

Modulhandbuch

Fakultät Fakultät Technik, Wirtschaft und Soziales

**Studiengang Management und angewandte Psychologie im
Sozialwesen**

mit Abschluss Bachelor of Arts (B.A.)

Datum der Einführung:	01.09.2025
Studiengangverantwortlicher:	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Erstellungsdatum:	18.09.2026
Workload:	25h/ECTS
SPO:	1

Überblick über die Module des Studiengangs

Modul	Modulverantwortliche(r)
G1 Grundlagen BWL	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
G2 Grundlagen VWL	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
G3 Work & Study Skills	Dr. Maike Tobies-Jungenkrüger
G4 Grundlagen Allgemeine Psychologie	Prof. Dr. Gesche Drescher
G5 Grundlagen Sozialwesen	Dr. Maike Tobies-Jungenkrüger
G6 Methoden 1 - Statistik 1	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
G7 Rechnungswesen 1	Prof. Dr. rer. pol. Martin Tettenborn
G8 Recht 1	Prof. Dr. Axel Birk
G9 Marketing	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
G10 Einführung Sozialpsychologie	Prof. Dr. Sabine Scholl
G11 Grundlagen Soziale Arbeit	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
G12 Methoden 2	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
H1 Rechnungswesen 2	Prof. Dr. rer. pol. Martin Tettenborn
H2 Recht 2	Prof. Dr. Christian Stangl
H3 Human Resource Management 1	Prof. Dr. Gesche Drescher
H4 Angewandte Sozialpsychologie	Prof. Dr. Sabine Scholl
H5 Angewandtes Sozialmanagement 1	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
H6 Methoden 3	Prof. Dr. Sabine Scholl
H7 Nachhaltige Unternehmensführung und Unternehmensethik	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
H8 Finanzmanagement	Prof. Dr. rer. pol. Martin Tettenborn
H9 Management	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
H10 Human Resource Management 2	Prof. Dr. Gesche Drescher
H11 Angewandtes Sozialmanagement 2	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
H12 Methoden 4	Prof. Dr. Sabine Scholl
P Praktisches Studiensemester und Praktikantenkolloquium	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
H13 Internationale und interkulturelle Aspekte im Management	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
H14 Controlling und Steuern in Sozialorganisationen	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
H15 Social Marketing und Fundraising	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
H16 Wahlpflichtfächer	Prof. Dr. Gesche Drescher Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier Prof. Dr. Sabine Scholl Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig Dr. Maike Tobies-Jungenkrüger
H17 Wahlpflicht Theorie-/Praxisprojekte	Prof. Dr. Gesche Drescher Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier Prof. Dr. Sabine Scholl Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig Dr. Maike Tobies-Jungenkrüger
H18 Studium Generale	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
BT Bachelor Thesis und Bachelorkolloquium	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier

Ziele des Studiengangs Management und angewandte Psychologie im Sozialwesen

Der Studiengang MaPS integriert die Fachgebiete Management/BWL, angewandte Psychologie sowie Sozialmanagement und ist damit sowohl betriebswirtschaftlich als auch sozialwissenschaftlich orientiert.

Durch diese einzigartige Kombination erwerben Studierende zum einen ein fundiertes betriebswirtschaftliches Fachwissen, Managementkompetenzen und Methodenwissen. Dazu gehören Instrumente und Methoden zum Erkennen und Bearbeiten von unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und Problemen.

Gleichzeitig sollen Fachwissen und Kompetenzen in Allgemein-, Sozial-, Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie für die praktische Umsetzung im betriebswirtschaftlichen, sozialwissenschaftlichen und sozialorganisatorischen Kontext erworben werden.

Zusätzlich erhalten Studierende Fachwissen und Kompetenzen im Bereich Sozialmanagement, welches sie insbesondere dazu qualifiziert, ihre betriebswirtschaftlichen und psychologischen Kenntnisse und Kompetenzen unter den spezifischen Rahmenbedingungen des Sozialbereichs anzuwenden.

Dies qualifiziert sie für den Einsatz als Fach- oder Führungskraft in Leitungs-, Koordinations-, Organisations-, Controlling-, Planungs- oder Schnittstellenfunktionen, insbesondere (aber nicht ausschließlich) in Organisationen, Unternehmen und Institutionen des Sozialbereichs.

Grundstudium

Modul G1 430600 Grundlagen BWL

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Mit dem Modul "Einführung Betriebswirtschaftslehre" beginnt die Ausbildung in Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre. Es hilft den Studierenden dabei, betriebswirtschaftliche Themen in anderen Veranstaltungen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre leichter verstehen zu können. Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, die Besonderheiten der Betriebswirtschaftslehre in der Sozialbranche besser einordnen zu können und ökonomische Entscheidungen in höheren Studiensemestern zielgerichtet begründen zu können. Das Modul kann auch in den betriebswirtschaftlichen Studiengängen "Betriebswirtschaft, Marketing- und Medienmanagement" bzw. "Betriebswirtschaft und Sozialmanagement" sowie anderen betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengängen verwendet werden.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Das Modul G1 Grundlagen BWL bereitet auf das weitere Studium der betriebswirtschaftlichen Fächer im Studiengang vor. Vermittelt werden Grundbegriffe der Allgemeinen BWL und Grundkenntnisse zu betriebswirtschaftlichen Funktionen in Unternehmen und deren Problemstellungen sowie Lösungsansätze in der BWL.

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Studierende können nach der Veranstaltung • wichtige Begriffe der Betriebswirtschaft einordnen und erklären • betriebswirtschaftlichen Teilbereiche und Zusammenhänge im Wertschöpfungsprozess erkennen • Grundzüge betriebswirtschaftlicher Kernfunktionen verstehen • Grundlegende betriebswirtschaftliche Problem- und Fragestellungen erkennen und verstehen Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung • Anwenden der betriebswirtschaftlichen Fachsprache • Darstellen wesentlicher ökonomischer Erklärungs-, Beschreibungs- und Gestaltungsmodelle • Klarlegung der Beziehungen ökonomischer, sozialer, technischer und ökologischer Ziele • Betriebswirtschaftliche Fragestellungen und Zusammenhänge mit wissenschaftlichen Methoden untersuchen und Ergebnisse präsentieren • externe Einflussfaktoren des Unternehmens analysieren • ausgewählte unternehmerische Strategien, Zielsysteme, Geschäftsmodelle und Werkzeuge kategorisieren, Beispiele dazu geben und diese in wenig komplexen Fällen anwenden • das Spannungsfeld betriebswirtschaftlicher Entscheidungen zwischen Shareholder-value, Gewinnmaximierung, sowie Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung darstellen und anhand konkreter Fälle reflektieren Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Personale Kompetenz: Selbstständigkeit Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Vorlesung mit integrierter Übung • Lernform: Vorlesung zu den Grundlagen des Fachgebietes, Übungsaufgaben sowie Praxisbeispiele und Fallstudien, Vorlesungsvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Klausur 90min
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung G1.1 430601 Grundlagen BWL

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul G1

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	46.5
Workload - Selbststudium	78.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit Übungsaufgaben und integrierten Fallbeispielen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Studierende können nach der Veranstaltung • wichtige Begriffe der Betriebswirtschaft einordnen und erklären • betriebswirtschaftlichen Teilbereiche und Zusammenhänge im Wertschöpfungsprozess erkennen • Grundzüge betriebswirtschaftlicher Kernfunktionen verstehen • Grundlegende betriebswirtschaftliche Problem- und Fragestellungen erkennen und verstehen
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Anwenden der betriebswirtschaftlichen Fachsprache • Darstellen wesentlicher ökonomischer Erklärungs-, Beschreibungs- und Gestaltungsmodelle • Klarlegung der Beziehungen ökonomischer, sozialer, technischer und ökologischer Ziele • Betriebswirtschaftliche Fragestellungen und Zusammenhänge mit wissenschaftlichen Methoden untersuchen und Ergebnisse präsentieren • externe Einflussfaktoren des Unternehmens analysieren • ausgewählte unternehmerische Strategien, Zielsysteme, Geschäftsmodelle und Werkzeuge kategorisieren, Beispiele dazu geben und diese in wenig komplexen Fällen anwenden • das Spannungsfeld betriebswirtschaftlicher Entscheidungen zwischen Shareholder-value, Gewinnmaximierung, sowie Nachhaltigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung darstellen und anhand konkreter Fälle reflektieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	• Einführung: Grundbegriffe der BWL, Erkenntnisobjekt und Aufgaben, ökonomistisches und sozialwissenschaftliches Basiskonzept, Typologie von Unternehmen und Produkten • Das Unternehmen in der Wertschöpfungskette: Betriebe und ihre Umwelt, Betrieblicher Leistungsprozess, Produktionsfaktoren, Dienstleistungsproduktion, Funktionen und Prozesse, Anspruchsgruppen und ihre Interessen, Wertschöpfung in der Lieferkette, Funktionen Beschaffung und Marketing • Konstitutive Entscheidungen: Betriebliche Entscheidungen und ihre Dimensionen, Unternehmenszweck, Standortwahl und -faktoren, Rechtsformen • Unternehmensführung: Management und Unternehmensstrategie, Strategische Unternehmensführung, ausgewählte Instrumente und strategische Optionen, Funktionen Controlling, Organisation und Personalmanagement • Finanzbereich: Grundlagen und Begriffe des externen und internen Rechnungswesens, Investition und Finanzierung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Schierenbeck, H.; Wöhle, C.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, Oldenbourg, München, aktuellste Auflage • Thommen, J.-P.; Achleitner, A.K.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Gabler, Wiesbaden, aktuellste Auflage • Vahs, D.; Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschl, Stuttgart, aktuellste Auflage • Wöhe, G.; Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Vahlen, München, aktuellste Auflage • Kocian-Dir, U.: Betriebswirtschaftslehre schnell erfasst, Springer Gabler, aktuellste Auflage • Schellberg, K.: Betriebswirtschaftslehre in Sozialunternehmen, Walhalla, aktuellste Auflage • Wettengl, S.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Verstehen-Lernen-Üben. Weinheim: Wiley, aktuellste Auflage
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul G2 430610 Grundlagen VWL

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Umfassende Verbindungen, die sich mit den Grundlagen des ökonomischen Denkens beschäftigen, z.B. Allgemeine BWL. Das Modul kann auch in jeglichen wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen (hochschulintern z.B. bei BMB und BKB) eingesetzt werden
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre (Mikro- und Makroökonomie)
Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) • Wissen und Verstehen der volkswirtschaftlichen Grundbegriffe • Kenntnis der Grundlagen der Mikro- und Makroökonomie • Anwendung dieser Kenntnisse zur Analyse aktueller wirtschaftspolitischer Fallbeispiele Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Die Studierenden erlangen breites und integriertes mikro- und makroökonomisches Wissen auf wissenschaftlicher Grundlage und wenden dieses anhand von aktuellen wirtschaftlichen Fallbeispielen praktisch an. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden erarbeiten in Teams und Gruppendiskussionen Fallbeispiele und gelangen dabei zu eigenen Standpunkten und Lösungen. Es kommt zur Entwicklung von fachspezifischer Diskurskompetenz. Personale Kompetenz: Selbständigkeit • Entwicklung der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit fachspezifischen Informationen • Bearbeitung von Fallbeispielen und Testklausuren führt zu Reflektion von eigenen und fremdgesetzten Lernzielen • Zuverlässigkeit und Verantwortungsbereitschaft eigene und gruppenspezifische Lernprozesse betreffend
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	Lehrform: Vorlesung mit integrierten Übungen Lernform: Vorlesung zu den Grundlagen des Fachgebietes, Übungsaufgaben sowie Praxisbeispiele Vorlesungsvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS Prüfungsform: Klausur 90 min
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	90

Benotung	
----------	--

Veranstaltung G2.1 430611 Grundlagen VWL

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul G2

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Matthias Meilicke
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	46.5
Workload - Selbststudium	78.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit integrierten Übungsaufgaben und Fallbeispielen, Testklausuren
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden lernen die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre aus mikro- und makroökonomischer Perspektive kennen: • Kenntnis zentraler Begriffe der Volkswirtschaftslehre • Erlernen und Begreifen der Funktionsweise der verschiedenen Marktformen mit ihren jeweiligen Preisbildungsprozessen • Verstehen der Kalküle von Haushalten und Unternehmen im Rahmen der Haushalts- und Produktionstheorie • Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge • Praktische Anwendung der wichtigsten Theorien und Methoden
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden erlangen breites und integriertes mikroökonomisches Wissen auf wissenschaftlicher Grundlage und wenden dieses anhand von aktuellen wirtschaftlichen Fallbeispielen praktisch an. Dabei kommen sie zu einem kritischen Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden der Mikroökonomie und verfügen dadurch über einschlägiges Wissen der Schnittstellen zwischen theoretischer und praktischer Volkswirtschaftslehre. Es wird in Bezug auf das makroökonomische Instrumentarium über ein breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer wirtschaftspolitischer Probleme verfügt. Dabei werden neue Lösungen erarbeitet und unter unterschiedlichen Gesichtspunkten und Maßstäben bewertet.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden erarbeiten in Expertenteams, aktuelle wirtschaftliche Fallbeispiele, erarbeiten dabei eigene Standpunkte und Lösungen und vertreten komplexe wirtschaftspolitische Probleme und Lösungen argumentativ in der Vorlesung.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Bei der Bearbeitung von Fallbeispielen und Testklausuren reflektieren die Studierenden eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele und ziehen daraus Konsequenzen für die jeweiligen Arbeitsprozesse im Team.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	• Grundbegriffe und Grundprobleme der Volkswirtschaftslehre • Preisbildung bei den verschiedenen Marktformen: Polypol, Oligopol und Monopol • Grundlagen der Haushaltstheorie mit kardinaler und ordinaler Nutzentheorie • Angewandte Mikroökonomie mit Beispielen aus der Wettbewerbspolitik • Theoretische Grundlagen der Makroökonomie • Volkswirtschaftliches Rechnungswesen • Erklärung gesamtwirtschaftlicher Problemstellungen und Lösungsansätze • Darstellung ausgewählter Politikbereiche
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 3. Aufl., Pearson Studium, München, 2010 • Brunner, S.; Kehrle, K.: Volkswirtschaftslehre, 4. Aufl., Vahlen, München, 2014 • Burda, C.; Wyplosz, C.: Makroökonomie, 3. Auflage, Vahlen, München, 2009 • Clement, R.; Terlau, W.; Kiy, M.: Grundlagen der angewandten Makroökonomie, 5. Auflage, Vahlen, München, 2013 • Fehl, U.; Oberender, P.: Grundlagen der Mikroökonomie, 9. Auflage, Vahlen, München, 2004 • Oberender, P.; Fleischmann, J.; Engelmann, A., Einführung in die Mikroökonomik, 5. Aufl., Verlag P.C.O., Bayreuth, 2014 • Wildmann, L.: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomie und Wettbewerbspolitik, Oldenburg, München, 2010
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul G3 430620 Work & Study Skills

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul liefert das Grundverständnis für das wissenschaftliche Arbeiten und Projektmanagement, sowie deren Methoden. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für sämtliche wissenschaftliche Arbeiten im Studium und nach Studienabschluss. Sie dienen auch insbesondere zur Vorbereitung auf die Bachelor Thesis.
Modulverantwortliche(r)	Dr. Maike Tobies-Jungenkrüger
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	G3.1: Projektmanagement Der Fokus liegt auf den Grundlagen des klassischen Projektmanagements (Werkzeuge, Prozesse und Situationen), Kennzeichen von Projekten, Phasen und Prozesse des Projektmanagements, Planung, Steuerung und Überwachung der terminlichen Abläufe und der Kosten, Projekt-Teilnehmer, ihre Rollen, Aufgaben, Motivation, soziale Interaktionen, sowie potentielle Konflikte. Das Gelernte wird anhand von Fallstudien praktisch angewandt und vertieft. G3.2: Wissenschaftliches Arbeiten Schlüsselqualifikationen für wissenschaftliches Arbeiten: Einführung in die wissenschaftliche Forschung, Vermittlung der Basiskompetenzen für wissenschaftliches Arbeiten und erfolgreiches Studieren. Vermittlung von rechtlichen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Themen: Grundlagen (sozial-)wissenschaftlichen Arbeitens, Literaturrecherche, Literaturbeschaffung, Literaturdatenbanken, Richtlinien der Manuskriptgestaltung, Wissenschaftliches Lesen und Schreiben, Präsentationstechniken

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden erwerben Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten und machen sich mit Methoden der empirischen Sozialforschung vertraut. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Nach Abschluss des Moduls haben Studierende die Grundqualifikationen und Schlüssel Fähigkeiten für das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten und Präsentationen im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erworben. Sie können: • Methoden des Projektmanagements anwenden • selbstständig Aufgabenstellungen im Bereich der empirischen Sozialforschung planen und durchführen • selbstständig Literatur zu einem Thema recherchieren und wissenschaftliche Ergebnisse angemessen in schriftlicher und mündlicher Form präsentieren, • Theorien in Bezug auf Ihren Erklärungsgehalt einordnen, • mit den notwendigen EDV-Anwendungen umgehen, • allgemeine Strategien erfolgreichen Studierens benennen, wie Strategien des Projektmanagements, der Prüfungsvorbereitung und Erstellen von Arbeitsplänen, • grundlegende empirische Methoden als Voraussetzung für wissenschaftlich begründete sozialwissenschaftliche Forschung und Tätigkeit darlegen und Kritik gegenüber unbegründeten Schlussfolgerungen üben, • ethische Prinzipien für wissenschaftliches und praktisches Handeln benennen, einschätzen und anwenden, Verstöße gegen ethische Prinzipien im wissenschaftlichen und praktischen Handeln erkennen und geeignete Maßnahmen zum Gegensteuern ergreifen Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Weiterhin erwerben sie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen. Personale Kompetenz: Selbstständigkeit Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten (u.a. im Sinne des Projektmanagements). Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen. Sie erwerben Reflexionsfähigkeit gegenüber der eigenen Literaturrecherche (z.B. Qualität, Zugang), dem wissenschaftlichen Lesen, Schreiben und Präsentieren, sowie dem ethischen Handeln.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Lehr- und Lernformen	G3.1: Projektmanagement • Lehrform: Seminar • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat (wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht) G3.2: Wissenschaftliches Arbeiten • Lehrform: Seminar • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat (wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung G3.1 430621 Projektmanagement 1

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul G3

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr.-Ing. Martin Wäldele
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	2.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	27.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur.
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu den Grundlagen des Projektmanagements zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden erwerben Kenntnisse zum Projektmanagement und machen sich mit Methoden des Projektmanagements vertraut. Sie verfügen über ein integriertes Fachwissen im Lernbereich Projektmanagement, das auch vertieftes fachtheoretisches Wissen einschließt.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden verstehen die Inhalte des Projektmanagements. Sie können die Grundkenntnisse des Projektmanagements erklären und bewerten. Sie beherrschen umfassende Transferleistungen beim Definieren, Planen und Durchführen von Projekten. Die Studierenden können ihre erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten auf Projekte innerhalb des Studiums, des Managements und des Sozialwesens beziehen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben soziale Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team.
Personale Kompetenz: Selbstständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	Grundlagen des Projektmanagements: • Klassisches Projektmanagement (Werkzeuge, Prozesse und Situationen) • Kennzeichen von Projekten • Phasen und Prozesse mit zugehörigen Aufgaben, Risiken und Methoden des Projektmanagements • Planung, Steuerung und Überwachung der terminlichen Abläufe und der Kosten • Projekt-Teilnehmer, ihre Rollen, Aufgaben, Motivation, sowie soziale Interaktionen • Potentielle Konflikte
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	G3.2 Wissenschaftliches Arbeiten
Sonstige Besonderheiten	Zielgruppe: Studierende des B.A. Studiengangs „Management und angewandte Psychologie im Sozialwesen“. Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Work and Study Skills im B.A. MaPS. Es werden in diesem Modul Kenntnisse über die Grundlagen des Projektmanagements erworben, die für die anderen Module grundlegend sind (z.B. für wissenschaftliche Arbeiten, Prüfungsvorbereitungen, Veranstaltung Empirische Sozialforschung). Weiterhin sind die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten essentiell für das Verfassen der Bachelor Thesis.
Literatur/Lernquellen	• Bohnic, T. (2019). <i>Projektmanagement. Soft Skills für Projektleiter</i> (7. Aufl.). Offenbach: Gabal. • Hemmrich A. & Harrant, H. (2015). <i>Projektmanagement – In 7 Schritten zum Erfolg</i> (4. Aufl.). München: Hanser.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung G3.2 430622 Wissenschaftliches Arbeiten

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul G3

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Dr. Maike Tobies-Jungenkrüger
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden erwerben Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten und machen sich mit Methoden der empirischen Sozialforschung vertraut. Sie erwerben Grundlagenwissen und Verständnis zu den Grundkenntnissen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie können: • Gütekriterien des wissenschaftlichen Arbeitens definieren • Grundregeln zur validierten Literatur und Informationssuche • wesentliche Merkmale erkennen und ausarbeiten zur Strukturierung wissenschaftlicher Arbeiten • die formal und inhaltlich korrekte Zitierweise mit dem entsprechenden Quellennachweis anwenden

Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Studierende erwerben die Grundqualifikationen und Schlüsselfähigkeiten für das Anfertigen wissenschaftlicher Arbeiten und Präsentationen im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Sie können: • selbstständig Aufgabenstellungen im Bereich der empirischen Sozialforschung planen und durchführen • selbstständig Literatur zu einem Thema recherchieren und wissenschaftliche Ergebnisse angemessen in schriftlicher und mündlicher Form präsentieren, • Theorien in Bezug auf Ihren Erklärungsgehalt einordnen, • mit den notwendigen EDV-Anwendungen umgehen, • grundlegende empirische Methoden als Voraussetzung für wissenschaftlich begründete sozialwissenschaftliche Forschung und Tätigkeit darlegen und Kritik gegenüber unbegründeten Schlussfolgerungen üben, • ethische Prinzipien für wissenschaftliches und praktisches Handeln benennen, einschätzen und anwenden, • Verstöße gegen ethische Prinzipien im wissenschaftlichen und praktischen Handeln erkennen und geeignete Maßnahmen zum Gegensteuern ergreifen
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende können: • Komplexe fachbezogene Probleme im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens aufgreifen und in den Expertengruppen diskutieren. • Aneignung von Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team • Gemeinsame Vertiefung und Auseinandersetzung in der fortlaufenden Entwicklung eines wissenschaftlichen Projektes • Entwicklung der Kommunikationskompetenz im Austausch über das eigene Forschungsprojekt • Aneignung von Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen
Personale Kompetenz: Selbstständigkeit	Die Studierenden können selbstständig und in der Gruppe Arbeitsziele definieren und reflektieren. Sie können • fachspezifische Informationen beurteilen • die Bedeutung zur sorgfältigen, präzisen und kritischen Analyse abschätzen • die fortlaufenden Informationen im Rahmen der Lehrveranstaltung reflektieren und diskutieren • die Recherchesysteme der Hochschulbibliothek Heilbronn verwenden, um auf geeignete Literatur (Bücher, Zeitschriften, Datenbanken und E-Journals) zurückzugreifen • selbstständig die eigenen Rechercheergebnisse evaluieren • selbstständig das eigene wissenschaftliche Lesen, Schreiben und Präsentieren, sowie das eigene ethische Handeln bewerten • die Dimensionen der Gestaltung und Umsetzung des Projektes eigenständig einschätzen und bewerten
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	Studierende erwerben Schlüsselqualifikationen wissenschaftlichen Arbeitens. Sie lernen Methoden des Wissenserwerbs (effektive und valide Informationssuche & Literaturrecherche, Strukturierung von Inhalten), die Standards für das Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten (Seminar- und Abschlussarbeiten, wissenschaftliche Arbeiten) sowie Techniken des wissenschaftlichen Präsentierens und Diskutierens. Das erworbene Wissen wird anhand von Fallstudien und Übungen praktisch angewandt und vertieft. Lerninhalte: Grundlagen und Gütekriterien des wissenschaftlichen Arbeitens Wissenserwerb: • Effektive und valide Informationssuche und Literaturrecherche • Evaluieren der eigenen Rechercheergebnisse • Strukturierung von Inhalten • Literaturverwaltung Wissenschaftliches Schreiben: • Richtlinien der Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten • Wissenschaftliche Zitierweise • Ethische Aspekte (Plagiat, etc.) • Erstellung einer inhaltlich und formal logischen Gliederung • Erstellung von Grafiken in Excel • Ausarbeitung einer wissenschaftlichen Arbeit in neutraler, sachlicher Form Wissenschaftliches Präsentieren: • Einführung in die Techniken der Präsentation und Diskussion
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	G3.1. Projektmanagement
Sonstige Besonderheiten	Zielgruppe: Studierende des B.A. Studiengangs „Management und angewandte Psychologie im Sozialwesen“. Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Work and Study Skills im B.A. MaPS. Es werden in diesem Modul die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens für die anderen Module des Studiengangs erworben.

Literatur/Lernquellen	• Dempster, M. & Donncha H. (2017). <i>Forschungsmethoden der Psychologie und Sozialwissenschaften Für Dummies</i>, John Wiley & Sons. • Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2019). <i>Richtlinien zur Manuskriptgestaltung</i> (5., aktualisierte Auflage). Göttingen: Hogrefe. • Ebster, C., Stalzer, L., & Uni-Taschenbücher GmbH Verlag. (2017). <i>Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler</i> (5., überarbeitete und erweiterte Auflage). Wien. • Frank, N.; Stary, J. (2011). <i>Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens</i> (16. Auflage). München. • Heesen, B. (2014). <i>Wissenschaftliche Arbeiten: Methodenwissen für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium</i>. Springer Gabler, Berlin, Heidelberg. • Helfferich, C. (2011). <i>Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews</i>. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. • Kornmeier, M. (2024). <i>Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: Für Bachelor, Master und Dissertation</i> (10. aktual. u. erg. Auflage.). UTB. • Krämer, W. (2009). <i>Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit?</i> Campus Verlag. • Sandberg, B. (2017). <i>Wissenschaftliches Arbeiten von Abbildung bis Zitat: Lehr- und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion</i> (3. Auflage). Berlin/München/Boston. • Tuhls, G. O. (2019). <i>Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Microsoft Office Word 365, 2019, 2016, 2013, 2010</i> (1. Auflage). Frechen.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul G4 430630 Grundlagen Allgemeine Psychologie

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul liefert das Grundverständnis für kognitive menschliche Verarbeitungsprozesse. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für die weiteren psychologischen (Wahl-)Pflichtfächer, als auch für Wahrnehmungsprozesse, Urteile, Entscheidungen und Verhalten in Alltag und Berufsleben.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Gesche Drescher
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Das Modul bietet eine Einführung in die Geschichte und die Methodik, sowie grundlegende Begriffe der Psychologie und der Allgemeinen Psychologie im Speziellen. Es werden moderne Methoden, Theorien und Befunde zu Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein, Handlungssteuerung, Lernen, Gedächtnis, Sprache, Emotion, Motivation, sowie Denken, Urteilen, Entscheiden und Problemlösen eingeführt. Die Studierenden lernen, wie man das erworbene Wissen in Wissenschaft und Praxis, speziell im Management und Sozialwesen anwenden kann.

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden erhalten einen grundlegenden Einblick kognitiven Prozesse der menschlichen Verarbeitung. Sie kennen und verstehen die Themen und moderner Methoden der Allgemeinen Psychologie. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Inhalte der Allgemeinen Psychologie auf Grundlage wissenschaftlicher Texte verstehen. Sie können die Inhalte und Methoden der Allgemeinen Psychologie im Kontext psychologischer Fallstudien und in Bezug auf die Auseinandersetzung und Erarbeitung geeigneter Konzepte und Messmethoden anwenden und wissenschaftlich begründete Praxismaßnahmen entwickeln. Die Studierenden können ihre erworbenen Kenntnisse der Allgemeinen Psychologie auf die Anwendungsfelder des Managements und des Sozialwesens beziehen und geeignete Mess- und Analysemethoden für spezifische Einsatzgebiete auswählen. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der Allgemeinen Psychologie kritisch zu bewerten und zu würdigen. Die Studierenden können ihre erworbenen Fachkenntnisse der Allgemeinen Psychologie in Bezug auf weitere Grundlagen- und Anwendungsfächer der BWL, der Psychologie und des Sozialwesens transferieren. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Seminar • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Klausur 90min
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung G4.1 430631 Grundlagen Allgemeine Psychologie

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul G4

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Gesche Drescher
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	45
Workload - Selbststudium	80
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu den Grundlagen der Allgemeinen Psychologie zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden erhalten einen grundlegenden Einblick kognitiven Prozesse der menschlichen Verarbeitung. Sie kennen und verstehen die Themen und moderner Methoden der Allgemeinen Psychologie.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden können die Inhalte der Allgemeinen Psychologie auf Grundlage wissenschaftlicher Texte verstehen. Sie können die Inhalte und Methoden der Allgemeinen Psychologie im Kontext psychologischer Fallstudien und in Bezug auf die Auseinandersetzung und Erarbeitung geeigneter Konzepte und Messmethoden anwenden und wissenschaftlich begründete Praxismaßnahmen entwickeln. Die Studierenden können ihre erworbenen Kenntnisse der Allgemeinen Psychologie auf die Anwendungsfelder des Managements und des Sozialwesens beziehen und geeignete Mess- und Analysemethoden für spezifische Einsatzgebiete auswählen. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der Allgemeinen Psychologie kritisch zu bewerten und zu würdigen. Die Studierenden können ihre erworbenen Fachkenntnisse der Allgemeinen Psychologie in Bezug auf weitere Grundlagen- und Anwendungsfächer der BWL, der Psychologie und des Sozialwesens transferieren.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben soziale Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Geschichte und die Methodik, sowie grundlegende Begriffe der Psychologie und der Allgemeinen Psychologie im Speziellen. Es werden moderne Methoden, Theorien und Befunde zu Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein, Handlungssteuerung, Lernen, Gedächtnis, Sprache, Emotion, Motivation, sowie Denken, Urteilen, Entscheiden und Problemlösen eingeführt. Die Studierenden lernen, wie man das erworbene Wissen in Wissenschaft und Praxis, speziell im Management und Sozialwesen anwenden kann. Lerninhalte: • Einführung in die Geschichte und die Methodik der Psychologie und der Allgemeinen Psychologie im Speziellen • Wahrnehmung • Aufmerksamkeit und Bewusstsein • Handlungssteuerung • Lernen • Gedächtnis • Sprache • Denken, Urteilen, Entscheiden, Problemlösen • Motivation • Emotion
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	Zielgruppe: Studierende des B.A. Studiengangs „Management und angewandte Psychologie im Sozialwesen“. Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Grundlagen der Allgemeinen Psychologie im B.A. MaPS. Es werden in diesem Modul Kenntnisse über die Grundlagen der Allgemeinen Psychologie und der menschlichen kognitiven Verarbeitung erworben, die für die anderen psychologischen Fächer, aber auch für die methodischen Fächer grundlegend sind.

Literatur/Lernquellen	• Becker-Carus, C., Wendt, M., & Springer-Verlag GmbH Verlag. (2017). <i>Allgemeine Psychologie: eine Einführung</i> (2., vollständig überarbeitete und erweiterte Neuauflage). Berlin [Heidelberg]. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-53006-1 • Betsch, T., Funke, J., & Plessner, H. (2011). <i>Denken - Urteilen, Entscheiden, Problemlösen: allgemeine Psychologie für Bachelor</i>. Berlin, Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-642-12474-7 • Brandstätter, V., Schüler, J., Puca, R. M., & Lozo, L. (2018). <i>Motivation und Emotion: Allgemeine Psychologie für Bachelor</i> (2. Auflage). Berlin, Heidelberg. https://doi.org/http://dx.doi.org/10.1007/978-3-662-56685-5 • Horstmann, G., & Dreisbach, G. (2017). <i>Allgemeine Psychologie kompakt. 2: Lernen, Emotion, Motivation, Gedächtnis: mit Online-Materialien / Gernot Horstmann, Gesine Dreisbach</i> (2., vollständig überarbeitete Auflage). Weinheim Basel. • Myers, D. G., DeWall, C. N., & Schuster, B. (2023). <i>Psychologie</i> (4., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-66765-1 • Spering, M., & Schmidt, T. (2017). <i>Allgemeine Psychologie kompakt. 1: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Denken, Sprache / Miriam Spering, Thomas Schmidt</i> (3., überarbeitete und erweiterte Auflage). Weinheim Basel. • Strobach, T., & Wendt, M. (2019). <i>Allgemeine Psychologie#: ein Überblick für Psychologiestudierende und -interessierte</i>. Berlin Heidelberg. https://doi.org/http://dx.doi.org/10.1007/978-3-662-57570-3
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul G5 430640 Grundlagen Sozialwesen

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul liefert das Grundverständnis sowohl für die Rahmenbedingungen der Arbeit bei freien und öffentlichen Trägern in Verwaltungs- und Fachabteilungen als auch die besondere Verantwortung die im Sozialwesen daraus resultiert.
Modulverantwortliche(r)	Dr. Maike Tobies-Jungenkrüger
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Das Modul bietet eine Einführung in das Sozialwesen der Bundesrepublik Deutschland. Es werden die Grundprinzipien der Sozialgesetzgebung sowie amtlicher (Verwaltungs-)Verordnungen vorgestellt und deren Bedeutung für die Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit erläutert. Daneben wird das politische und operative Zusammenwirken der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene dargestellt. Vor dem Hintergrund der spezifischen Herausforderungen der Sozialen Arbeit sollen die Studierenden den Bezug von Sozialmanagement, Sozialwirtschaft, Sozialpolitik sowie den Wirtschaftswissenschaften näher kennenlernen und die besonderen Gegebenheiten und Anforderungen des Arbeitens in diesem Gebiet vertiefen.

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden lernen die Besonderheiten der Sozialbranche und die damit verbundenen Einschränkungen etwa beim Personaleinsatz und bei der Finanzmittelakquise kennen. Sie können Einzelphänomene in den Sozialorganisationen vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen, institutionellen und theoretischen Zusammenhänge einordnen und die Bedeutung von sozialpolitischen und administrativen Rahmenbedingungen für das Management Sozialer Organisationen verstehen. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die von der freien Wirtschaft grundsätzlich verschiedene Zielsetzung von Sozialunternehmen verstehen. Sie erwerben ferner die Kompetenz sowohl die ethischen Anforderungen an Individuum und Gesellschaft als auch die Anforderungen an das ökonomische Handeln adäquat einzuschätzen. Sie erfassen ferner das Grundprinzip der ständigen Änderung gesetzlicher, volkswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen im Sozialwesen und können diese Kenntnisse für die grundlegende Analyse der Sozialträgerschaft nutzen. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Seminar • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E-Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Referat
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung G6.1 430641 Grundlagen Sozialwesen

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul G5

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Dr. Maike Tobies-Jungenkrüger
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	45
Workload - Selbststudium	80
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden lernen die Besonderheiten der Sozialbranche und die damit verbundenen Einschränkungen etwa beim Personaleinsatz und bei der Finanzmittelakquise kennen. Sie können Einzelphänomene in den Sozialorganisationen vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen, institutionellen und theoretischen Zusammenhänge einordnen und die Bedeutung von sozialpolitischen und administrativen Rahmenbedingungen für das Management Sozialer Organisationen verstehen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die von der freien Wirtschaft grundsätzlich verschiedene Zielsetzung von Sozialunternehmen verstehen. Sie erwerben ferner die Kompetenz sowohl die ethischen Anforderungen an Individuum und Gesellschaft als auch die Anforderungen an das ökonomische Handeln adäquat einzuschätzen. Sie erfassen ferner das Grundprinzip der ständigen Änderung gesetzlicher, volkswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen im Sozialwesen und können diese Kenntnisse für die grundlegende Analyse der Sozialträgerschaft nutzen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team.
Personale Kompetenz: Selbstständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	Das Modul bietet eine Einführung in das Sozialwesen der Bundesrepublik Deutschland. Es werden die Grundprinzipien der Sozialgesetzgebung sowie amtlicher (Verwaltungs-)Verordnungen vorgestellt und deren Bedeutung für die Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit erläutert. Daneben wird das politische und operative Zusammenwirken der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene dargestellt. Vor dem Hintergrund der spezifischen Herausforderungen der Sozialen Arbeit sollen die Studierenden den Bezug von Sozialmanagement, Sozialwirtschaft, Sozialpolitik sowie den Wirtschaftswissenschaften näher kennenlernen und die besonderen Gegebenheiten und Anforderungen des Arbeitens in diesem Gebiet vertiefen.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Buntrock, M.& Peinemann, K. (2023). <i>Grundwissen Soziale Arbeit. Grundlagen, Methoden und Handlungsfelder</i>. Wiesbaden: Springer Gabler. • Graßhoff, G., Renker, A. & Schröer, W. (2018). <i>Soziale Arbeit. Eine elementare Einführung</i>. Wiesbaden: Springer. • Löhe, J. & Aldendorff, P. (2022). <i>Grundlagen zum Sozialmanagements: Zentrale Begriffe und Handlungsansätze</i>. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. • Merchel, J. (2013). <i>Zur Implementation von Qualitätsmanagement in Organisationen in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung</i>. Weinheim: Beltz Juventa. • Wechselnde Positionspapiere verschiedener Sozialverbände.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul G6 430650 Methoden 1 - Statistik 1

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Studierende lernen die Grundlagen der deskriptiven Statistik und erste Grundprinzipien der Inferenzstatistik. Sie lernen, diese Verfahren auf Fragestellungen der (Sozial-)Wirtschaft, Sozialpsychologie und Sozialen Arbeit anzuwenden. Erworbenes Wissen wird anhand von Fallstudien und Übungen praktisch angewandt und vertieft. Lerninhalte: • Häufigkeitsverteilungen, Statistische Kennwerte, Standardisierung, Korrelationen • Grundgesamtheit, Stichproben, Wahrscheinlichkeitstheorie • Parameterschätzung (Punkt- und Intervallschätzung) • Grundlagen der Hypothesentestung (Hypothesenarten, Alpha- und Beta-Fehler) • Kurzeinführung in Excel und R-Studio • Variablendefinition, Dateneingabe, Qualitätskontrolle • Datenmodifikation (z.B. Umcodieren von Variablen / Bilden von Indizes) • Durchführung von grundlegenden (deskriptiven und inferenzstatistischen) Verfahren zur Datenauswertung • Interpretation von Ergebnissen der Datenauswertung

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Studierende verstehen den Unterschied von qualitativen und quantitativen Methoden. Sie sind mit den Grundlagen der deskriptiven Statistik (z.B. Kennwerte, Verteilungen, Maße der zentralen Tendenz) vertraut und haben eine erste Vorstellung zur Inferenz-Statistik (Verfahren für nominal, ordinal und metrisch skalierte Variablen) sowie dem Konzept der Hypothesentestung entwickelt. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Studierenden beherrschen die Verfahren zur deskriptiven Analyse von Fragestellungen der (Sozial-)Wirtschaft, Sozialpsychologie und Sozialen Arbeit. Sie können die adäquaten Verfahren auswählen und anwenden. Daten aus empirischen Erhebungen können sie für die Auswertung aufbereiten und mit Software für statistische Auswertungen analysieren. Die Ergebnisse können sie statistisch und inhaltlich interpretieren. Studierenden erwerben quantitative Methodenkompetenz. Sie können für Fragestellungen der (Sozial-)Wirtschaft, Sozialpsychologie und Sozialen Arbeit die passenden Verfahren der deskriptiven Analyse auswählen, anwenden und die Ergebnisse interpretieren. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Weiterhin erwerben sie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Seminar • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz sowie zum Erwerb der Statistiksoftwarekenntnisse, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Lehrveranstaltungsbegleitend durch kombinierte Prüfung mit Klausur (90min) als abschließender Prüfung
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulnote ergibt sich aus Prüfungsleistung der Veranstaltung G6
Prüfungsumfang, -dauer	90
Benotung	

Veranstaltung G6.1 430651 Methoden 1 - Statistik 1

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul G6

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Semester	1
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	46.5
Workload - Selbststudium	78.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zur Vertiefung der Statistik, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz sowie zum Erwerb der Statistiksoftwarekenntnisse.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Studierende verstehen den Unterschied von qualitativen und quantitativen Methoden. Sie sind mit den Grundlagen der deskriptiven Statistik (z.B. Kennwerte, Verteilungen, Maße der zentralen Tendenz) vertraut und haben eine erste Vorstellung zur Inferenz-Statistik (Verfahren für nominal, ordinal und metrisch skalierte Variablen) sowie dem Konzept der Hypothesentestung entwickelt.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Studierenden beherrschen die Verfahren zur deskriptiven Analyse von Fragestellungen der (Sozial-)Wirtschaft, Sozialpsychologie und Sozialen Arbeit. Sie können die adäquaten Verfahren auswählen und anwenden. Daten aus empirischen Erhebungen können sie für die Auswertung aufbereiten und mit Software für statistische Auswertungen analysieren. Die Ergebnisse können sie statistisch und inhaltlich interpretieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Weiterhin erwerben sie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	Studierende lernen die Grundlagen der deskriptiven Statistik und erste Grundprinzipien der Inferenzstatistik. Sie lernen, diese Verfahren auf Fragestellungen der (Sozial-)Wirtschaft, Sozialpsychologie und Sozialen Arbeit anzuwenden. Erworbenes Wissen wird anhand von Fallstudien und Übungen praktisch angewandt und vertieft. Lerninhalte: • Häufigkeitsverteilungen, Statistische Kennwerte, Standardisierung, Korrelationen • Grundgesamtheit, Stichproben, Wahrscheinlichkeitstheorie • Parameterschätzung (Punkt- und Intervallschätzung) • Grundlagen der Hypothesentestung (Hypothesenarten, Alpha- und Beta-Fehler) • Kurzeinführung in Excel und R-Studio • Variablendefinition, Dateneingabe, Qualitätskontrolle • Datenmodifikation (z.B. Umcodieren von Variablen / Bilden von Indizes) • Durchführung von grundlegenden (deskriptiven und inferenzstatistischen) Verfahren zur Datenauswertung • Interpretation von Ergebnissen der Datenauswertung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Bamberg, G., Baur, F. & Krapp, M. (2022). <i>Statistik: eine Einführung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler</i> (19., überarb. Aufl.). Oldenburg: De Gruyter. • Dempster, M. & Donncha, H. (2019). <i>Statistik und Forschungsmethoden für Psychologen und Sozialwissenschaftler für dummies</i>. Weinheim: Wiley. • Hopf, C. (2016). <i>Schriften zu Methodologie und Methoden qualitativer Sozialforschung</i>. Wiesbaden: Springer VS. • Kromrey, H., Roose, J. & Strübing, J. (2016). <i>Empirische Sozialforschung: Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung mit Annotationen aus qualitativ-interpretativer Perspektive</i>. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft. • Manderscheid, K. (2017). <i>Sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit R: Eine Einführung</i>. Wiesbaden: Springer VS. • Quatember, A. (2020). <i>Statistik ohne Angst vor Formeln: das Studienbuch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler</i>. München: Pearson. • Rasch, B., Frieze, M., Hofmann, W. & Naumann, E. (2021). <i>Quantitative Methoden: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler</i>, Band 1 (5. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul G7 430660 Rechnungswesen 1

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Umfassende Verbindungen zu anderen Veranstaltungen, z.B. Controlling, Steuern, Finanzmanagement. Die Fächer können in jeglichen betriebswirtschaftlichen oder finanzspezifischen Studiengängen eingesetzt werden.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Martin Tettenborn
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Finanzbuchhaltung, externes Rechnungswesen
Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Fachkompetenz erlangen durch Wissen und Verstehen der Finanzbuchhaltung sowie der Rechnungslegung nach HGB und IFRS; Überblick gewinnen und Vertrautheit erlangen mit praxisrelevanten Themen- und Fragestellungen; Anwendung des erlernten Wissens durch sicheren, selbständigen Umgang mit den Grundlagen (Gesetze und GoB); Bewusstsein für die bilanziellen Methoden, Wahlrechte und bilanzpolitischen Möglichkeiten erlangen sowie das Verständnis für deren Analyse fundieren; Systematik und Begriffe des betrieblichen Rechnungswesens; Zusammenhang zwischen Finanzbuchhaltung, Inventur, Abschlussbuchungen und Jahresabschluss; Bilanzierung von Jahresabschlüssen nach HGB und IFRS. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Erwerb der wesentlichen Qualifikationen für eine umfassende Analyse- und Handlungskompetenz für einzelne, wissenintensive Tätigkeits- und Berufsfelder im Bereich Rechnungswesen, Interne Revision, Steuern oder Controlling sowie für entsprechende Stabstellen der Führungsorgane bzw. für übergreifende Führungspositionen als solche. Befähigung zur selbständigen Durchführung und Kontrolle von praxisbezogenen Maßnahmen bzw. Möglichkeiten im Rechnungswesen oder verwandten Tätigkeitsbereichen. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz • Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Entwicklung von Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Personaler Kompetenz im Sinne einer fachlichen und lösungsorientierten Problembewältigung Personale Kompetenz: Selbständigkeit • Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Lehr- und Lernformen	Lehrform: Vorlesungen mit integrierten Übungen Lernform: Vorlesung zu den Grundlagen des Fachgebietes, Übungsaufgaben und Praxisbeispiele Vorlesungsvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS Prüfungsform: Klausur 90min
Voraussetzungen für die Teilnahme	Empfehlung: Kenntnisse der betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge im Umfang der Lehrveranstaltung Grundlagen BWL (G1)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	90
Benotung	

Veranstaltung G7.1 430661 Rechnungswesen 1

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul G7

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Martin Tettenborn
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	46.5
Workload - Selbststudium	78.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Empfehlung: Kenntnisse der betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge im Umfang der Lehrveranstaltung Grundlagen BWL (G1).
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit Übung, gemeinsame Übungs- und Fallbeispiele während der Veranstaltung.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Fachkompetenz erlangen durch Wissen und Verstehen der Finanzbuchhaltung sowie der Rechnungslegung nach HGB und IFRS; Überblick gewinnen und Vertrautheit erlangen mit praxisrelevanten Themen- und Fragestellungen; Anwendung des erlernten Wissens durch sicheren, selbständigen Umgang mit den Grundlagen (Gesetze und GoB); Bewusstsein und Fähigkeit zur Formulierung und Verbuchung der wichtigsten Typen von Geschäftsvorfällen erlangen, das Verständnis für die Jahresabschlussarbeiten schaffen sowie bilanziellen Methoden, Wahlrechte und die bilanzpolitischen Möglichkeiten erlangen sowie das Verständnis für deren Analyse fundieren; Verständnis für die Grundzüge der Rechnungslegung nach deutschen und internationalen Grundsätzen (HGB und IFRS), Übernahme von Abschlussarbeiten im Hinblick auf die Bilanzierung dem Grunde und der Höhe nach sowie Beurteilung und Analyse von Möglichkeiten, Zielen und Grenzen der Bilanzpolitik; Grundkenntnisse weiterer Rechnungslegungsinstrumente (Anhang und Lagebericht). Mathematische und rechtliche Anwendungsfragen im Rahmen der Erstellung eines Jahresabschlusses nach HGB/IFRS.

Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	- Nach dem erfolgreichen Besuch der Veranstaltung verfügen die Studierenden über die konkrete Fertigkeit zur Abbildung von Geschäftsvorfällen anhand der Finanzbuchhaltung. Die anhand der konkreten Buchungsarbeiten antrainierten Fertigkeiten erschließen den Studierenden das Basiswissen für die auf der Finanzbuchhaltung aufbauenden Tools der Kostenrechnung, der Bilanzierung und des Controllings. - Anwendung des erlernten Handwerkszeugs (Instrumente, Vorschriften) und Transformation auf weitergehende Fragestellungen
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	- Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen - Entwicklung von Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Personaler Kompetenz im Sinne einer fachlichen und lösungsorientierten Problembewältigung
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	- Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz - Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	- Systematik und Wertbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens - Technik der Doppik - Verbuchung der wichtigsten Arten von Geschäftsvorfällen (- Umbuchungen und Abschlussbuchungen - Rechnungslegungsarten, Adressaten und Ziele der Rechnungslegung nach HGB und IFRS - Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, Inventurverfahren und Bilanzierung - Bilanzierung dem Grunde nach (Ansatz) - Bilanzierung der Höhe nach (Bewertung); (Bilanz-)Ausweis; - Gewinn- und Verlustrechnung; Anhang und Lagebericht; Offenlegung und Prüfung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	- Engelhardt, W.; Raffée, H.; Wischermann, B.: Grundzüge der doppelten Buchhaltung, mit Aufgaben und Lösungen, 8. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden, 2010 - Jossé, G.: Buchführung aber locker, 13. Auflage, CC-Verlag, Hamburg, 2010 - Wengel, T.: Buchführung kompakt, Oldenburg, München, 2007 - Beck'scher Bilanzkommentar, aktuelle Auflage - Coenenberg, A.G. et.al.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, - Döring, U.; et. al.: Buchhaltung und Jahresabschluss, Berlin, aktuelle Auflage - Scherrer, G.: Neues HGB, aktuelle Auflage - Sigloch, J.: Rechnungslegung, aktuelle Auflage, Bayreuth
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul G8 430670 Recht 1

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Als wirtschaftsrechtliches Grundlagenmodul ist es in den beiden anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen der Fakultät (BMB und BKB) sowie generell in betriebswirtschaftlichen Studiengängen der Hochschule Heilbronn oder anderer Hochschulen verwendbar.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Axel Birk
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Bürgerliches Recht
Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Kennen und Verstehen der Grundbegriffe und zentralen Struktur des Privatrechts unter dem zunehmenden Einfluss des EU-Rechts. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Fähigkeit, selbständig Übungsfälle zu lösen und höchstrichterliche Rechtsprechung nachzuvollziehen. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Zuhören, Argumentieren und gegenseitige Wissensvermittlung. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Fähigkeit, selbständig Übungsfälle zu lösen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Vorlesung mit integrierter Übung • Lernform: Vorlesungsvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E-Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Klausur 90min
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	90
Benotung	

Veranstaltung G8.1 430671 Recht 1

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul G8

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Axel Birk
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	46.5
Workload - Selbststudium	78.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit integrierten Übungsaufgaben und Fallbeispielen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden sollen ein Verständnis für die Zusammenhänge zwischen europäischem Recht, deutschem Verfassungsrecht und dem Privatrecht in Abgrenzung zum Öffentlichen Recht entwickeln. Weiteres Lernziel ist es, den Blick für die Struktur des Bürgerlichen Gesetzbuches, insb. des Zusammenspiels der Bücher 1 bis 3 des BGB, zu schärfen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Fähigkeit, selbständig Übungsfälle zu lösen und höchstrichterliche Rechtsprechung nachzuvollziehen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Zuhören, Argumentieren und gegenseitige Wissensvermittlung.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Fähigkeit, selbständig Übungsfälle zu lösen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	• Grundgesetz (insbesondere Gewaltenteilung) • Normen, Verhältnis BGB zum Europa-, Verfassungs- und Landesrecht, Verhältnis öffentliches Recht, Bürgerliches Recht und Verfahrensrecht. Abgrenzung objektives / subjektives Recht, Rechtssubjekte und -objekte, Auslegungsmethoden • Inhalte BGB 1. bis 3. Buch auszugsweise mit Fallbearbeitung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	

Literatur/Lernquellen	• Brox; Walker: Allgemeiner Teil des BGB, 47. Aufl., C.H. Beck, München, 2023 • Musielak/Hau; Grundkurs BGB, 18. Aufl. C.H. Beck, München, 2023 • Looschelders, Schuldrecht Allgemeiner Teil, 21. Aufl. C.H.Beck, München, 2023 • Looschelders, Schuldrecht Besonderer Teil, 18. Aufl. C.H. Beck, München 2023 • Medicus/Petersen, Bürgerliches Recht, 29. Aufl. C.H. Beck, München 2023 • Wellenhofer, Sachenrecht, 38. Aufl. C.H. Beck, München 2023 • Mehrings/Patrzek/Herzog/Buchmüller, Bürgerliches Recht und Praxis digital – Grundzüge des Wirtschaftsprivatrechts, 5. Auflage, Vahlen, 2023
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul G9 430680 Marketing

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul "Einführung Marketing" ist eine Grundlage der Ausbildung in Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre. Es hilft den Studierenden dabei, betriebswirtschaftliche Themen in anderen Veranstaltungen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre leichter verstehen zu können. Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, die Besonderheiten des Marketings in der Sozialbranche besser einordnen zu können und Marketing-Entscheidungen in höheren Studiensemestern zielgerichtet begründen zu können. Das Modul kann auch in den betriebswirtschaftlichen Studiengängen "Betriebswirtschaft, Marketing- und Medienmanagement" bzw. "Betriebswirtschaft und Kultur-/ Freizeit- und Sportmanagement" sowie anderen betriebswirtschaftlichen Bachelor-Studiengängen verwendet werden.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Grundlagen des Marketing und Marketingmix
Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) • Definieren, Wiedergeben und Interpretieren der Grundbegriffe des Marketings • Darstellen und Vergleichen wesentlicher Beschreibungs-, Entscheidungs-, Gestaltungs- und Prognosemodelle des Marketings Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung • Anwenden und darstellen der einzelnen Elemente des strategischen und operativen Marketings • Erkennen impliziter Annahmen und wesentlicher Zusammenhänge • Analysieren der Entscheidungsbestandteile im Marketing • Erkennen impliziter Annahmen der Marketing-Modelle Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Zuhören, Argumentieren und gegenseitige Wissensvermittlung Personale Kompetenz: Selbständigkeit • Abwägen von Vor- und Nachteilen verschiedener Alternativen • Stellung nehmen zu praktischen Beispielen
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	Lehrform: Vorlesung mit integrierter Übung Lernform: Vorlesung zu den Grundlagen des Fachgebietes, Übungsaufgaben sowie Praxisbeispiele und Fallstudien, Vorlesungsvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS Prüfungsform: Klausur 90min

Voraussetzungen für die Teilnahme	Empfehlung: Kenntnisse der betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge im Umfang der Lehrveranstaltung Grundlagen BWL (G1).
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung G9.1 430681 Marketing

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul G9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	46.5
Workload - Selbststudium	78.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Empfehlung: Kenntnisse der betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge im Umfang der Lehrveranstaltung Grundlagen BWL (G1).
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit Übungsaufgaben und integrierten Fallbeispielen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	- Definieren, Wiedergeben und Interpretieren der Grundbegriffe des Marketings - Beschreiben der Grundlagen des Marketing-Managements - Wiedergeben der Beschreibungs-, Erklärungs- und Gestaltungsmodelle des Marketing-Mix - Überführen auf aktuelle Beispiele aus den Studiengangsschwerpunkten
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	- Anwenden der Fachsprache des Marketing - Erkennen der Grundannahmen des Marketing - Darstellen der Beziehungen der Elemente des Marketing Mix - Auswählen geeigneter Methoden des Marketing - Begründen effektiver und effizienter Abläufe im Marketing
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Zuhören, argumentieren und gegenseitige Wissensvermittlung.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Lern- und Arbeitsziele reflektieren
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	- Grundbegriffe des Marketing - Einführung Marketing, Märkte, Marktteilnehmer - Situationsanalyse (Methoden der Marktforschung, Umwelt- und Unternehmensanalysen, Positionierung des Unternehmens) - Marketing- und Unternehmensziele - Grundlagen und Instrumente des Marketing-Mix - Marketingcontrolling

Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• H. Meffert / C. Burmann / M. Kirchgeorg: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele, 12. Auflage, Gabler, 2014 • H. Meffert / M. Bruhn / K. Hadwich: Dienstleistungsmarketing: Grundlagen – Konzepte – Methoden, 8. Auflage, Gabler, 2015 • M. Bruhn: Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis, 12. Auflage, Gabler, 2014 • B. Helmig / S. Boenigk: Nonprofit Management, 1. Auflage, Vahlen, 2013 • G. Kortendieck: Marketing im sozialen Bereich, 1. Auflage, Walhalla Verlag, 12. Auflage, Pearson Studium, 2007
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul G10 430690 Einführung Sozialpsychologie

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul liefert das Grundverständnis für die Art und Weise, wie Kognitionen, Emotionen oder das Verhalten durch die tatsächliche oder vorgestellte Anwesenheit anderer Personen beeinflusst werden. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für die weiteren psychologischen und methodischen (Wahl-)Pflichtfächer, als auch für Wahrnehmungsprozesse, Urteile, Entscheidungen und Verhalten in Alltag und Berufsleben.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sabine Scholl
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Geschichte und die Methodik, sowie die grundlegenden Begriffe und Theorien der Sozialpsychologie. Die Studierenden lernen, wie sie erworbenes Wissen über sozialpsychologische Theorien und Befunde in Wissenschaft und Praxis, speziell im (Sozial-)Management und Sozialwesen anwenden können.

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden erhalten einen grundlegenden Einblick in die Grundlagen der Sozialpsychologie, d.h. der Art und Weise, wie Kognitionen, Emotionen oder das Verhalten durch die tatsächliche oder vorgestellte Anwesenheit anderer Personen beeinflusst werden. Sie kennen und verstehen die Themen und moderner Methoden der Sozialpsychologie. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Inhalte der Sozialpsychologie auf Grundlage wissenschaftlicher Texte verstehen. Die Studierenden können ihre erworbenen Kenntnisse der Sozialpsychologie auf die Anwendungsfelder des Managements und des Sozialwesens beziehen und geeignete Theorien und Methoden für spezifische Einsatzgebiete auswählen und geeignete Interventionen ableiten. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der Sozialpsychologie kritisch zu bewerten und zu würdigen. Die Studierenden können ihre erworbenen Fachkenntnisse der Sozialpsychologie in Bezug auf weitere Grundlagen- und Anwendungsfächer der BWL, der Psychologie und des Sozialwesens, die Methodenfächer, sowie den Alltag transferieren. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Seminar • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Lehrveranstaltungsbegleitend durch Kombinierte Prüfung mit Klausur als abschließender Prüfung
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	90
Benotung	

Veranstaltung G10.1 430691 Einführung Sozialpsychologie

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul G10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sabine Scholl
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	46.5
Workload - Selbststudium	78.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu den Grundlagen der Allgemeinen Psychologie zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden erhalten einen grundlegenden Einblick in die Grundlagen der Sozialpsychologie, d.h. der Art und Weise, wie Kognitionen, Emotionen oder das Verhalten durch die tatsächliche oder vorgestellte Anwesenheit anderer Personen beeinflusst werden. Sie kennen und verstehen die Themen und moderner Methoden der Sozialpsychologie.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden können die Inhalte der Sozialpsychologie auf Grundlage wissenschaftlicher Texte verstehen. Sie können ihre erworbenen Kenntnisse der Sozialpsychologie auf die Anwendungsfelder des Managements und des Sozialwesens beziehen und geeignete Theorien und Methoden für spezifische Einsatzgebiete und Interventionen auswählen. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der Sozialpsychologie kritisch zu bewerten und zu würdigen. Die Studierenden können ihre erworbenen Fachkenntnisse der Sozialpsychologie in Bezug auf weitere Grundlagen- und Anwendungsfächer der BWL, der Psychologie und des Sozialwesens, die Methodenfelder, sowie den Alltag transferieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben soziale Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Geschichte und die Methodik, sowie die grundlegenden Begriffe, Theorien, Befunde und Methoden der Sozialpsychologie. Die Studierenden lernen, wie sie erworbenes Wissen über sozialpsychologische Theorien und Befunde in Wissenschaft und Praxis, speziell im (Sozial-) Management und Sozialwesen anwenden können. Lerninhalte: • Definition und Geschichte der Sozialpsychologie • Methoden in der Sozialpsychologie • Soziale Kognition • Heuristiken • Urteile und Entscheidungen • Denken und Stimmung • Soziale Wahrnehmung • Selbstwahrnehmung • Dissonanztheorie • Einstellungen, Einstellungsmessung und Einstellungsänderung • Vorurteile und Diskriminierung • Aggression
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	Zielgruppe: Studierende des B.A. Studiengangs „Management und angewandte Psychologie im Sozialwesen“. Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Grundlagen Sozialpsychologie im B.A. MaPS. Es werden in diesem Modul Kenntnisse über die Grundlagen der Sozialpsychologie erworben. Das Modul liefert das Grundverständnis für die Art und Weise, wie Kognitionen, Emotionen oder das Verhalten durch die tatsächliche oder vorgestellte Anwesenheit anderer Personen beeinflusst werden. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für die weiteren psychologischen und methodischen (Wahl-)Pflichtfächer, als auch für Wahrnehmungsprozesse, Urteile, Entscheidungen und Verhalten in Alltag und Berufsleben.

Literatur/Lernquellen	• Aronson, E., Wilson, T., Sommers, S., Reiss, M., & Pearson Studium Verlag. (2023). <i>Sozialpsychologie</i> (10., aktualisierte Auflage ed., Ps Psychologie; 4433). München. • Betsch, T., Funke, J., & Plessner, H. (2011). <i>Denken - Urteilen, Entscheiden, Problemlösen: allgemeine Psychologie für Bachelor</i>. Berlin, Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-642-12474-7 • Myers, D. G., DeWall, C. N., & Schuster, B. (2023). <i>Psychologie</i> (4., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-66765-1 • Ullrich, J., Stroebe, W., Hewstone, M., Reiss, M., Jonas, K., Russin, M., ... Springer-Verlag GmbH Verlag. (2023). <i>Sozialpsychologie</i> (7., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin [Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-65297-8 • Werth, L., Denzler, M., Mayer, J., & Springer-Verlag GmbH Verlag. (2020). <i>Sozialpsychologie – das Individuum im sozialen Kontext: Wahrnehmen – Denken – Fühlen</i> (2., vollständig überarbeitete Auflage ed., Lehrbuch). Berlin [Heidelberg].
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul G11 430700 Grundlagen Soziale Arbeit

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Das Modul gibt eine Einführung in die Geschichte und die Methoden der Sozialen Arbeit einschließlich der Produktion sozialer Dienstleistungen, berufliche Handlungskompetenzen, Struktur- und Handlungsmaximen (fachliche Standards, Leitlinien, Prinzipien). Ferner erhalten die Studierenden eine vertiefte Einführung in das Grundmodell der soziologischen Erklärung sowie die zentralen Handlungstheorien (Wert-Erwartungs-Theorie und Modell der Frame-Selektion), mittels welcher soziales Handeln und Verhalten erklärt und die Bedeutung von Lebenswelten, Handlungsoportunitäten und Bezugsgruppen für dieses analysiert werden können. Weitere Themen sind Netzwerkarbeit, Qualitätsentwicklung und -sicherung, Rechte/Mitwirkung Betroffener, Kollegiale Beratung, Teamarbeit, Supervision, Coaching, Aktenführung, Schweigepflicht, Schutz personenbezogener Daten.

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden kennen soziale Probleme in der heutigen Gesellschaft und können Problemlagen definieren und bewerten. Sie können Begriffe und klassische Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit im Kontext der Hilfe für Betroffene verwenden und erklären. Sie sind mit den unterschiedlichen Ansätzen Sozialer Arbeit im Kontext der gesellschaftlichen Anforderungen vertraut und können die Schlüsse für notwendiges Handeln daraus ziehen. Die Studierenden können die Ansätze einzel- oder gruppenspezifischer Methoden der Sozialen Arbeit klassifizieren und den betroffenen Zielgruppen zuordnen, sie erreichen überdies Handlungskompetenz in der Interpretation von sozialen Problemen. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Die Studierenden können die Berufs- und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit nach den Problemlagen der betroffenen Menschen hin analysieren und sind in der Lage geeignete Methoden im Kontext auf die jeweilige Lebenssituation der Menschen hin auszuwählen. Sie sind in der Lage, Lebenswelten der Betroffenen analytisch entlang des Grundmodells der soziologischen Erklärung einzuordnen, zu analysieren und daraus mögliche Handlungsfelder zu benennen. Sie können ferner in diesem Zusammenhang die aus dem Trippelmandat der Sozialen Arbeit resultierenden Herausforderungen einordnen. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden entwickeln die notwendige empathische Kompetenz zum Umgang mit Menschen in besonderen Lebenssituationen. Soziale Kompetenz als zentraler Zugang zur Glaubwürdigkeit des Hilfsangebots ist in allen Bevölkerungsgruppen von enormer Bedeutung für die Annahme von Hilfsangeboten. Die Studierenden entwickeln ferner ein Verständnis dafür, die Notwendigkeit von Einfühlungsvermögen in sozialen Problemsituationen abzuwägen und zu gewichten sowie ein gutes Verhältnis von Nähe und Distanz zu wahren. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Die Studierenden sind in der Lage, soziale Lebenswelten einzuschätzen und die Notwendigkeit von Methoden der Sozialen Arbeit im Kontext der jeweiligen Lebenssituation einzelner Individuen oder Gruppen zu bewerten. Sie wägen dabei die persönlichen Lebensumstände der Klienten und die gesellschaftlichen Ansprüche zueinander ab.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Seminar • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E-Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Klausur 90min
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	90
Benotung	

Veranstaltung G11.1 430701 Grundlagen Soziale Arbeit

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul G11

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	46.5
Workload - Selbststudium	78.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu den Grundlagen der Sozialen Arbeit zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden kennen soziale Probleme in der heutigen Gesellschaft und können Problemlagen definieren und bewerten. Sie können Begriffe und klassische Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit im Kontext der Hilfe für Betroffene verwenden und erklären. Sie sind mit den unterschiedlichen Ansätzen Sozialer Arbeit im Kontext der gesellschaftlichen Anforderungen vertraut und können die Schlüsse für notwendiges Handeln daraus ziehen. Die Studierenden können die Ansätze einzel- oder gruppenspezifischer Methoden der Sozialen Arbeit klassifizieren und den betroffenen Zielgruppen zuordnen, sie erreichen überdies Handlungskompetenz in der Interpretation von sozialen Problemen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden können die Berufs- und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit nach den Problemlagen der betroffenen Menschen hin analysieren und sind in der Lage geeignete Methoden im Kontext auf die jeweilige Lebenssituation der Menschen hin auszuwählen. Sie sind in der Lage, Lebenswelten der Betroffenen analytisch entlang des Grundmodells der soziologischen Erklärung einzuordnen, zu analysieren und daraus mögliche Handlungsfelder zu benennen. Sie können ferner in diesem Zusammenhang die aus dem Trippelmandat der Sozialen Arbeit resultierenden Herausforderungen einordnen.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden entwickeln die notwendige empathische Kompetenz zum Umgang mit Menschen in besonderen Lebenssituationen. Soziale Kompetenz als zentraler Zugang zur Glaubwürdigkeit des Hilfsangebots ist in allen Bevölkerungsgruppen von enormer Bedeutung für die Annahme von Hilfsangeboten. Die Studierenden entwickeln ferner ein Verständnis dafür, die Notwendigkeit von Einfühlungsvermögen in sozialen Problemsituationen abzuwägen und zu gewichten sowie ein gutes Verhältnis von Nähe und Distanz zu wahren.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden sind in der Lage, soziale Lebenswelten einzuschätzen und die Notwendigkeit von Methoden der Sozialen Arbeit im Kontext der jeweiligen Lebenssituation einzelner Individuen oder Gruppen zu bewerten. Sie wägen dabei die persönlichen Lebensumstände der Klienten und die gesellschaftlichen Ansprüche zueinander ab.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Das Modul gibt eine Einführung in die Geschichte und die Methoden der Sozialen Arbeit einschließlich der Produktion sozialer Dienstleistungen, berufliche Handlungskompetenzen, Struktur- und Handlungsmaximen (fachliche Standards, Leitlinien, Prinzipien). Ferner erhalten die Studierenden eine vertiefte Einführung in das Grundmodell der soziologischen Erklärung sowie die zentralen Handlungstheorien (Wert-Erwartungs-Theorie und Modell der Frame-Selektion), mittels welcher soziales Handeln und Verhalten erklärt und die Bedeutung von Lebenswelten, Handlungsoportunitäten und Bezugsgruppen für dieses analysiert werden können. Weitere Themen sind Netzwerkarbeit, Qualitätsentwicklung und -sicherung, Rechte/Mitwirkung Betroffener, Kollegiale Beratung, Teamarbeit, Supervision, Coaching, Aktenführung, Schweigepflicht, Schutz personenbezogener Daten.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Buntrock, M.& Peinemann, K. (2023). <i>Grundwissen Soziale Arbeit. Grundlagen, Methoden und Handlungsfelder</i>. Wiesbaden: Springer Gabler. • Esser, H (1993). <i>Soziologie. Allgemeine Grundlagen</i>, Frankfurt/Main, Campus. • Esser, H. (2001). <i>Spezielle Grundlagen. Bd, 1</i> Frankfurt/Main, Campus. • Esser, H. (2001). <i>Soziologie. Spezielle Grundlagen. Bd, 6</i> Frankfurt/Main, Campus. • Graßhoff, G., Renker, A. & Schröer, W. (2018). <i>Soziale Arbeit. Eine elementare Einführung</i>. Wiesbaden: Springer. • Wendt W.R. (2017). <i>Geschichte der Sozialen Arbeit</i>, (6. Aufl.) Wiesbaden, Springer, 2017.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul G12 430710 Methoden 2

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Studierende erweitern ihr Wissen über die Grundlagen der Inferenz-Statistik (Tests für Zusammenhangs- und Unterschiedshypothesen für nominal- und ordinalskalierte Verfahren) und lernen (nicht)parametrische Verfahren zur Testung von Zusammenhangs- und Unterschiedshypothesen. Erworbenes Wissen wird anhand von Fallstudien und Übungen Vorlesungsbegleitend praktisch angewandt und vertieft. Ferner werden insgesamt die Inhalte aus Methoden 1 und 2 sowie dem Proseminar in dieser Veranstaltung im Rahmen eines praktisch durchgeführten Forschungsprojekts geübt.
Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Studierende sind mit Grundlagen der Inferenz-Statistik (Verfahren für nominal, ordinal und metrisch skalierte Variablen) sowie parametrischen und nichtparametrischen Verfahren für Prüfung von Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen vertraut. Sie kennen unterschiedliche experimentelle Studiendesigns und Erhebungsmethoden und verstehen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Hypothesenformulierung, Datenerhebung und Datenauswertung. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Studierenden erwerben quantitative Methodenkompetenz. Sie können für Fragestellungen der (Sozial-)Wirtschaft, Sozialpsychologie und Sozialen Arbeit die passenden Verfahren zur Datenanalyse auswählen, anwenden und die Ergebnisse interpretieren. Sie können ferner ein adäquates experimentelles Untersuchungsdesign sowie entsprechende Erhebungsinstrumente entwickeln, mittels qualitativer oder quantitativer Methoden Erhebungen durchführen und die Daten auswerten. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Weiterhin erwerben sie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.

Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	G12.1: Statistik 2 • Lehrform: Seminar • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Klausur 60min G12.2: Einführung empirische Sozialforschung • Lehrform: Seminar • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat (wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung G12.1 430711 Statistik 2

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul G12

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	2.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	23.5
Workload - Selbststudium	26.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	60
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zur Vertiefung der Statistik, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz sowie zum Erwerb der Statistiksoftwarekenntnisse.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Studierende sind mit Grundlagen der Inferenz-Statistik (Verfahren für nominal, ordinal und metrisch skalierte Variablen) sowie parametrischen und nichtparametrischen Verfahren für Prüfung von Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen vertraut.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Studierende beherrschen für die Untersuchung von Fragestellungen der (Sozial-)Wirtschaft, Sozialpsychologie und Sozialen Arbeit die angemessenen (nicht)parametrischen Verfahren. Verfahren zur Prüfung von Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen können sie adäquat auswählen und anwenden. Sie können Daten aus empirischen Erhebungen für die Auswertung aufbereiten und mit Statistikprogrammen analysieren. Ergebnisse können sie statistisch und inhaltlich interpretieren. Studierenden erwerben quantitative Methodenkompetenz. Sie können für Fragestellungen der (Sozial-)Wirtschaft, Sozialpsychologie und Sozialen Arbeit die passenden Verfahren zur Datenanalyse auswählen, anwenden und die Ergebnisse interpretieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Weiterhin erwerben sie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Studierende erweitern ihr Wissen über die Grundlagen der Inferenz-Statistik (Tests für Zusammenhangs- und Unterschiedshypothesen für nominal- und ordinalskalierte Verfahren) und lernen (nicht)parametrische Verfahren zur Testung von Zusammenhangs- und Unterschiedshypothesen. Erworbenes Wissen wird anhand von Fallstudien und Übungen Vorlesungsbegleitend praktisch angewandt und vertieft. Lerninhalte: • einfache statistische Tests für Zusammenhangs- und Unterschiedshypothesen (v.a. für nominal, ordinal und metrisch skalierte Daten) • Effektgröße, Teststärke und optimale Stichprobengröße (non)parametrische Testverfahren zur Prüfung von Unterschiedshypothesen • t-Test (unabhängig und abhängig) • Varianzanalyse (ein- und zweifaktoriell, mit Messwiederholung, Kovarianzanalyse) • (nicht)parametrische Testverfahren zur Prüfung von Zusammenhangshypothesen • Korrelationen, (multiple) Regression, Moderator- und Mediatoranalysen • Hauptkomponentenanalyse zur Bildung von Indizes Softwareskills: • Durchführung von inferenzstatistischen und parametrischen Verfahren zur Datenauswertung • Interpretation von Ergebnissen der Datenauswertung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	Benotung: Die erhaltene Note wird mit Anzahl der ECTS gewichtet und ist Teil der Gesamtnote des Moduls Methoden 2

Literatur/Lernquellen	• Bamberg, G., Baur, F. & Krapp, M. (2022). <i>Statistik: eine Einführung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler</i> (19., überarb. Aufl.). Oldenburg: De Gruyter. • Dempster, M. & Donncha, H. (2019). <i>Statistik und Forschungsmethoden für Psychologen und Sozialwissenschaftler für dummies</i>. Weinheim: Wiley. • Hopf, C. (2016). <i>Schriften zu Methodologie und Methoden qualitativer Sozialforschung</i>. Wiesbaden: Springer VS. • Kromrey, H., Roose, J. & Strübing, J. (2016). <i>Empirische Sozialforschung: Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung mit Annotationen aus qualitativ-interpretativer Perspektive</i>. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft. • Manderscheid, K. (2017). <i>Sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit R: Eine Einführung</i>. Wiesbaden: Springer VS. • Quatember, A. (2020). <i>Statistik ohne Angst vor Formeln: das Studienbuch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler</i>. München: Pearson. • Rasch, B., Frieze, M., Hofmann, W. & Naumann, E. (2021). <i>Quantitative Methoden: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler</i>, Band 1 (5. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS. • Stroetzer, M.W. (2020). <i>Regressionsanalyse in der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung Band 2. Komplexe Verfahren</i>. Wiesbaden: Springer VS. • Urban, D. & Mayerl, J. (2018). <i>Angewandte Regressionsanalyse: Theorie, Technik und Praxis</i> (5. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung G12.2 430712 Einführung in die empirische Sozialforschung

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul G12

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sabine Scholl
Semester	2
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zur Vertiefung der Kenntnisse der empirischen Methoden der Sozialforschung, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Studierende kennen unterschiedliche experimentelle Studiendesigns und Erhebungsmethoden. Sie verstehen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Hypothesenformulierung, Datenerhebung und Datenauswertung.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Studierende können für Fragestellungen der (Sozial-)Wirtschaft, Sozialpsychologie und Sozialen Arbeit ein adäquates experimentelles Untersuchungsdesign entwickeln. Sie können entsprechende Erhebungsinstrumente entwickeln, mittels qualitativer oder quantitativer Methoden Erhebungen durchführen und die Daten auswerten. Sie können die Ergebnisse reflektieren, adressatengerecht aufbereiten und präsentieren. Studierende vertiefen ihre Methodenkompetenzen, in den Bereichen Erhebungs- und Auswertungsmethoden, sowie Präsentationsmethoden.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Weiterhin erwerben sie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.

Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Die Inhalte aus Methoden 1 und 2 sowie dem Proseminar werden in dieser Veranstaltung im Rahmen eines praktisch durchgeführten Forschungsprojekts geübt. Lerninhalte: • Methodik der Informationsgewinnung: Primärforschung, Sekundärerhebung • verschiedene empirische Untersuchungsdesigns • verschiedene Formen der Datenerhebung • Auswahl von passenden qualitativen und quantitativen Erhebungsmethoden in Abhängigkeit vom Untersuchungsdesign Umsetzung eines Untersuchungsplanes in eine empirische Datenerhebung: • Entwicklung bzw. Anpassung von Instrumenten (nach Augenschein – Gütekriterien folgen in Methoden 4, hier geht es um Sammlung und Umgang mit Daten) • Durchführung der Datenerhebung • Datenauswertung und Integration der Befunde • Präsentation der Befunde
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	Benotung: Die erhaltene Note wird mit Anzahl der ECTS gewichtet und ist Teil der Gesamtnote des Moduls Methoden 2.
Literatur/Lernquellen	• Braunecker, C. (2023). <i>How to do empirische Sozialforschung: eine Gebrauchsanleitung</i>. Wien: facultas. • Dempster, M. & Donncha, H. (2019). <i>Statistik und Forschungsmethoden für Psychologen und Sozialwissenschaftler für dummies</i>. Weinheim: Wiley. • Diekmann, A. (2013). <i>Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen</i>. Hamburg: Rowohlt. • Hopf, C. (2016). <i>Schriften zu Methodologie und Methoden qualitativer Sozialforschung</i>. Wiesbaden: Springer VS. • Kromrey, H., Roose, J. & Strübing, J. (2016). <i>Empirische Sozialforschung: Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung mit Annotationen aus qualitativ-interpretativer Perspektive</i>. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft. • Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W. & Naumann, E. (2021). <i>Quantitative Methoden: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler</i>, Band 1 (5. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Hauptstudium

Modul H1 430750 Rechnungswesen 2

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Martin Tettenborn
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Kosten- und Leistungsrechnung
Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Überblick gewinnen und Vertrautheit erlangen mit den in der Praxis häufig auftretenden Themen- und Fragestellungen der Kosten- und Leistungsrechnung; Bewusstsein sowie Verständnis für den Aufbau eines Kostenrechnungssystems zu erlangen sowie Verständnis für dessen Analyse fundieren; Verständnis und Anwendung der Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung (Internes Rechnungswesen); Abgrenzung zum externen Rechnungswesen (Jahresabschluss und Rechnungslegung); Wesentliche Begriffe und Methoden der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung sowie Grundlagen der Deckungsbeitragsrechnung verwenden können; Abgrenzung Teil- und Vollkostenrechnungssysteme. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Anwendung des erlernten Wissens durch sicheren, selbständigen Umgang mit den Grundlagen des Internen Rechnungswesens. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz • Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen • Entwicklung von Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Personaler Kompetenz im Sinne einer fachlichen und lösungsorientierten Problembewältigung Personale Kompetenz: Selbständigkeit • Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Vorlesung mit integrierter Übung • Lernform: Vorlesung, gemeinsame Übungen und Fallbeispiele, umfangreiche Wiederholungsfragen zur persönlichen Wissenskontrolle • Vorlesungsvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Klausur 90min
Voraussetzungen für die Teilnahme	Empfehlung: Kenntnisse der betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge im Umfang der Lehrveranstaltungen Grundlagen BWL (G1) und Rechnungswesen 1 (G7).

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	90
Benotung	

Veranstaltung H1.1 430751 Rechnungswesen 2

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H1

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Martin Tettenborn
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	46.5
Workload - Selbststudium	78.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Empfehlung: Kenntnisse der betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge im Umfang der Lehrveranstaltungen Grundlagen BWL (G1) und Rechnungswesen 1 (G7).
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit integrierten Übungsaufgaben und Fallbeispielen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Überblick gewinnen und Vertrautheit erlangen mit den in der Praxis häufig auftretenden Themen- und Fragestellungen der Kosten- und Leistungsrechnung; Bewusstsein sowie Verständnis für den Aufbau eines Kostenrechnungssystems zu erlangen sowie Verständnis für dessen Analyse fundieren; Verständnis und Anwendung der Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung (Internes Rechnungswesen); Abgrenzung zum externen Rechnungswesen (Jahresabschluss und Rechnungslegung); Wesentliche Begriffe und Methoden der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung sowie Grundlagen der Deckungsbeitragsrechnung verwenden können; Abgrenzung Teil- und Vollkostenrechnungssysteme.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Anwendung des erlernten Wissens durch sicheren, selbständigen Umgang mit den Grundlagen des Internen Rechnungswesens
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen • Entwicklung von Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Personaler Kompetenz im Sinne einer fachlichen und lösungsorientierten Problembewältigung
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	Systematik und Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung; Grundbegriffe und Abgrenzung zur Externen Rechnungslegung; Kostenartenrechnung; Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung auf Voll-Istkostenbasis; Grundlagen der Deckungsbeitragsrechnung auf Voll- und Teilkostenbasis; Plankostenrechnung auf Voll- und Teilkostenbasis.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Die Veranstaltung Rechnungswesen 1 sollte erfolgreich besucht worden sein.
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Coenenberg, A.G. et.al.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart, aktuelle Auflage • Küpper, H.U. et.al.: Übungsbuch zur Kosten- und Leistungsrechnung, München, aktuelle Auflage • Langenbeck, J.: Kosten- und Leistungsrechnung, Herne, aktuelle Auflage • Schweitzer, M.; Küpper, H.U.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, München, aktuelle Auflage
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul H2 430760 Recht 2

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul H2, Recht 2 - Sozialrecht mit Bezügen zum Arbeitsrecht bereitet neben den weiteren Modulen des Studiengangs, die Basis für das rechtliche Verständnis des Managements im Bereich der Sozialwirtschaft. Die Ausbildung von Betriebswirten, die komplexe und mit wirtschaftlichem Risiko verbundene Sachverhalte im Sozialwesen beurteilen müssen, bedingt, dass sie mit den rechtlichen Begebenheiten sowohl in der Struktur als auch in der praktischen Anwendung vertraut sind. Sie müssen in der Lage sein, Sachverhalte jedenfalls dem Grunde nach juristisch in den praxisrelevanten Gebieten des Sozial- und Arbeitsrechts zu erkennen, bewerten und beurteilen zu können, um sie - gegebenenfalls - unter Zuhilfenahme professionelle Hilfe einer Lösung zuführen zu können. Sie müssen in der Lage sein, im Kontext sich wandelnder sozialpolitischer Rahmenbedingungen, die stets auch juristische Auswirkungen haben und somit z. B. Haftungsgefahren mit sich bringen, die Situation zu beurteilen und einer sachgerechten Lösung zuführen zu können. Insofern ist der Bezug des Moduls mit den weiteren Modulen des Studiengangs, wie beispielsweise einschlägigen Themen des Sozialmanagements und der angewandten Psychologie im Sozialwesen, welches u. a. die Basis für das Verständnis des Managements im Bereich der Sozialwirtschaft bildet, der Betriebswirtschaftslehre, den Grundlagen der Sozialen Arbeit oder der empirischen Sozialforschung gegeben.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Christian Stangl
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	• Grundlagen, Rechtsquellen des Sozialrechts, Begriff und Systematisierung • Zusammenspiel von Leistungsträgern und ihre Beziehungen zu Dritten • Bezug des Sozialrechts zum Verfassungs-, Verwaltungs- und Privatrecht • Grundzüge der Sozial- und Unfallversicherung • Bezüge zum Arbeitsrecht, insbesondere Arbeitsvertrag und spezifische Rechtsgebiete wie Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz und Teilzeit- und Befristungsgesetz • Wichtige Grundzüge arbeitsrechtlicher Bestimmungen im Sozialrecht, Arbeitsförderung, Bürgergeld, Grundsicherung für Arbeitssuchende • Struktur und Problembereiche im Kinder- und Jugendhilferecht sowie im Bereich Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden sollen ein Verständnis für die Zusammenhänge und Inhalt des Sozialrechts entwickeln, wozu sie sich in den Grundzügen gemäß den Lerninhalten mit einzelnen relevanten Themengebieten befassen. Weiteres Lernziel ist es, den praxisrelevanten Blick für die Struktur und das Zusammenspiel sozialrechtlicher Vorschriften insbesondere mit arbeitsrechtlichen Vorschriften zu schärfen. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung • Fähigkeit, praxisrelevante Fragestellungen aus dem Bereich Sozialrecht mit Schnittstellen zum Arbeitsrecht können bearbeitet und gelöst werden. • Analyse sachspezifischer Sachverhalte, um Lösungen zu entwickeln, gliedern und aus dem Gesetz abzuleiten. • Einschätzung von Zusammenhängen des Sozialrechts zu anderen Rechtsgebieten, insbesondere dem Arbeits-(vertrags-)rechts. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Sachverhalte können analysiert, diskutiert und einer Lösung zugeführt werden. Es können unterschiedliche Standpunkte eingenommen, anerkannt und argumentativ diskutiert werden. Befähigung, die erworbenen Rechtskenntnisse auf vergleichbare Situationen im praktischen Arbeitsalltag zu übertragen, insbesondere hierüber kommunizieren zu können. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Erwerb des Vertrauens, eigenständig mit abstrakten (Gesetzes-)texten umgehen zu können, um Sachverhalte eigenständig zu gliedern, einzuordnen und zu beurteilen. Fähigkeit, eigene Ideen und Lösungen zu praxisbezogenen juristischen Fragestellungen zu entwickeln, mit Wortbeiträgen abwägend argumentativ zu kommentieren und zu präsentieren.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Vorlesung mit integrierter Übung • Lernform: Gruppenarbeiten, Vorlesungsvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E-Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Klausur 90min
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Inhalte aus der Vorlesung Bürgerliches Recht werden vorausgesetzt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	90
Benotung	

Veranstaltung H2.1 430761 Recht 2

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H2

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Christian Stangl
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	
Workload - Selbststudium	
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Die Inhalte aus der Vorlesung Bürgerliches Recht (G8 Recht 1) werden vorausgesetzt.
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Lehrvortrag, aber auch Einsatz von Gruppenarbeitsmethoden.

Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden lernen die Grundlagen des Sozialrechts und erweitern ihre Kenntnis aus dem BGB mit Bezügen zum Arbeitsrecht, insbesondere den Schnittstellen zwischen Sozial- und Arbeitsrecht. Bezogen auf die Sozialgesetzbücher können die Schnittstellen zum Verfassungs-, Verwaltungs- und Privatrecht können abgegrenzt werden. Sie lernen die Struktur und allgemeine Anwendung der Sozialgesetze kennen. Die Studierenden kennen die Unterteilung in soziale Vorsorge, Entschädigung und sozialer Ausgleich. Sie können die Zusammenarbeit von Leistungsträgern und ihre Beziehungen zueinander ebenso wie die Zweige der Sozialversicherung charakterisieren, einordnen und darstellen. Der Inhalt wichtiger gesetzlicher Regelungen mit den Schwerpunkten Sozial- und Unfallversicherung können wiedergegeben werden. Die Bezüge zum Arbeitsrecht, insbesondere die komplexe Prüfung bei Nichtabführung von Sozialversicherungsbeiträgen können wiedergegeben werden. Die Studierenden können den Arbeitsvertrag von anderen Verträgen abgrenzen und die Unterschiede zwischen abhängiger Beschäftigung und Selbständigkeit aufführen und charakterisieren. Sie können von der Begründung bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses spezifische Gebiete des Arbeitsrechts, wie Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz, Teilzeit- und Befristungsgesetz erklären und wiedergeben. Aufbauend hierauf lernen die Studierenden die wichtigsten Grundzüge arbeitsrechtlicher Bestimmungen im Sozialgesetzbuch, Arbeitsförderung und Bürgergeld, Grundsicherung für Arbeitssuchende kennen, können Inhalt und praxisrelevante wichtiger gesetzlicher Inhalte wiedergeben. Darüber hinaus kennen Sie die Struktur und Problembereiche im Kinder- und Jugendhilferecht sowie im Bereich Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Durch die Bearbeitung von praxisrelevanten Fallbeispielen in den genannten Teilen lernen die Studierenden wesentliche Punkte für die Erarbeitung einer Lösung zu erkennen, Streitpunkte zu kennzeichnen, einzuordnen und gegenüberzustellen; sie können Definitionen aus dem Gesetz und Rechtsprechung zitieren und selbständig Schlüsse daraus ziehen, und erarbeiten sich damit die Basis für das rechtliche Verständnis des Managements und dem Bereich der angewandten Psychologie im Sozialwesen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden werden in die Lage versetzt, praxisrelevante Probleme und Fälle aus den Bereich Sozialrecht mit Schnittstellen zum Arbeitsrecht zu bearbeiten und zu lösen. Sie lernen fachspezifische Sachverhalte zu analysieren, Lösungen zu entwickeln, zu gliedern und aus dem Gesetz abzuleiten. Sie können Aussagen/Ergebnisse begründen und begründet verifizieren. Darüber hinaus können sie Zusammenhänge des Sozialrechts einschätzen, darstellen und aufdecken sowie in Beziehung zu anderen Rechtsgebieten, insbesondere dem Arbeitsrecht, setzen, um dadurch in der Lage zu sein, dies in der beruflichen Praxis anzuwenden.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Neben der praxisbezogenen Wissensvermittlung werden relevante Fälle gemeinsam analysiert, um die Ergebnisse diskutieren zu können und einer Lösung zuzuführen. Die Studierenden werden angeregt, in freiwilligen Arbeitsgruppen gestellte Aufgaben auf dieser Basis zu bewältigen, wodurch sie in die Lage versetzt werden, unterschiedliche rechtliche Standpunkte anzuerkennen und mit anderen über Rechtsfragen argumentativ zu diskutieren. Dabei sind sie abschließend in der Lage, ihre erworbenen Rechtskenntnisse auf vergleichbare Situationen im Arbeitsalltag zu übertragen und diese auch zu kommunizieren.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden erwerben das Vertrauen, eigenständig mit abstrakten (Gesetzes-)texten umgehen zu können. Sie können Sachverhalte nach eigenen Gesichtspunkten rechtlich gliedern, einordnen und beurteilen. Damit sind sie in der Lage selbige zu diskutieren und getroffene Aussage und Ergebnisse zu evaluieren. Sie können außerdem eigene Ideen und Lösungen zu juristischen Fragestellungen praxisbezogen entwickeln, mit Wortbeiträge abwägend abwägend zu präsentieren und argumentativ zu kommentieren.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Auszugsweise praxisrelevante Inhalte aus dem SGB IV, SGB VII, SGB VIII, SGB IX und SGB II, SGB III; BGB §§ 611a ff.; AGG, TzBfG.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Die Inhalte aus der Vorlesung Bürgerliches Recht werden vorausgesetzt.
Sonstige Besonderheiten	Das Modul H2, Recht 2 – Sozialrecht mit Bezügen zum Arbeitsrecht bereitet neben den weiteren Modulen des Studiengangs, die Basis für das rechtliche Verständnis des Managements im Bereich der Sozialwirtschaft. Die Ausbildung von Betriebswirten, die komplexe und mit wirtschaftlichem Risiko verbundene Sachverhalte im Sozialwesen beurteilen müssen, bedingt, dass sie mit den rechtlichen Begebenheiten sowohl in der Struktur als auch in der praktischen Anwendung vertraut sind. Sie müssen in der Lage sein, Sachverhalte jedenfalls dem Grunde nach juristisch in den praxisrelevanten Gebieten des Sozial- und Arbeitsrechts zu erkennen, bewerten und beurteilen zu können, um sie - gegebenenfalls - unter Zuhilfenahme professionelle Hilfe einer Lösung zuzuführen zu können. Sie müssen in der Lage sein, im Kontext sich wandelnder sozialpolitischer Rahmenbedingungen, die stets auch juristische Auswirkungen haben und somit z. B. Haftungsgefahren mit sich bringen, die Situation zu beurteilen und einer sachgerechten Lösung zuzuführen zu können. Insofern ist der Bezug des Moduls mit den weiteren Modulen des Studiengangs, wie beispielsweise einschlägigen Themen des Sozialmanagements und der angewandten Psychologie im Sozialwesen, welches u. a. die Basis für das Verständnis des Managements im Bereich der Sozialwirtschaft bildet, der Betriebswirtschaftslehre, den Grundlagen der Sozialen Arbeit oder der empirischen Sozialforschung gegeben.

Literatur/Lernquellen	• Beck-Texte im dtv Arbeitsgesetze • Es wird ein Skript mit den notwendigen stoffbezogenen Inhalten zur Verfügung gestellt <u>Vertiefend:</u> • Katharina von Koppenfels-Spies, Sozialrecht, 2. Aufl. 2024, • Eberhard Eichenhofer, Sozialrecht, 13. Aufl. 2024, • Christopf Stock, Barbara Schermaier-Stöckl, Soziale Arbeit und Recht, 3. Aufl. 2024, • Axel Kokemoor, Sozialrecht (Lernen im Dialog), 10. Aufl. 2022, • Waltermann/Schmidt/Chandna-Hoppe, Sozialrecht, 15. Aufl. 2022, • Harald Thomé, Leitfaden SGB II, SGB XII, Bürgergeld und Sozialhilfe von A bis Z, 32. Aufl. 2023, • Christoph Knödler, Grundlagen SGB VIII, 2. Aufl. 2023, • Ralph Hirdina, Arbeitsrecht Einführung, 6. Aufl. 2024; • Dütz/Thüsing, Arbeitsrecht (Grundrisse des Rechts), 28. Aufl. 2023, Wörlen/Kolkemoor, Arbeitsrecht, 14. Aufl. 2023
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul H3 430770 Human Resource Management 1

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul H3 Human Resources Management 1 kann in allen betriebswirtschaftlichen Studiengängen und im Studiengang WI eingesetzt werden. Eng verzahnt ist das Modul mit folgendem Modul: Das Praktische Studiensemester und Praktikantenkolloquium setzen insbesondere die Verhaltensaspekte des HRM um.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Gesche Drescher
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Human Ressource Management

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden beherrschen Methoden des Human Resources Management (HRM) insbes. Führung, Verhalten, HRM-Controlling. Verstehen der Grundlagen des Human Resources Management • Erklären der Ziele, Aufgaben und Instrumente des Human Resources Management • Erkennen und Evaluieren der Zusammenhänge im Human Resources Management Prozess • Beurteilen von Methoden-, Sozial- und Personalkompetenz für das HRM Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Erwerb von Fachwissen im HRM: • Charakterisieren der Besonderheiten des Produktionsfaktors Mensch im Prozess von der Auswahl der Beschäftigten, deren Motivation, Bindung an den Betrieb und Weiterentwicklung bis zur Pensionierung • Beschreiben und Anwenden der Modelle und Methoden des HRM • Grundlagen des Personalmanagement • Personalcontrolling • Grundlagen von Verhalten, Mitarbeitermotivation, Führung (Stile und Techniken) • Emotionale und soziale Kompetenz Personale Kompetenz: Sozialkompetenz • In Gruppenarbeiten erlernen von Schlüsselqualifikationen (Motivation, Selbstdisziplin, Teamfähigkeit, Durchsetzungsfähigkeit). • Planen und Gestalten von Arbeitsprozessen - auch in heterogenen Gruppen • Fachübergreifend werden komplexe Sachverhalte strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen dargestellt Personale Kompetenz: Selbständigkeit • Arbeitsprozesse werden im Team umgesetzt • Eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele werden reflektiert bewertet
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Seminar • Lernform: Vorlesungsvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E-Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Klausur 90min
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	90
Benotung	

Veranstaltung H3.1 430771 Human Resource Management 1

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H3

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Gesche Drescher
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	46.5
Workload - Selbststudium	78.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Lehrform: Seminar • Lernform: Vorlesungsvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E-Learning Plattform ILIAS
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden beherrschen Methoden des Human Resources Management (HRM) insbes. Führung, Verhalten, HRM-Controlling. Verstehen der Grundlagen des Human Resources Management: • Erklären der Ziele, Aufgaben und Instrumente des Human Resources Management • Erkennen und Evaluieren der Zusammenhänge im Human Resources Management Prozess • Beurteilen von Methoden-, Sozial- und Personalkompetenz für das HRM
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Erwerb von Fachwissen im HRM: • Charakterisieren der Besonderheiten des Produktionsfaktors Mensch im Prozess von der Auswahl der Beschäftigten, deren Motivation, Bindung an den Betrieb und Weiterentwicklung bis zur Pensionierung • Beschreiben und Anwenden der Modelle und Methoden des HRM • Bewerten der Sozialkompetenz und emotionalen Intelligenz in praktischen Umsetzungen des HRM • Grundlagen des Personalmanagement • Personalcontrolling • Grundlagen von Verhalten, Mitarbeitermotivation, Führung

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• In Gruppenarbeiten Erlernen von Schlüsselqualifikationen (Motivation, Selbstdisziplin, Teamfähigkeit, Durchsetzungsfähigkeit). • Planen und Gestalten von Arbeitsprozessen - auch in heterogenen Gruppen • Fachübergreifend werden komplexe Sachverhalte strukturiert, zielgerichtet und adressatenbezogen dargestellt
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Arbeitsprozesse werden im Team umgesetzt • Eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele werden reflektiert bewertet
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	• Grundlagen des Human Resource Managements (HRM) • Strategisches HRM • Ausgewählte Methoden und Instrumente des HRM • Personalplanung und -beschaffung • Personalentwicklung und -förderung • Vergütungs- und Anreizsysteme • Personalcontrolling • HR-Entwicklungen und Trends
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Holtbrügge D. (2022): Personalmanagement; Springer Gabler, Berlin • Lindner-Lohmann D., Lohman F., Schirmer U. (2023): Personalmanagement; Springer, Berlin Heidelberg • Oechsler W. A., Paul C. (aktuellste Auflage): Personal und Arbeit: Einführung in das Personalmanagement; De Gruyter Oldenbourg
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul H4 430780 Angewandte Sozialpsychologie

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul vertieft das Verständnis für die Art und Weise, wie Kognitionen, Emotionen oder das Verhalten durch die tatsächliche oder vorgestellte Anwesenheit anderer Personen beeinflusst werden. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für die weiteren psychologischen und methodischen (Wahl-)Pflichtfächer, als auch für Wahrnehmungsprozesse, Urteile, Entscheidungen und Verhalten in Alltag und Berufsleben.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sabine Scholl
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Die Veranstaltung vertieft das Wissen zu Theorien, Befunden und Methoden der Sozialpsychologie. Der Fokus liegt auf Gruppen und angewandten Themen, die für das (Sozial-)Management und das Sozialwesen relevant sind. Die Studierenden lernen, wie sie erworbenes Wissen über sozialpsychologische Theorien und Befunde in Wissenschaft und Praxis, speziell im (Sozial-)Management und Sozialwesen anwenden können (z.B. Ehrenamtliches Engagement, Soziale Dilemmata, stellvertretende Entscheidungen, Konflikte).
Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden vertiefen die Themen der Sozialpsychologie aus einer angewandten Perspektive und mit einem Fokus auf Gruppen. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Inhalte der Sozialpsychologie auf Grundlage wissenschaftlicher Texte verstehen. Die Studierenden können ihre erworbenen Kenntnisse der Sozialpsychologie auf die Anwendungsfelder des Managements und des Sozialwesens beziehen und geeignete Theorien und Methoden für spezifische Einsatzgebiete auswählen und geeignete Interventionen ableiten. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der Sozialpsychologie kritisch zu bewerten und zu würdigen. Die Studierenden können ihre erworbenen Fachkenntnisse der Sozialpsychologie in Bezug auf weitere Grundlagen- und Anwendungsfächer der BWL, der Psychologie und des Sozialwesens, die Methodenfächer, sowie den Alltag transferieren. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team Personale Kompetenz: Selbständigkeit Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen Konsequenzen.

Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Vorlesung und Übung • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung H4.1 430781 Angewandte Sozialpsychologie

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H4

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sabine Scholl
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	45
Workload - Selbststudium	80
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu den Grundlagen der Allgemeinen Psychologie zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden vertiefen die Themen und modernen Methoden der Sozialpsychologie, d.h. der Art und Weise, wie Kognitionen, Emotionen oder das Verhalten durch die tatsächliche oder vorgestellte Anwesenheit anderer Personen beeinflusst werden. Der Fokus liegt auf Gruppen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden können die Inhalte der Sozialpsychologie auf Grundlage wissenschaftlicher Texte verstehen. Sie können ihre erworbenen Kenntnisse der Sozialpsychologie auf die Anwendungsfelder des Managements und des Sozialwesens beziehen und geeignete Theorien und Methoden für spezifische Einsatzgebiete und Interventionen auswählen. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der Sozialpsychologie kritisch zu bewerten und zu würdigen. Die Studierenden können ihre erworbenen Fachkenntnisse der Sozialpsychologie in Bezug auf weitere Grundlagen- und Anwendungsfächer der BWL, der Psychologie und des Sozialwesens, die Methodenfelder, sowie den Alltag transferieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben soziale Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Die Veranstaltung vertieft das Wissen zu Theorien, Befunden und Methoden der Sozialpsychologie. Der Fokus liegt auf Gruppen und angewandten Themen, die für das (Sozial-)Management und das Sozialwesen relevant sind. Die Studierenden lernen, wie sie erworbenes Wissen über sozialpsychologische Theorien und Befunde in Wissenschaft und Praxis, speziell im (Sozial-)Management und Sozialwesen anwenden können (z.B. Ehrenamtliches Engagement, Soziale Dilemmata, stellvertretende Entscheidungen, Konflikte). Lerninhalte: • Gruppen und Gruppenprozesse • Gruppenleistung • Gruppenentscheidungen • Führung • Sozialer Einfluss • Sozialer Ausschluss • Intergruppenkonflikte • Kooperation • Kommunikation • Interpersonale Attraktion • Prosoziales Verhalten • Scham, Vulnerabilität, Resilienz
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	Zielgruppe: Studierende des B.A. Studiengangs „Management und angewandte Psychologie im Sozialwesen“. Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Angewandte Sozialpsychologie im B.A. MaPS. Es werden in diesem Modul Themen der Sozialpsychologie vertieft. Das Modul vertieft das Verständnis für die Art und Weise, wie Kognitionen, Emotionen oder das Verhalten durch die tatsächliche oder vorgestellte Anwesenheit anderer Personen beeinflusst werden. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für die weiteren psychologischen und methodischen (Wahl-) Pflichtfächer, als auch für Wahrnehmungsprozesse, Urteile, Entscheidungen und Verhalten in Alltag und Berufsleben.

Literatur/Lernquellen	• Aronson, E., Wilson, T., Sommers, S., Reiss, M., & Pearson Studium Verlag. (2023). <i>Sozialpsychologie</i> (10., aktualisierte Auflage ed., Ps Psychologie; 4433). München. • Betsch, T., Funke, J., & Plessner, H. (2011). <i>Denken - Urteilen, Entscheiden, Problemlösen: allgemeine Psychologie für Bachelor</i>. Berlin, Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-642-12474-7 • Morais, C., & Randsley de Moura, G. (2018). <i>The Psychology of Ethical Leadership in Organisations: Implications of Group Processes</i> (SpringerLink Bücher). Cham. • Myers, D. G., DeWall, C. N., & Schuster, B. (2023). <i>Psychologie</i> (4., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-66765-1 • Stürmer, S., Siem, B., & Uni-Taschenbücher GmbH Verlag. (2022). <i>Sozialpsychologie der Gruppe</i> (3. Auflage). München. Retrieved from https://elibrary.utb.de/doi/book/10.36198/9783838558974 • Ullrich, J., Stroebe, W., Hewstone, M., Reiss, M., Jonas, K., Russin, M., ... Springer-Verlag GmbH Verlag. (2023). <i>Sozialpsychologie</i> (7., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin [Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-65297-8 • Werth, L., Denzler, M., Mayer, J., & Springer-Verlag GmbH Verlag. (2020). <i>Sozialpsychologie – das Individuum im sozialen Kontext: Wahrnehmen – Denken – Fühlen</i> (2., vollständig überarbeitete Auflage ed., Lehrbuch). Berlin [Heidelberg].
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul H5 430790 Angewandtes Sozialmanagement 1

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Das Modul angewandtes Sozialmanagement 1 befasst sich mit den Grundlagen der Sozialplanung. Sozialplanung ist dabei ein Instrument zum zielgerichteten Ressourceneinsatz mit Blick auf Personal und Finanzmittel bei der Ausgestaltung Sozialer Dienste und Dienstleistungen. Dabei spielen neben qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung vor allem Methoden der Partizipation und der Netzwerkarbeit eine hervorgehobene Rolle. Am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe und dort der Jugendhilfeplanung werden die Rechtsgrundlagen der Planungsprozesse erläutert und das Zusammenspiel zwischen öffentlichen und freien Trägern, Vereinen, Eltern, jungen Menschen und Bürgerinnen und Bürgern erläutert. Ebenso sind das Thema Gremienarbeit, etwa Jugendhilfe- und Sozialausschüsse, und damit politisches Wirken im Rahmen der Sozialplanung Gegenstand des Moduls.

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in der Sozialen Arbeit und im Sozialmanagement im Bereich Sozialplanung. Sie lernen die Prinzipien der Bedarfsermittlung und der politischen Verhandlung des bedarfsgerechten Ausbaus von sozialen Dienstleistungen kennen. Sie können ferner ihre im Rahmen der Module G6 und G12 erworbenen Kenntnisse der empirischen Methoden anwenden. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Anforderungen, die an die Sozialplanung zwischen gesetzlichem Auftrag und Verwaltungs- wie gesellschaftspolitischen Herausforderungen herangetragen werden, verstehen. Sie können die Prozessschritte der Bedarfsplanung aufzeigen und die Bedeutung der empirischen Methoden in Relation zur Partizipation und der Netzwerkarbeit einordnen. Die Studierenden können ihre erworbenen Kenntnisse der Sozialplanung zur Analyse der politischen Verhandlung des Leistungsausbaus bzw. der Veränderung der Leistungslandschaft nutzen. Auch ist es ihnen möglich, das Zusammenwirken zwischen öffentlichen und freien Trägern kritische zu hinterfragen. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Weiterhin erwerben sie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Seminar • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Referat
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme an den Veranstaltungen G5 Grundlagen Sozialwesen und G11 Grundlagen der Sozialen Arbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung H5.1 430791 Angewandtes Sozialmanagement 1

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H5

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	45
Workload - Selbststudium	80
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu den Grundlagen der Sozialplanung zur Vertiefung des Fachgebietes Soziale Arbeit, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in der Sozialen Arbeit und im Sozialmanagement im Bereich Sozialplanung. Sie lernen die Prinzipien der Bedarfsermittlung und der politischen Verhandlung des bedarfsgerechten Ausbaus von sozialen Dienstleistungen kennen. Sie können ferner ihre im Rahmen der Module G6 und G12 erworbenen Kenntnisse der empirischen Methoden anwenden.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Anforderungen, die an die Sozialplanung zwischen gesetzlichem Auftrag und Verwaltungs- wie gesellschaftspolitischen Herausforderungen herangetragen werden, verstehen. Sie können die Prozessschritte der Bedarfsplanung aufzeigen und die Bedeutung der empirischen Methoden in Relation zur Partizipation und der Netzwerkarbeit einordnen. Die Studierenden können ihre erworbenen Kenntnisse der Sozialplanung zur Analyse der politischen Verhandlung des Leistungsausbaus bzw. der Veränderung der Leistungslandschaft nutzen. Auch ist es ihnen möglich, das Zusammenwirken zwischen öffentlichen und freien Trägern kritische zu hinterfragen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Weiterhin erwerben sie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Das Modul angewandtes Sozialmanagement 1 befasst sich mit den Grundlagen der Sozialplanung. Sozialplanung ist dabei ein Instrument zum zielgerichteten Ressourceneinsatz mit Blick auf Personal und Finanzmittel bei der Ausgestaltung Sozialer Dienste und Dienstleistungen. Dabei spielen neben qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung vor allem Methoden der Partizipation und der Netzwerkarbeit eine hervorgehobene Rolle. Am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe und dort der Jugendhilfeplanung werden die Rechtsgrundlagen der Planungsprozesse erläutert und das Zusammenspiel zwischen öffentlichen und freien Trägern, Vereinen, Eltern, jungen Menschen und Bürgerinnen und Bürgern erläutert. Ebenso sind das Thema Gremienarbeit, etwa Jugendhilfe- und Sozialausschüsse, und damit politisches Wirken im Rahmen der Sozialplanung Gegenstand des Moduls.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Fiebig, J. (2021). <i>Kindertagesbetreuung in Baden-Württemberg. Bestand, planerische Herausforderungen und Perspektiven – 2020</i>. Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) – Landesjugendamt. • Gerstner, M. et al. (2018). <i>Jugendhilfeplanung in Baden-Württemberg</i>. Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) – Landesjugendamt. • Renner, P. (2019). <i>Situation und Handlungspraxis der Jugendhilfeplanung in Baden-Württemberg. Situation und Handlungspraxis der Jugendhilfeplanung in Baden-Württemberg</i>. Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) – Landesjugendamt. • Renner, P. (2019). <i>Im Jugendhilfeausschuss gestalten! Eine Handreichung für Mitglieder in den kommunalen Jugendhilfeausschüssen in Baden-Württemberg</i>. Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) – Landesjugendamt. • Rund, M. & Peters, F. (2021). <i>Schlüsselbegriffe der Sozialplanung und ihre Kritik</i>. Wiesbaden: Springer VS.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul H6 430800 Methoden 3

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul liefert die Basis für das Verständnis, die Konzeption und die Durchführung von Evaluationsstudien, sowie die Anwendung von MS Excel (Schwerpunkt) und ERP-Systemen. Weiterhin werden Kompetenzen im Umgang mit Datenschutz und Datensicherheit gelernt. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für wissenschaftliche Arbeiten im Studium und im Beruf, wenn Evaluationsstudien oder Softwareanwendungen oder der Umgang mit Daten (und deren Sicherheit) gefordert sind. Sie dienen auch zur Vorbereitung auf die Bachelor Thesis.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sabine Scholl
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	H6.1: Digital Skills Studierende lernen die Grundlagen von MS Excel (Schwerpunkt) und ERP-Systemen. Weiterhin lernen sie die Relevanz und den Umgang mit Datenschutz und Datensicherheit. Erworbenes Wissen wird anhand von Fallstudien und Übungen praktisch angewandt und vertieft. H6.2: Evaluation Studierende erfahren die Grundlagen der Evaluations- und Interventionsforschung. Sie lernen, wie eine Evaluationsstudie konzipiert wird. Erworbenes Wissen wird anhand von Übungen und Fallstudien praktisch angewandt und durch die Konzeption einer Evaluationsstudie zu einem Thema aus dem Bereich der (Sozial-) Wirtschaft vertieft.

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten und machen sich mit der Evaluations- und Interventionsforschung sowie den Softwareanwendungen vertraut. Weiterhin haben sie die Relevanz von Datenschutz und -sicherheit erkannt. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Nach Abschluss des Moduls haben Studierende die Schlüsselfähigkeiten für das Durchführen von Evaluationsstudien im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Weiterhin haben Sie Schlüsselfertigkeiten in MS EXCEL, Grundlagen im Umgang mit ERP-Systemen und Kompetenzen im Umgang mit Datenschutz und -sicherheit erworben. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team und Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen Personale Kompetenz: Selbstständigkeit Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	H6.1: Digital Skills • Lehrform: Vorlesung/Übung • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur 60min H6.2: Evaluation • Lehrform: Vorlesung/Übung • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat (wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung H6.1 430801 Digital Skills

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H6

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sabine Scholl
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	2.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	23.5
Workload - Selbststudium	26.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	60
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu den Grundlagen von MS Excel (Schwerpunkt) und ERP-Systemen, sowie Datensicherheit und Datenschutz, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz Es handelt sich um eine kompakte Intensivveranstaltung mit interaktiven Blockseminaren.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Studierenden erwerben Kenntnisse zu MS Excel und ERP-Systemen, sowie Datenschutz und Datensicherheit und machen sich mit den Softwareanwendungen vertraut.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Studierenden beherrschen die verschiedenen Funktionen von MS Excel und haben Grundfertigkeiten in ERP-Systemen. Sie können mit Themen des Datenschutzes und der Datensicherheit umgehen. Sie können ihre erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in studentischen Projekten, als auch in der Praxis des Sozialwesens und des Managements anwenden.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben soziale Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	Studierende lernen die Grundlagen von MS Excel (Schwerpunkt) und ERP-Systemen. Weiterhin lernen sie die Relevanz und den Umgang mit Datenschutz und Datensicherheit. Erworbenes Wissen wird anhand von Fallstudien und Übungen praktisch angewandt und vertieft. • MS Excel: Texte, Zahlen Formeln, Adressierung, Formatierungsmöglichkeiten, Logikfunktionen, Matrixfunktionen, Analysefunktionen, Datenimport und Export, Diagrammerstellung, Makros • Einführung ERP-Systeme • Datenschutz- und Datensicherheit
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	H6.2 Evaluation
Sonstige Besonderheiten	Zielgruppe: Studierende des B.A. Studiengangs „Management und angewandte Psychologie im Sozialwesen“. Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Methoden 3 im B.A. MaPS. Es werden in diesem Modul Kenntnisse und Fertigkeiten in MS Excel und ERP-Systemen, sowie Datenschutz und Datensicherheit erworben, die für das Arbeitsleben relevant sind. MS Excel, Datenschutz und Sicherheit ist zudem wichtig für verschiedene methodische und inhaltliche Module.
Literatur/Lernquellen	• Gäßner, T. (2008). <i>Microsoft Office Excel: Die professionelle Referenz</i>. Bonn: mitp-Verlag. • Raven, T. (2004). <i>Wissenschaftlich mit Excel arbeiten</i>. München: Pearson Studium. • Röhrenbacher, H. & Gelbmann, R. (2003). <i>Excel für Rechnungswesen und Controlling</i>. Frankfurt/Wien: Redline Wirtschaftsverlag.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H6.2 430802 Evaluation

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H6

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sabine Scholl
Semester	3
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu den Grundlagen der Evaluationsforschung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen und Verständnis der Evaluations- und Interventionsforschung. Sie machen sich mit Methoden der Evaluations- und Interventionsforschung vertraut und kennen Strategien, um eine Evaluationsstudie durchzuführen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Nach Abschluss der Veranstaltung haben Studierende die Schlüsselfähigkeiten für das Durchführen von Evaluationsstudien im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erworben. Sie können eine eigene Evaluationsstudie konzipieren, durchführen und die Ergebnisse präsentieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team, sowie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	Studierende erfahren die Grundlagen der Evaluations- und Interventionsforschung. Sie lernen, wie eine Evaluationsstudie konzipiert wird. Erworbenes Wissen wird anhand von Übungen und Fallstudien praktisch angewandt und durch die Konzeption einer Evaluationsstudie zu einem Thema aus dem Bereich der (Sozial-) Wirtschaft vertieft. Lerninhalte: • Grundlagen der Evaluationsforschung • Quantitativer und Qualitativer Ansatz • Zustands- und Veränderungsevaluation • Wirksamkeitsevaluation • Effizienzanalyse • Prospektive Evaluation • Formative Evaluation • Evaluationsdesigns • Grundlagen der Konzeption von Evaluationsstudien • Konzeption einer Evaluationsstudie zu einem Thema aus dem (sozial-)wirtschaftlichen Bereich
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	H6.1 Digital Skills
Sonstige Besonderheiten	Zielgruppe: Studierende des B.A. Studiengangs „Management und angewandte Psychologie im Sozialwesen“. Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Methoden 3 im B.A. MaPS. Es werden in diesem Modul die Grundlagen der Evaluations- und Interventionsforschung erworben, sowie die Anwendung der Software MS Excel und SAP. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für wissenschaftliche Arbeiten im Studium und im Beruf, wenn Evaluationsstudien oder Softwareanwendungen gefordert sind. Sie dienen auch zur Vorbereitung auf die Bachelor Thesis.
Literatur/Lernquellen	• Gollwitzer, M. & Jäger, R.S. (2014). <i>Evaluation kompakt</i>. Weinheim: Beltz. • Bortz, J. & Doering, N. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i>. Berlin: Springer. • Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (2013). <i>Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften</i>. Heidelberg: Springer. • Stockmann, R. & Meyer, W. (2014). <i>Evaluation. Eine Einführung</i>. Opladen, Stuttgart: Budrich; UTB • Stockmann, R. (Hrsg.). (2007). <i>Handbuch zur Evaluation. Eine praktische Handlungsanleitung</i>. Münster: Waxmann.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul H7 430810 Nachhaltige Unternehmensführung und Unternehmensethik

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Studierenden wird aus theoretischer Sicht das Thema Unternehmensführung sowie unternehmensethische Grundlagen vermittelt.
Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Studierende erlernen ein breites und integriertes Wissen über theoretische Konzepte des operativen und strategischen Managements und wenden diese an Fallbeispielen an. Dabei werden Fragen der Ethik und der sozialen Verantwortung im Management besonders vertieft. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Studierende wenden gelernte Methoden und Konzepte in Übungen, Fallstudien und Vorträgen an. Dafür erarbeiten sie selbständig eigene Lösungen für sich neue, komplexe und/oder sich ändernde Problemstellungen betriebswirtschaftliche Fragestellungen. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz In Teams bearbeiten Studierende komplexe Fragestellungen im Managementprozess, stellen Ergebnisse vor und stellen sich kritischem Feedback zu erstellten Lösungen. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Studierende bearbeiten einzeln und in Teams selbständig komplexe Fragestellungen zu Übungen, Präsentationen sowie komplexe Entscheidungen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Vorlesung mit gemeinsamen Übungen und Fallbeispielen in Präsenz • Lernform: Bearbeitung von Übungen, Fallstudien in Einzel- und Gruppenarbeit • Prüfungsform: lehrveranstaltungsbegleitend durch Kombinierte Prüfung mit Klausur als abschließender Prüfung
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	90
Benotung	

Veranstaltung H7.1 430811 Nachhaltige Unternehmensführung und Unternehmensethik

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H7

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Marcus Drescher
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	46.5
Workload - Selbststudium	78.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung und Übung (Fallbeispiele, Referate)
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden kennen die grundlegenden theoretischen Konzepte des Managements und der Unternehmensführung und vertiefen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in ausgewählten Schwerpunkten. In der normativen Unternehmensführung erkennen die Studierenden die Bedeutung, welche die Entwicklung und Gestaltung von Werten, Visionen und sozialer Verantwortung für das Management im Unternehmen haben. In der strategischen Unternehmensführung kennen die Studierenden die grundlegenden Ansätze der Strategieentwicklung und sowie Konzepte für Strategien auf unterschiedlichen Unternehmensebenen. Im funktionalen Bereich kennen die Studierenden die grundlegenden Konzepte und Instrumente im Bereich von Planung und Kontrolle sowie der Organisation.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden erarbeiten im Kursteil Unternehmensethik in Gruppen Themen, die rund um das jeweils im Praxisvortrag vorgestellte Unternehmen kreisen. Zum Vortrag wird ein Mitarbeiter aus der CSR-Abteilung eines Unternehmens eingeladen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden setzen sich über praxisrelevante Themen aus dem CSR-Bereich eines Unternehmens auseinander und diskutieren dieses Thema in Gruppen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Auseinandersetzung mit ethischen Themen erhöht die Sensibilität für die Bedeutung solcher Fragen im Alltag sowie im Beruf und trägt dadurch zur persönlichen Entwicklung der Studierenden bei.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	1. Unternehmensführung: • Grundlagen des Managements bzw. der Unternehmensführung • Normative Unternehmensführung (Begriff, Bedeutung, Elemente) • Strategische Unternehmensführung (Begriff, Bedeutung, Elemente) • Wertorientierte Unternehmensführung (Shareholder Value Management) • Operative Unternehmensführung (Planung und Kontrolle, Organisation und Organisatorischer Wandel) 2. Unternehmensethik: • Theoretischer Teil: Grundbegriffe der Ethik (Recht, Moral, Sitte), Ebenen der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Grundkonflikt (Gewinn/ Moral), Grundmodell der Unternehmensethik nach Homann und Suchanek • Praktischer Teil: Überbetriebliche Institutionen (UN Global Compact, OECD Leitlinien, ISO 26000, Corporate Governance Kodex), innerbetriebliche Institutionen (Werte und Vision, Wertemanagement, Stakeholderdialog), Kommunikation (CSR im Marketing, Nachhaltigkeitsberichterstattung), Finanzierung (Kapitalmarkt und Nachhaltigkeit)
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Johnson, G. et al.: Exploring Strategy, 11th Edition, Harlow, UK • Dillerup, R., Stoi, R.: Unternehmensführung, 5. Auflage, Vahlen, München • Robbins, S.P.; Coulter, M.: Management, 8th Edition, New Jersey, 2004 • Suchanek, A.: Ökonomische Ethik, 2. Aufl., UTB, Tübingen, 2007
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul H8 430820 Finanzmanagement

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Umfassende praktische Relevanz in Unternehmen branchen- und rechtsformübergreifend. Enge Verbindung und Schnittstelle zum Modul Rechnungswesen und dem Fach Controlling. Teilweise auch in anderen Studiengängen einsetzbar.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Martin Tettenborn
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Finanzmanagement
Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Darstellen der Ziele, Aufgaben und Instrumente der betrieblichen Funktionen des Finanzmanagements. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung • Aufdecken der Zusammenhänge des internen Rechnungswesens und des Finanzmanagements • Analysieren der Schnittstellen von Steuerlehre und Finanzmanagement Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Zuhören, Argumentieren, Aktivieren und gegenseitige Wissensvermittlung Personale Kompetenz: Selbständigkeit • Selbstständiges Entscheiden finanzwirtschaftlicher Aufgabenstellungen • Diskutieren und Evaluieren von Problemlösungen des Finanzmanagements • Stellung nehmen zu aktuellen Themen des Finanzmanagement
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Vorlesung mit integrierter Übung • Lernform: Vorlesung mit Übungsaufgaben sowie Praxisbeispiele und Fallstudien, Vorlesungsvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Klausur 90min
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiches Absolvieren der Module "Grundlagen BWL", "Rechnungswesen 1" wird empfohlen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	90
Benotung	

Veranstaltung H8.1 430821 Finanzmanagement

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H8

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Martin Tettenborn
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	46.5
Workload - Selbststudium	78.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiches Absolvieren der Module "Rechnungswesen 1 und 2" und "Grundlagen BWL" wird empfohlen.
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit Übungsaufgaben und integrierten Fallbeispielen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Benennen der Grundbegriffe und Ziele des betrieblichen Finanzmanagements • Interpretieren wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen • Einordnen der Verfahren der Investitionsrechnung • Wiedergeben von Finanzierungsformen • Beschreiben der Prozesse einer Finanzplanung
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Klarlegen der Beziehungen zwischen Finanzmanagement und leistungsbezogenen betrieblichen Funktionen • Ableiten der Zusammenhänge zwischen Investition und Finanzierung • Berechnen der Vorteilhaftigkeit finanzwirtschaftlicher Entscheidungen • Begründen der Vorteile einzelner Finanzierungsformen aus praktischer Sicht
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Zuhören, Argumentieren, Aktivieren und gegenseitige Wissensvermittlung
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Stellung nehmen zu generellen Belangen des Finanzmanagements • Diskutieren spezifischer Entscheidungsparameter betrieblicher Entscheidungen • Gewichten von Prioritäten möglicher Entscheidungen des Finanzmanagements
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	• Grundbegriffe, Ziele und Aufgaben des Finanzmanagements • Instrumente der Investition: statische und dynamische Kalküle • Liquiditätsmanagement • Instrumente der Finanzierung: Innenfinanzierung, Einlagenfinanzierung, Kreditfinanzierung • Finanzierung über Kapitalmärkte • Finanzanalyse und Finanzplanung
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Grundlagen Betriebswirtschaftslehre, Marketing, Rechnungswesen 1 und 2, Methoden 1 und 2, Grundlagen Volkswirtschaftslehre, Recht 1.
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Bieg, H.; Kussmaul, H.: Finanzierung, 3. Auflage, Vahlen, München, 2016 • Bieg, H.; Kussmaul, H.: Investition, 3. Auflage, Vahlen, München, 2016 • Perridon, L.; Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 16. Auflage, Vahlen, München, 2012 • Wöhe, G.; Bilstein, J.; Ernst, D.; Häcker, J.: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, 11. Auflage, Vahlen, München, 2013 • Zantow, R.; Dinauer, J.: Finanzwirtschaft des Unternehmens, 3. Auflage, München 2011
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul H9 430830 Management

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Die Grundlagen des Managements bieten die Basis für ein verantwortungsvolles Management im Profit und Non Profit Bereich der Sozialwirtschaft. Mit der Orientierung des Sozialmanagements an den Sachzielen und der Gemeinnützigkeit ist der Bezug des Moduls zu den weiteren Modulen des Studiengangs, wie beispielsweise alle einschlägigen Themen der Betriebswirtschaftslehre, des Sozial- und Arbeitsrechts, der Grundlagen der Sozialen Arbeit sowie alle Themen im HR Bereich gegeben. Die Unternehmenssimulationen bietet Verbindungen zur Fachkompetenz der Module „Grundlagen Betriebswirtschaftslehre“ und „Rechnungswesen 1“. Das Fach liefert damit fachübergreifende, systematisierende Anknüpfungspunkte für die Studierenden. Vor diesem Hintergrund ist das Fach Management auch für weitere Studiengänge geeignet.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Treffen von Führungsentscheidungen in verschiedenen Funktionsbereichen eines fiktiven Sozialunternehmens durch den Einsatz von betriebswirtschaftlichen Methoden, unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen des Sozialbereichs und der Analyse des Wettbewerbsumfelds. Umgang mit Zielkonflikten sowie Strategieentwicklung und Umsetzung.

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden vertiefen ausgewählte theoretische Konzepte des Managements. Sie erhalten sowohl Methodenkompetenzen, als auch Sozial- und Personalkompetenzen. Die Studierenden erleben praxisnah die vernetzten Zusammenhänge in einem (virtuellen) Unternehmen, welches sie im Team und im Wettbewerb über mehrere Phasen hinweg verantwortlich führen. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Bearbeitung komplexer Probleme unter der Berücksichtigung der Methode des Planspiels zur Unternehmenssimulation. • Betriebswirtschaftliche Erkenntnisse unter der Hilfenahme eines Planspieles strategisch anwenden können • Problemlösungsstrategien im Rahmen der Unternehmenssimulation entwickeln und umsetzen können Personale Kompetenz: Sozialkompetenz • Unterstützung zur Entscheidungsfindung im Team • Anwendung unterschiedlicher Management Skills und Handlungsmethoden in der Praxis Personale Kompetenz: Selbständigkeit • Stärkung der Kompetenzen zur selbstständigen Argumentation bei der Entscheidungsfindung • Erwerb und Förderung einer effektiven und effizienten Teamarbeit • Förderung der Entscheidungskompetenz zu einer verantwortlichen Unternehmensführung
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Planspiel/Simulation • Lernform: Vorlesungsvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E-Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: lehrveranstaltungsbegleitend durch Kombinierte Prüfung mit Referat als abschließender Prüfung
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung H9.1 430831 Management

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H9

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Planspiel / Simulation
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	45
Workload - Selbststudium	80
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Planspiel
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden erleben praxisnah die vernetzten Zusammenhänge in einem (virtuellen) Unternehmen, welches sie im Team und im Wettbewerb über mehrere Phasen hinweg verantwortlich führen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Übergreifend Unternehmensprozesse planen unter dem Einsatz von Methoden zur Bearbeitung komplexer unternehmerischer Entscheidungen bzw. Probleme.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	- Entscheidungsfindung im Team, auch unter Zeitdruck (strategische und operative Entscheidungen) - Förderung weiterer Management Skills, insbesondere effektive und effiziente Teamarbeit
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	- Erwerb und Förderung einer effektiven und effizienten Teamarbeit - Förderung der Entscheidungskompetenz
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	TopSim Planspiel Social Management, Cloud-basiertes Online-Planspiel. Die Studierenden übernehmen in Teams verschiedene Rollen und Funktionen innerhalb eines fiktiven Pflegeheims: Geschäftsführung, Sozialdienst, Hauswirtschaft&Technik und Pflegedienst. In diesen Rollen und Funktionen kommen folgende Aspekte zum Einsatz: • Unternehmerisches strategisches Denken und Handeln • Erarbeiten von Unternehmensstrategien • Verwendung von Methoden zur Analyse, Planung und Entscheidung • Entwicklung von Entscheidungskompetenz, Auswirkungen der Entscheidungen über mehrere Perioden • Bearbeitung von Zielkonflikten • Verstehen der Strukturen der Pflegeversorgung • Personalmanagement und Personalbedarfsplanung • Kalkulation des Heimentgeltes • Erkennen und Entwickeln der Qualitätsdimensionen • Beurteilen von Kennzahlen • Auseinandersetzen mit Wirkungszusammenhängen unterschiedlicher Einflussfaktoren einer Organisation • Analysieren von Geschäftsberichten • Finanzentscheidungen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	Bolz, H.: Pflegeeinrichtungen erfolgreich führen, 2. Auflage, Springer Gabler
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan, Blockveranstaltung
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul H10 430840 Human Resource Management 2

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul liefert das Grundverständnis der Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für die weiteren psychologischen und methodischen (Wahl-)Pflichtfächer, als auch für Wahrnehmungsprozesse, Urteile, Entscheidungen und Verhalten in Alltag und Berufsleben.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Gesche Drescher
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Das Modul liefert die Grundlagen der Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie. Der Fokus liegt auf dem menschlichen Handeln in Arbeit und Organisation, der Zusammenarbeit von und in Organisationen und Teams, der Passung zwischen dem Individuum, dem Arbeitsplatz, dem Organisationsumfeld, sowie der Rahmenbedingungen. Die Studierenden lernen, wie sie erworbenes Wissen über in Wissenschaft und Praxis, speziell im (Sozial-)Management und Sozialwesen anwenden können.

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden erhalten einen grundlegenden Einblick in die Grundlagen der Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie. Sie verstehen das menschliche Handeln in Arbeit und Organisation, sowie die Zusammenarbeit von und in Organisationen und Teams. Sie wissen um die Bedeutung der Passung zwischen dem Individuum und dem Arbeitsplatz, dem Organisationsumfeld, sowie der Gestaltung der optimalen Rahmenbedingungen. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Inhalte der Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie auf Grundlage wissenschaftlicher Texte verstehen. Die Studierenden können ihre erworbenen Kenntnisse der Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie auf die Anwendungsfelder des Managements und des Sozialwesens beziehen und geeignete Theorien und Methoden für spezifische Einsatzgebiete auswählen und geeignete Interventionen ableiten. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie kritisch zu bewerten und zu würdigen. Die Studierenden können ihre erworbenen Fachkenntnisse der Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie in Bezug auf weitere Grundlagen- und Anwendungsfächer der BWL, der Psychologie und des Sozialwesens, die Methodenfelder, sowie den Berufsalltag transferieren. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team und zur Präsentation ihrer Ergebnisse. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Seminar • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitlektur
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung H10.1 430841 Human Resource Management 2

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H10

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Gesche Drescher
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	45
Workload - Selbststudium	80
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu den Grundlagen der Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie, sowie zur Vertiefung des Fachgebietes; Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden erhalten einen grundlegenden Einblick in die Grundlagen der Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie. Sie verstehen das menschliche Handeln in Arbeit und Organisation, sowie die Zusammenarbeit von und in Organisationen und Teams. Sie wissen um die Bedeutung der Passung zwischen dem Individuum und dem Arbeitsplatz, dem Organisationsumfeld, sowie der Gestaltung der optimalen Rahmenbedingungen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Studierenden können die Inhalte der Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie auf Grundlage wissenschaftlicher Texte verstehen. Die Studierenden können ihre erworbenen Kenntnisse der Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie auf die Anwendungsfelder des Managements und des Sozialwesens beziehen und geeignete Theorien und Methoden für spezifische Einsatzgebiete auswählen und geeignete Interventionen ableiten. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie kritisch zu bewerten und zu würdigen. Die Studierenden können ihre erworbenen Fachkenntnisse der Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie in Bezug auf weitere Grundlagen- und Anwendungsfächer der BWL, der Psychologie und des Sozialwesens, die Methodenfächer, sowie den Berufsalltag transferieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben soziale Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team und zur Präsentation der Ergebnisse.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Es werden die Grundlagen der Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie adressiert. Der Fokus liegt auf dem menschlichen Handeln in Arbeit und Organisation, der Zusammenarbeit von und in Organisationen und Teams, der Passung zwischen dem Individuum, dem Arbeitsplatz, dem Organisationsumfeld, sowie der Gestaltung der Rahmenbedingungen. Die Studierenden lernen, wie sie erworbenes Wissen in Wissenschaft und Praxis, speziell im (Sozial-)Management und Sozialwesen anwenden können. Lerninhalte: • Vergangenheit und Zukunft der Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie • Organisation, Organisationsentwicklung und Organisationsberatung, Organisationen im globalen Kontext • Führung • Personalmarketing • Personalauswahl • Personalbeurteilung • Personalentwicklung • Teams und Entwicklung von Teams • Arbeitsleistung, Arbeitszufriedenheit und -motivation • Arbeitsanalyse und -gestaltung • Arbeit(sstress) und Gesundheit • Aktuelle Themen in der Arbeitswelt: z.B. Digitalisierung der Arbeit; neuere Ansätze im Job Design; organisationales Gesundheitsmanagement; demografischer Wandel
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	Zielgruppe: Studierende des B.A. Studiengangs „Management und angewandte Psychologie im Sozialwesen“. Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Human Ressource Management 2 im B.A. MaPS. Es werden in diesem Modul Kenntnisse und ein Grundverständnis der Personal-, Arbeits- und Organisationspsychologie vermittelt. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für die weiteren psychologischen und methodischen (Wahl-)Pflichtfächer, als auch für Wahrnehmungsprozesse, Urteile, Entscheidungen und Verhalten in Alltag und Berufsleben.

Literatur/Lernquellen	• Becker, M. (2011). <i>Systematische Personalentwicklung</i> (2. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel. • Kauffeld, S. (2019). <i>Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie</i>. Berlin: Springer. • Meifert, M. (Hrsg.) (2013). <i>Strategische Personalentwicklung</i>. Heidelberg: Springer. • Nerdinger, F., Blickle, G. & Schaper, N. (2019). <i>Arbeits- und Organisationspsychologie</i>. Berlin: Springer. • Schuler, H. & Kanning, P. (2014). <i>Lehrbuch der Personalpsychologie</i>. Göttingen: Hogrefe.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul H11 430850 Angewandtes Sozialmanagement 2

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Das Modul Angewandtes Sozialmanagement 2 führt in das nachhaltige und digitale Prozessmanagement in der Sozialen Arbeit ein. Dabei stellen die Besonderheiten des Personaleinsatzes im Sozialwesen, Stichwort Fachkräftegebot und weitere gesetzliche Regelungen sowie die daraus resultierenden gesonderten Herausforderungen für die Personalgewinnung und -bindung, eine besondere Rolle. Vor diesem Hintergrund gewinnt der Einsatz digitaler Instrumente bei der Prozesssteuerung und im Bereich des Qualitätsmanagements ein zunehmend zentrale Bedeutung. Das Modul stellt vor diesem Hintergrund die Potentiale dieser Instrumente für einen effizienteren und nachhaltigeren Ressourceneinsatz vor, Daneben werden aber auch Gefahren, die aus der Digitalität im Bereich der Sozialen Arbeit resultieren vor.
Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in der Sozialen Arbeit und im Sozialmanagement im Bereich der Prozessgestaltung. Sie verstehen warum vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels welche digitalen Instrumente zentral für eine gelingende Durchführung Sozialer Dienstleistungen werden. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Prozessgestaltung im Bereich verschiedene Sozialer Dienste auf die Möglichkeiten zur Implementierung digitaler Instrumente hin analysieren und geeignete Methoden des Qualitäts- bzw. Change Managements für diese Implementierung auswählen, um mit den i.d.R. erwartbaren Widerständen konstruktiv umzugehen. Die Studierenden können ihre erworbenen Kenntnisse der auf die Anwendungsfelder des Managements und des Sozialwesens beziehen. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der digitaler Prozesssteuerung kritisch zu bewerten und zu würdigen. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.

Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Seminar • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Klausur 90min
Voraussetzungen für die Teilnahme	Fachwissen aus den Veranstaltungen G5 Grundlagen Sozialwesen und G11 Grundlagen der Sozialen Arbeit wird vorausgesetzt.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	90
Benotung	

Veranstaltung H11.1 430851 Angewandtes Sozialmanagement 2

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H11

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	46.5
Workload - Selbststudium	78.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Klausur
Prüfungsdauer	90
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Fachwissen aus den Veranstaltungen G5 Grundlagen Sozialwesen und G11 Grundlagen der Sozialen Arbeit wird vorausgesetzt.
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu den Grundlagen der Sozialplanung zur Vertiefung des Fachgebietes Soziale Arbeit, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in der Sozialen Arbeit und im Sozialmanagement im Bereich der Prozessgestaltung. Sie verstehen warum vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels welche digitalen Instrumente zentral für eine gelingende Durchführung Sozialer Dienstleistungen werden.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Prozessgestaltung im Bereich verschiedene Sozialer Dienste auf die Möglichkeiten zur Implementierung digitaler Instrumente hin analysieren und geeignete Methoden des Qualitäts- bzw. Change Managements für diese Implementierung auswählen, um mit den i.d.R. erwartbaren Widerständen konstruktiv umzugehen Die Studierenden können ihre erworbenen Kenntnisse der auf die Anwendungsfelder des Managements und des Sozialwesens beziehen. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der digitaler Prozessteuerung kritisch zu bewerten und zu würdigen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Weiterhin erwerben sie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.

Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Das Modul Angewandtes Sozialmanagement 2 führt in das nachhaltige und digitale Prozessmanagement in der Sozialen Arbeit ein. Dabei stellen die Besonderheiten des Personaleinsatzes im Sozialwesen, Stichwort Fachkräftegebot und weitere gesetzliche Regelungen sowie die daraus resultierenden gesonderten Herausforderungen für die Personalgewinnung und -bindung, eine besondere Rolle. Vor diesem Hintergrund gewinnt der Einsatz digitaler Instrumente bei der Prozesssteuerung und im Bereich des Qualitätsmanagements ein zunehmend zentrale Bedeutung. Das Modul stellt vor diesem Hintergrund die Potentiale dieser Instrumente für einen effizienteren und nachhaltigeren Ressourceneinsatz vor, Daneben werden aber auch Gefahren, die aus der Digitalität im Bereich der Sozialen Arbeit resultieren vor.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Beranek, A., Hill, B. & Sagebiel, J.B. (2019). <i>Digitalisierung und Soziale Arbeit – ein Diskursüberblick</i>. In, Soziale Passagen, 15, 225–242, Wiesbaden: Springer Fachmedien. • Löhe, J. & Aldendorff, P. (2022). <i>Grundlagen zum Sozialmanagement</i>. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. • Merchel, J. (2013). <i>Zur Implementation von Qualitätsmanagement in Organisationen in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung</i>. Weinheim: Belz Juventa.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul H12 430860 Methoden 4

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul liefert die Basis für das Verständnis, die Konzeption, die Durchführung, Auswertung und Interpretation von Tests und Fragebögen, sowie vertiefte Kompetenzen in Bezug auf das Projektmanagement. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für wissenschaftliche Arbeiten im Studium und im Beruf, wenn Tests oder Fragebögen konzipiert oder angewendet werden müssen oder wenn ein Projektmanagement erforderlich ist. Sie dienen auch zur Vorbereitung auf die Bachelor Thesis.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sabine Scholl
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	H12.1: Projektmanagement 2 Studierende lernen verschiedene Ansätze und Methoden des Projektmanagements. Erworbenes Wissen wird anhand von Fallstudien und Übungen praktisch angewandt und vertieft. H12.2: Test- und Fragebogenkonstruktion Studierende erlernen die Grundlagen der Test- und Fragebogenkonstruktion. Sie lernen die Anforderungen einer Fragestellung aus der (Sozial-)Wirtschaft, Psychologie und Sozialen Arbeit an (psychologische) Tests und Fragebögen kennen. Der Fokus liegt auf Survey Design (Konstruktionsprinzipien und sozialpsychologische Aspekte), Qualitativen und Quantitativen Zugängen, Grundlagen der psychologischen Testtheorie, sowie Gütekriterien von Tests und Fragebögen. Erworbenes Wissen wird anhand von Fallstudien und Übungen praktisch angewandt und vertieft.

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten und Projektmanagement und machen sich mit den zugrundeliegenden Theorien und Methoden der Test- und Fragekonstruktion vertraut. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Nach Abschluss des Moduls haben Studierende die Schlüsselfähigkeiten für verschiedene Arten des Projektmanagements und für die Test- und Fragebogenkonstruktion im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team und Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	H12.1: Projektmanagement 2 • Lehrform: Vorlesung/Übung • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat (wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht) H12.2: Test- und Fragebogenkonstruktion • Lehrform: Vorlesung/Übung • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat (wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung H12.1 430861 Projektmanagement 2

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H12

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sabine Scholl
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	2.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	27.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu den Grundlagen und Vertiefungen von Projektmanagement, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse zum klassischen Projektmanagement, sowie zu virtuellem/hybriden, agilem und internationalem Projektmanagement und verstehen, in welchen Situationen und unter welchen Rahmenbedingungen die jeweiligen Ansätze und Methoden geeignet sind.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Studierenden beherrschen die verschiedenen Ansätze und Methoden von klassischem, virtuellem/hybriden, agilen und internationalen Projektmanagement. Sie können ihre erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in studentischen Projekten, als auch in der Praxis des Sozialwesens und des Managements anwenden.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben soziale Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team.
Personale Kompetenz: Selbstständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	Studierende lernen verschiedene Ansätze und Methoden des Projektmanagements. Erworbenes Wissen wird anhand von Fallstudien und Übungen praktisch angewandt und vertieft. • Vertiefung klassisches Projektmanagement • Virtuelles/hybrides Projektmanagement • Agiles Projektmanagement • Internationales Projektmanagement
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	H6.2 Test- und Fragebogenkonstruktion
Sonstige Besonderheiten	Zielgruppe: Studierende des B.A. Studiengangs „Management und angewandte Psychologie im Sozialwesen“. Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls H12 Methoden 4 im B.A. MaPS. Es werden in diesem Modul Kenntnisse und Fertigkeiten im Projektmanagement und in der Test- und Fragebogenkonstruktion erworben und vertieft, die für verschiedene methodische und inhaltliche Module, sowie für das Verfassen der Bachelor Thesis von Relevanz sind.
Literatur/Lernquellen	• Preußig, J. (2024). <i>Agiles Projektmanagement: Agilität und Scrum im klassischen Projektumfeld</i>. Haufe, Freiburg. • Timinger, H. (2024). <i>Modernes Projektmanagement: mit traditionellem, agilem und hybridem Vorgehen zum Erfolg</i>. Wiley, Weinheim. • Ries, A. (2024). <i>Projektmanagement Schritt für Schritt : Arbeitsbuch mit eLearning-Kurs</i>. UVK Verlag, München. • Ries, A. (2020). <i>Erfolgreich studieren mit Projektmanagement: mit zahlreichen Praxis-Tipps fürs Online-Studium</i>. UVK Verlag, München.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H12.2 430862 Test- und Fragebogenkonstruktion

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H12

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Gesche Drescher Prof. Dr. Sabine Scholl
Semester	4
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu den Grundlagen der Test- und Fragebogenkonstruktion, zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen und Verständnis der Evaluations- und Interventionsforschung. Sie machen sich mit Methoden der Test- und Fragebogenkonstruktion vertraut und kennen Strategien, um Tests und Fragebögen zu konstruieren, auszuwählen, durchzuführen, auszuwerten und zu interpretieren.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Nach Abschluss der Veranstaltung haben Studierende die Schlüsselfähigkeiten für das Durchführen und Konstruieren von Tests und Fragebögen im Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erworben. Sie können Tests und Fragebögen konstruieren, auswählen, durchführen, auswerten und die Ergebnisse interpretieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team, sowie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen.
Personale Kompetenz: Selbstständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	Studierende erlernen die Grundlagen der Test- und Fragebogenkonstruktion. Sie lernen die Anforderungen einer Fragestellung aus der (Sozial-)Wirtschaft, Psychologie und Sozialen Arbeit an (psychologische) Tests und Fragebögen kennen. Der Fokus liegt auf Survey Design (Konstruktionsprinzipien und sozialpsychologische Aspekte), Qualitativen und Quantitativen Zugängen, Grundlagen der psychologischen Testtheorie, sowie Gütekriterien von Tests und Fragebögen. Erworbenes Wissen wird anhand von Fallstudien und Übungen praktisch angewandt und vertieft. Lerninhalte: • Konstruktionsprinzipien von (psychologischen) Test und Fragebögen • (Sozial-)Psychologische Aspekte der Fragebogenkonstruktion • Qualitative und quantitative Methoden und Designs • Planung, Entwicklung und Evaluation von Test und Fragebögen • Grundverständnis der klassischen (und probabilistischen) Testtheorie • Gütekriterien psychologischen Testens • Einsatz (psychologischer) Tests und Fragebögen in der (Sozial-)Wirtschaft, Psychologie und Sozialen Arbeit • Durchführung, Auswertung und Interpretation
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	H12.1 Projektmanagement 2
Sonstige Besonderheiten	Zielgruppe: Studierende des B.A. Studiengangs „Management und angewandte Psychologie im Sozialwesen“. Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls H12 Methoden 4 im B.A. MaPS. Es werden in diesem Modul Kenntnisse und Fertigkeiten im Projektmanagement und in der Test- und Fragebogenkonstruktion erworben und vertieft, die für verschiedene methodische und inhaltliche Module, sowie für das Verfassen der Bachelor Thesis von Relevanz sind.
Literatur/Lernquellen	• Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). <i>Psychologische Diagnostik</i>. Heidelberg: Springer. • Moosbrugger, H. & Kelava, A. (2020). <i>Testtheorie und Fragebogenkonstruktion</i>. Heidelberg: Springer. • Krohne, H.W., Hock, M. (2015). <i>Psychologische Diagnostik</i>. Stuttgart: Kohlhammer
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul P 430870 Praktisches Studiensemester und Praktantenkolloquium

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	
Leistungspunkte (ECTS)	30.0
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist integrativer Bestandteil einer betriebswirtschaftlichen, gleichwohl praxisorientierten Ausbildung an Hochschulen. Insbesondere hinsichtlich einer Schwerpunktsetzung, der Wahl des Themas einer Bachelor Thesis und auch der späteren Berufswahl kommt der praktischen Ausbildung eine zentrale Bedeutung zu. Das Modul ist eng verknüpft mit allen Modulen der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere aber ist die Verzahnung mit den Wahlpflichtfächern gegeben, da dort die Studierenden die Chance der Bildung eines Interessensschwerpunktes haben. Unter gewissen Voraussetzungen (Ableistung und Anerkennung) kann das Modul auch für andere betriebswirtschaftliche Studiengänge der Fakultät (BMB und BKB), der Hochschule Heilbronn oder anderer Hochschulen verwendet werden.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Leistung qualifizierter Arbeit in Unternehmen der Sozialbranche oder dem Profit-Bereich, in einem (oder mehreren) ausgewählten betrieblichen Funktionsbereich(en), Mitarbeit an speziellen, für die angestrebte Vertiefungsrichtung relevanten Projekten, Erstellung eines wissenschaftlichen Praktikumsberichtes sowie aktive Teilnahme an vor- und nachbereitendem Praktantenkolloquium

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden sind in der Lage, ihre in den vorangegangenen Theoriesemestern erworbenen fachlichen und sozialen Kompetenzen in einem Unternehmen umzusetzen. Sie kennen die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen im Unternehmensumfeld und die Bedeutung aber auch die Probleme bei der praktischen Umsetzung theoretischer Konzepte. Darüber hinaus gewinnen sie eine Orientierung für den Einstieg ins Berufsleben. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Die Studierenden setzen ihre in den vorangegangenen Theoriesemestern erworbenen fachlichen und sozialen Kompetenzen in einem Unternehmen um. Sie reflektieren die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen im Unternehmensumfeld sowie die Bedeutung aber auch die Probleme bei der praktischen Umsetzung theoretischer Konzepte. Zum Abschluss ihres Praktischen Studiensemesters dokumentieren die Studierenden ihre praktischen Erfahrungen durch Ausarbeitung eines Praxissemesterberichts und halten eine Präsentation im Rahmen des Praktikantenkolloquiums, um über ihre Erfahrungen zu berichten. Sie beurteilen Vorgänge des Unternehmens, zeigen ihre Erfahrungen auf und bewerten den Praxiseinsatz. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Studierenden sind in der Lage, Konflikte, die im Team auftreten, anzusprechen und eigenständig zu lösen. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Inhalt des Praktischen Studiensemesters ist es, in einem (oder mehreren) ausgewählten betrieblichen Funktionsbereich(en) qualifizierte Arbeit zu leisten. Dies beinhaltet die Mitarbeit an speziellen für den Studiengang relevanten Projekten und die selbständige Durchführung und Verantwortung von Teilprojekten. Die gesammelten Erfahrungen werden im Praktikantenkolloquium präsentiert und kritisch diskutiert.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	Lernform: Praktische Tätigkeit in einem Unternehmen; Teilnahme am vor- und nachbereitenden Praktikantenkolloquium Prüfungsform: Prüfungsvorleistung durch Referat
Voraussetzungen für die Teilnahme	Zulassungsvoraussetzung für das praktische Studiensemester laut §70 SPO1 MaPS Besonderer Teil (3) Hauptstudium 3.9 Zulassungsvoraussetzungen: - Abgeschlossenes Grundstudium Außerdem muss vorliegen: - Teilnahmen am Praktikantenkolloquium - Genehmigter Zulassungsantrag zum Praxissemester
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung P1.1 430871 Praktisches Studiensemester

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul P

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	5
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	26.0
SWS	
Workload - Kontaktstunden	
Workload - Selbststudium	650
Detailbemerkung zum Workload	Das Praktische Studiensemester ist in der betrieblichen Mitarbeit im Umfang von mindestens 100 Präsenztagen (Urlaubs- und Krankheitstage zählen nicht dazu) in einem Praxisunternehmen abzuleisten.
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme am vorbereitenden Praktikumkolloquium und erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium (s. SPO01 Besonderer Teil (3) Hauptstudium 3.9 Zulassungsvoraussetzungen).
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Praktische Tätigkeit in einem Unternehmen.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Praktisches Studiensemester: Ziel des Praktischen Studiensemesters ist es, in einem (oder mehreren) ausgewählten betrieblichen Funktionsbereich(en) qualifizierte Arbeit zu leisten und dabei das in den bisherigen Theoriesemestern erworbene Wissen anzuwenden. Darüber hinaus sollen praktische Erfahrungen in dem gewählten Schwerpunkt gewonnen werden.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden setzen ihre in den vorangegangenen Theoriesemestern erworbenen fachlichen und sozialen Kompetenzen in einem Unternehmen um. Sie reflektieren die rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen im Unternehmensumfeld sowie die Bedeutung aber auch die Probleme bei der praktischen Umsetzung theoretischer Konzepte.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Sie planen kooperativ Arbeitsprozesse - auch in heterogenen Gruppen. Sie stellen fachübergreifend komplexe Sachverhalte strukturiert und zielgerichtet dar.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Sie reflektieren und bewerten eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele. Sie verfolgen diese selbstgesteuert. Sie ziehen Konsequenzen für die Arbeitsprozesse im Team.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	• Leistung qualifizierter Arbeit in einem (oder mehreren) ausgewählten betrieblichen Funktionsbereich(en) • Mitarbeit an speziellen Projekten • Über die praktische Tätigkeit im Praxissemester ist ein schriftlicher Bericht anzufertigen. Der Praktikumsbericht muss Art, Ziel und Lösung der bearbeiteten bzw. begleiteten Aufgaben beinhalten und die eingesetzten Mittel, Vorgehensweisen und Ergebnisse beschreiben und kritisch würdigen. Er muss zudem den Anforderungen einer wissenschaftlichen Arbeit entsprechen.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	Studierendenspezifisch, je nach Thema des im Rahmen des Praktischen Studienseesters bearbeiteten Projektes. Von den Studierenden wird eine selbstständige Literaturrecherche zum jeweiligen Themengebiet erwartet.
Terminierung im Stundenplan	Praktisches Studienseester: im 5. Semester vorgesehen (s. SPO).
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung P1.2 430872 Praktikantenkolloquium

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul P

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	5
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	4.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	77.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	Prüfungsvorleistung durch Referat
Prüfungsdauer	15
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminar
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	<u>Vorbereitendes Praktikantenkolloquium:</u> Vor Antritt Praxissemester erhalten die Studierenden einen Überblick über in Frage kommende Praktikumsmöglichkeiten. Sie sind in der Lage, selbständig, geeignete Praktikumsstellen zu finden und dem Praktikantenamt entscheidungsreife Anträge für die Auswahl der Praktikumsstellen vorzulegen. <u>Nachbereitendes Praktikantenkolloquium:</u> Die Studierenden sind in der Lage, die im Praktischen Studiensemester gesammelten Erfahrungen kritisch zu reflektieren und mit den in den bisher besuchten Lehrveranstaltungen erworbenen Theoriekenntnissen zu verknüpfen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Sie verfügen über fachtheoretisches Wissen in einem beruflichen Tätigkeitsfeld. Sie haben sich ein breites Spektrum kognitiver und praktischer Fähigkeiten angeeignet.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Sie kommunizieren über beträchtliche Sachverhalte umfassend.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Sie setzen sich Lern- und Arbeitsziele, reflektieren diese und verantworten sie.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	Vorbereitendes Kolloquium: • Vermittlung der organisatorischen, rechtlichen und inhaltlichen Anforderungen an das Praktische Studiensemester seitens der Hochschule • Informationsaustausch mit Studierenden, die das praktische Studiensemester bereits absolviert haben. • Vermittlung von Hilfestellungen für alle Phasen des Bewerbungsverfahrens. Nachbereitendes Kolloquium: • Präsentation der im Praktischen Studiensemester durchgeführten Projekte und Reflexion der dabei gemachten Erfahrungen. • Diskussion ausgewählter Problemstellungen aus den Praktikumsberichten
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	Vorbereitendes und nachbereitendes Praktikantenkolloquium sind Pflichtveranstaltungen.
Literatur/Lernquellen	Studierendenspezifisch, je nach Thema des im Rahmen des Praktischen Studiensemesters bearbeiteten und zu präsentierenden Projektes. Von den Studierenden wird eine selbstständige Literaturrecherche zum jeweiligen Themengebiet erwartet.
Terminierung im Stundenplan	Praktikantenkolloquium, Terminierung lt. Stundenplan als Blockveranstaltung • vorbereitende Veranstaltung: 3. oder 4. Semester • nachbereitende Veranstaltung: 6. Semester
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul H13 430880 Internationale und interkulturelle Aspekte im Management

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Studierenden wird aus theoretischer Sicht der Prozess des internationalen und interkulturellen Managements vermittelt. Die Inhalte werden in Gruppenarbeiten und Präsentationen vertieft und anhand von Praxisbeispielen und Fallstudien veranschaulicht.
Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden erlernen Methoden und Konzepte des internationalen und interkulturellen Managements. Die Studierenden lernen den Einsatz dieser Methoden im International Management kennen. Sie verstehen, wie diese Methoden bei der Gestaltung von Wachstumsprozessen über Ländergrenzen hinweg eingesetzt werden können. Sie lernen die einzigartigen Chancen und Probleme zu erforschen, mit denen internationale Manager konfrontiert werden, wenn sie das Unternehmen durch das äußerst komplexe und sich ständig verändernde globale wirtschaftliche, politische, rechtliche, technologische und kulturelle Umfeld navigieren. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Im internationalen und interkulturellen Management wenden die Studierenden theoretische Modelle und Methoden entlang des Prozesses des internationalen und interkulturellen Managements an. Die Analyse von wissenschaftlichen Publikationen liefert eine Einbettung in das Feld, Übungen vertiefen Theorie-Inputs und in Fallstudien werden Modelle und Methoden auf die entsprechenden Fragestellungen angepasst und angewandt. Dies fördert die Befähigung der Studierenden zum Wissenstransfer in die Unternehmenspraxis. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Die Teilnehmer bearbeiten in kleinen Gruppen Fallstudien, die verschiedene Aspekte des internationalen Managements untersuchen. Für die Fallstudien werden denkbare Lösungen diskutiert, evaluiert und bezogen auf die Umsetzbarkeit bewertet. Die Lösungen werden im Plenum präsentiert und im Rahmen von Feedbackgesprächen von Peergroups beurteilt. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Die Studierende bearbeiten eigenständig Problemstellungen aus dem Bereich des internationalen Managements. Sie analysieren ihre Lösungen auf Umsetzbarkeit in der Praxis.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Lehr- und Lernformen	Lehrform: Vorlesung mit integrierten Übungsaufgaben und Fallbeispielen Lernform: Bearbeitung und Anwendung wissenschaftlicher Literatur sowie Gruppenarbeiten Prüfungsform: Lehrveranstaltungsbegleitend durch Kombinierte Prüfung mit Referat als abschließender Prüfung (wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Gute Englischkenntnisse
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung H13.1 430881 Internationale und interkulturelle Aspekte im Management

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H13

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Simona Gentile-Lüdecke
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	45
Workload - Selbststudium	80
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Gute Englischkenntnisse
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorlesung mit integrierten Übungsaufgaben und Fallbeispielen • Präsentationen • Gruppenarbeit
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Der Kurs vermittelt den Studierenden die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten, um die Dynamik des globalen Marktes, auf dem ein internationales Unternehmen tätig ist, kritisch zu analysieren. Die Studierenden sollen die Grundlagen internationaler Geschäftsstrategien und interkulturellen Managements verstehen und beschreiben können.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Am Ende des Kurses sollten die Studierenden in der Lage sein: • die Auswirkungen der Globalisierung auf den Internationalisierungsprozess eines Unternehmens zu identifizieren • die länderübergreifenden institutionellen Kräfte (formelle und informelle Institutionen), die internationale Unternehmen beeinflussen, zu analysieren • die kulturellen Dimensionen auf der Grundlage kultureller Rahmenbedingungen zu beschreiben • die Spannung zwischen dem Druck zur globalen Integration und der lokalen Reaktionsfähigkeit zu verstehen • die grundlegenden Optionen für internationale Strategien zu verstehen

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Teilnehmer bearbeiten in kleinen Gruppen Fallstudien, die verschiedene Aspekte des internationalen Managements untersuchen. Für die Fallstudien werden denkbare Lösungen diskutiert, evaluiert und bezogen auf die Umsetzbarkeit bewertet. Die Lösungen werden im Plenum präsentiert und im Rahmen von Feedbackgesprächen von Peergroups beurteilt.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierende bearbeiten eigenständig Problemstellungen aus dem Bereich des internationalen Managements. Sie analysieren ihre Lösungen auf Umsetzbarkeit in der Praxis.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	• Bedeutung der Globalisierung • Einfluss formeller und informeller Institutionen auf die Geschäftstätigkeit im Ausland • Ethik im internationalen Management • Internationalisierungsentscheidungen und Markteintrittsstrategien • Strategieformulierung für internationale Operationen • Management der globalen Humanressourcen, der globalen Forschung und Entwicklung und der globalen Lieferkette • Führung eines globalen Unternehmens
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Deresky, H. International Management. Managing across borders and cultures, 9th ed. Harlow, UK: Pearson, 2017 • Hill, C.W.L. and Hult, G.T.M. International Business. Competing in the Global Marketplace, 12th ed. New York, USA: McGraw Hill, 201 • Peng, M. and Meyer, K. International Business, 3rd ed. Andover, UK: Cengage Learning Emea, 2019
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul H14 430890 Controlling und Steuern in Sozialorganisationen

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	Das Fach "Controlling in Sozialorganisationen" ist insbesondere die Verbindung und Schnittstelle zum Fach Rechnungswesen. Da es sich auf die Sozialbranche bezieht, gibt es keine geeignete Verwendung in anderen Studiengängen. Umfassende praktische Relevanz in Unternehmen branchen- und rechtsformübergreifend. Enge Verbindung und Schnittstelle zum Modul Rechnungswesen 1 und 2. Nur bedingt in anderen Studiengängen einsetzbar, da Steuerlehre und Controlling branchenspezifisch gelehrt werden.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	- Controlling in sozialen Organisationen - Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (Grundzüge der Steuergesetze, Rechtsformen und Standortwahl sowie Gemeinnützigkeitsrecht)
Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) - Kennen der Besonderheiten der betriebs- und sozialwirtschaftlichen Instrumente für Sozial-Organisationen - Anwenden der spezifischen Instrumente zur betriebs- und sozialwirtschaftlichen Effizienz- und Effektivitätssteigerung - Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung - Analysieren der Schnittstellen von Steuerlehre und Controlling Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Zuhören, Argumentieren, Aktivieren und gegenseitige Wissensvermittlung. Personale Kompetenz: Selbständigkeit - Selbstständiges Entscheiden finanzwirtschaftlicher Aufgabenstellungen - Diskutieren und Evaluieren von Problemlösungen des Finanzmanagements, auch unter steuerlicher Perspektive - Stellung nehmen zu aktuellen Themen des Controllings und der Steuerlehre
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Lehr- und Lernformen	H14.1: Controlling in sozialen Einrichtungen • Lehrform: Seminar • Lernform: Seminaristische Vorlesung zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS H14.2: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre • Lehrform: Vorlesung mit integrierter Übung • Lernform: Vorlesung zu den Grundlagen des Fachgebietes, Übungsaufgaben sowie Praxisbeispiele und Fallstudien, Vorlesungsvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS Prüfungsform: schriftliche Modulprüfung (Klausur) 100min
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiches Absolvieren des Moduls "Grundlagen BWL", "Finanzmanagement" und "Rechnungswesen 1 und 2" wird empfohlen.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung H14.1 430891 Controlling in sozialen Einrichtungen

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H14

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	51.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Klausur
Prüfungsdauer	100
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Parallel zu besuchen mit H14.2 keine zwingenden Voraussetzungen, aber erfolgreiche Teilnahme an den Pflichtveranstaltungen Rechnungswesen 1 und 2 sehr empfehlenswert.
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden lernen die Unterschiede von Führung in sozialen Einrichtungen zur freien Wirtschaft kennen. Sie erwerben darüber hinaus Kenntnisse zu Verwaltungsverordnungen und Gesetzen, welche die Rahmenbedingungen der Führung sozialer Einrichtungen stellen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Nach dem Abschluss der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage Leitungsaufgaben in Sozialträgern und Sozialen Einrichtungen gerade mit Blick auf die besondere ethische Verantwortung und die gesetzlich hoch reglementierten Rahmenbedingungen angemessen einschätzen und wahrnehmen zu können. Die Studierenden können ihre erworbenen Kenntnisse der auf die Anwendungsfelder des Managements und des Sozialwesens beziehen. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse des Controllings und der Steuerung Sozialer Einrichtungen kritisch zu bewerten und zu würdigen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Im Rahmen der Veranstaltung werden die aus der Kombination von pädagogischer und betriebswirtschaftlicher Führung resultierenden Herausforderungen vorgestellt. Die rechtlichen Hintergründe und die Besonderheiten der Sozialen Arbeit, die eine zusätzliche Herausforderung in diesem Zusammenhang darstellen werden ebenso erläutert, wie die Möglichkeiten diesen über den Einsatz geeigneter Controlling- und Qualitätsmanagement-instrumente zu begegnen.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Parallel zu besuchen mit H14.2
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Dubielzig, Fr. (2009). <i>Sozio-Controlling im Unternehmen: Das Management erfolgsrelevanter sozial-gesellschaftlicher Themen in der Praxis</i>. Wiesbaden; Gabler Verlag. • M.W. Fröse, B. Naake & M. Arnold (Hrsg.)(2019). <i>Führung und Organisation: neue Entwicklungen im Management der Sozial- und Gesundheitswirtschaft</i>. Wiesbaden: Springer VS. • Merchel, J. (2013). <i>Zur Implementation von Qualitätsmanagement in Organisationen in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung</i>. Weinheim: Belz Juventa.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen bekannt gegeben

Veranstaltung H14.2 430892 Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H14

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	2.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	26.84
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsübergreifend durch Klausur
Prüfungsdauer	100
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Parallel zu besuchen mit H14.1 keine zwingenden Voraussetzungen, aber erfolgreicher Abschluss der Veranstaltung "Rechnungswesen 1 und 2 " sehr von Vorteil.
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Vorlesung mit Übungsaufgaben
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	- Fachkompetenz erlangen durch Wissen und Verstehen wichtiger Steuergesetze - Überblick gewinnen und Vertrautheit erlangen mit den in der Praxis häufig und regelmäßig auftretenden Themen- und Fragestellungen - Anwendung des erlernten Wissens durch sicheren, selbständigen Umgang mit den gesetzlichen Grundlagen - Ziel ist auch das Bewusstsein für Wahlrechte und steuerliche Möglichkeiten zu erlangen sowie das Verständnis für deren Analyse zu fundieren - Grundkenntnisse wesentlicher Steuerarten sollen erlangt werden - Ermittlung der Besteuerung von Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen, insbesondere von Personen- und Kapitalgesellschaften. - Wesentliche Inhalte ausgewählter Ertragsteuern und der Umsatzsteuer - Grundzüge des Gemeinnützigkeitsrechts der Abgabenordnung
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Anwendung des erlernten Handwerkszeugs (Instrumente, Vorschriften) und Transformation auf weitergehende Fragestellung.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	- Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen - Entwicklung von Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Personaler Kompetenz im Sinne einer fachlichen und lösungsorientierten Problembewältigung

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	- Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz - Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	- Begriffe und Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre - Aufbau und Inhalt wesentlicher Steuergesetze: Grundzüge EStG Grundzüge KStG Grundzüge GewStG Grundzüge UStG - Rechtsformvergleich und steuerliche Aspekte der Standortwahl. - Grundlagen des Gemeinnützigkeitsrecht/ AO (studiengangsspezifisch)
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Parallel zu besuchen mit H14.1
Sonstige Besonderheiten	- aktuelle Steuergesetze - Bornhofen, M. et.al.: Steuerlehre Band 1+2, München, aktuelle Auflage - Camphausen, von O.: Steuern im Überblick, Stuttgart, aktuelle Auflage - Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen I, Heidelberg, aktuelle Auflage - Stobbe, T.: Steuern kompakt, Pforzheim/München, aktuelle Auflage
Literatur/Lernquellen	
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen bekannt gegeben.

Modul H15 430900 Social Marketing und Fundraising

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	4
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
Verwendbarkeit des Moduls	
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	• Social Marketing Management • Fundraising-Management
Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in das Social Marketing Management und des Fundraising Managements als speziellen Bereichs des Marketings einer gemeinwohlorientierten Organisation. Sie kennen und verstehen die Konzepte, Herausforderungen und modernen Methoden des Social Marketings und des Fundraisings. Sie verfügen über ein integriertes Fachwissen im Lernbereich, das auch vertieftes fachtheoretisches Wissen einschließt. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden Social Marketing Konzepte und Fundraising Ansätze im Kontext von Praxisbeispielen analysieren und beurteilen. Sie können die Inhalte und Methoden in Bezug auf die Erarbeitung geeigneter Konzepte und Messmethoden anwenden und wissenschaftlich begründete Praxismaßnahmen entwickeln. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Studierende erwerben soziale Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Personale Kompetenz: Selbstständigkeit Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	• Lehrform: Vorlesung mit integrierter Übung • Lernform: Vorlesung zu den Vertiefungen des Fachgebietes Social Marketing, Übungsaufgaben sowie Praxisbeispiele und Fallstudien, Vorlesungsvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E- Learning Plattform ILIAS • Prüfungsform: Lehrveranstaltungsbegleitend durch Kombinierte Prüfung mit Referat als abschließender Prüfung (wird in den ersten drei Vorlesungswochen veröffentlicht)
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse des Marketing Managements im Umfang der Lehrveranstaltung Marketing (G9) werden vorausgesetzt.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung H15.1 430901 Social Marketing und Fundraising

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H15

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	5.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	
Workload - Selbststudium	
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse des Marketing Managements im Umfang der Lehrveranstaltung Marketing (G9) werden vorausgesetzt.
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	• Vorlesung mit integrierten Übungsaufgaben und Fallbeispielen • Präsentationen • Gruppenarbeit
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in das Social Marketing Management und des Fundraising Managements als speziellen Bereichs des Marketings einer gemeinwohlorientierten Organisation. Sie kennen und verstehen die Konzepte, Herausforderungen und modernen Methoden des Social Marketings und des Fundraisings. Sie verfügen über ein integriertes Fachwissen im Lernbereich, das auch vertieftes fachtheoretisches Wissen einschließt.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden Social Marketing Konzepte und Fundraising Ansätze im Kontext von Praxisbeispielen analysieren und beurteilen. Sie können die Inhalte und Methoden in Bezug auf die Erarbeitung geeigneter Konzepte und Messmethoden anwenden und wissenschaftlich begründete Praxismaßnahmen entwickeln.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben soziale Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team.
Personale Kompetenz: Selbstständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	• Theoretische Grundlagen des Social Marketing • Methoden und Instrumente im Social Marketing • Forschungsmethoden im Social Marketing • Planungsprozess im Social Marketing • Grundlagen des Fundraisings • Fundraising bei Privatpersonen • Fundraising bei öffentlichen Ressourcenbereitstellern • Fundraising-Management
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Hoxtell A. (2022): Social Marketing. Verhaltensänderungen fürs Gemeinwohl – eine anwendungsorientierte Einführung; SpringerGabler • Reschke J. (2022): Online-Fundraising. Digitales Spendensammeln: Wie Sie soziale Projekte und Organisationen erfolgreich finanzieren; SpringerGabler • Urselmann M. (2023): Fundraising. Professionelle Mittelbeschaffung für gemeinwohlorientierte Organisationen; SpringerGabler • Aktuelle Publikationen in einschlägigen Fachzeitschriften zu Fundraising
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul H16 430910 Wahlpflichtfächer

Moduldauer	2 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	10
Leistungspunkte (ECTS)	15.0
Verwendbarkeit des Moduls	Insbesondere das Modul BT kann auf dieses Modul aufbauen. Die Studierenden haben durch die Wahlpflichtfächer die Möglichkeit, ihr Fachwissen und ihre Kompetenzen durch die entsprechende Auswahl von Veranstaltungen in den Fachbereichen BWL/ Management, angewandte Psychologie und Sozialmanagement zu vertiefen. Es können auch Wahlpflichtfächer bis zu einem Umfang von max. 6 ECTS aus den (Bachelor-)Studiengängen BM, BK und WI der Fakultät Technik und Wirtschaft belegt werden, sofern die Kompetenzziele des Studiengangs MaPS berücksichtigt werden.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Gesche Drescher Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier Prof. Dr. Sabine Scholl Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig Dr. Maike Tobies-Jungenkrüger
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Auswahl von mindestens 5 WPF aus folgenden Bereichen (nach Verfügbarkeit): • Managementkonzepte und -praktiken • Fachthemen des Human Resource Managements • Fallstudien im Social Marketing • Startup Management und Social Entrepreneurship • Betriebswirtschaftliche Fachthemen des Sozialmanagements • Besonderheiten im Controlling sozialer Organisationen • Fallstudien des Sozialmanagements • Methodische Kompetenzen im Sozialmanagement • Internationale Aspekte des Sozialmanagement • Aspekte des Sozialrechts • Aspekte des Verwaltungsrechts • Aspekte der Sozialpolitik • Fachthemen der angewandten Sozialpsychologie • Beratungspsychologie • Gesundheitspsychologie • Finanzpsychologie • Fachthemen der angewandten A&O-Psychologie • Neue Technologien im Sozialmanagement • Ethische Aspekte im Sozialmanagement • Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenzen Das Angebot je Semester sowie die genauen Inhalte sind dem Wahlpflichtkatalog zu entnehmen.

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Siehe Submodule Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Siehe Submodule Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Siehe Submodule Personale Kompetenz: Selbständigkeit Siehe Submodule
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	Lehrform: Seminar Lernform: Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E-Learning Plattform ILIAS Prüfungsform: Referat oder Klausur oder kombinierte Prüfung mit Referat als abschließender Prüfung
Voraussetzungen für die Teilnahme	siehe Submodule
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung H16.1 430911 Managementkonzepte und -praktiken

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden lernen verschiedene Grundlagen und Konzepte des Innovationsmanagements, Innovationsprozesse und -strategien kennen. Studierende verstehen die spezifischen Herausforderungen der Sozialwirtschaft und lernen die Erfolgsfaktoren und Herausforderungen bei der Implementierung von Innovationen kennen. Dabei vertiefen sie ihr Wissen im Bereich Change Management.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Studierende können Trends und Herausforderungen in der Sozialwirtschaft analysieren und Innovationsideen und -projekte unter der Berücksichtigung von Bedürfnissen und Erwartungen der Stakeholder anhand von Fallstudien aus der Praxis bewerten.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen. Moderations- und Präsentationskompetenz zur umfassenden Kommunikation der Sachverhalte und Begründung von Abläufen und Ergebnissen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	- Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz - Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	• Einführung in das Innovationsmanagement • Innovationsstrategie und -kultur • Innovationsprozesse und -methoden • Innovationsfinanzierung und -implementierung • Diagnose und Planung von Veränderungen • Implementierung und Führung im Wandel Fallstudien und Praxisbeispiele in der Sozialwirtschaft
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Brandl, P., Prinz, T. (2020): Innovationen bei sozialen Dienstleistungen: Theoretische Ansätze für eine innovative Zukunft; Blaue Reihe Sozialmanagement • Hauschildt, J. et al (2016): Innovationsmanagement, 6. vollständig aktualisierte Aufl., Vahlen, München • Steinle, C.; Eggers, B.; Ahlers, F.: Change Management. Wandlungsprozess erfolgreich planen und umsetzen. Schriften zum Management. Band 30. Mering, München, aktuelle Auflage • Vahs, D.; Bachert, R.: Change Management in Nonprofit-Organisationen, Schaeffer-Poeschel Verlag, Stuttgart, aktuelle Auflage • Wöhrle, A.: Den Wandel managen. Organisationen analysieren und entwickeln, Studienkurs Management in der Sozialwirtschaft, Nomos, Baden-Baden, aktuelle Auflage
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H16.2 430912 Fachthemen des Human Resource Managements

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Markus Engels
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Ziel ist die anwendungsorientierte Vermittlung der Techniken einer modernen Personalwirtschaft im Human Resources Management. Die Einordnung der Personalwirtschaft in eine moderne Personalführung sowie die Umsetzung und Bewertung von personalwirtschaftlichen Anwendungen in der Praxis (Erstellen von Ausschreibungen, Arbeitsverträge, Führen der Personalakte, Abmahnung, Kündigung, Beteiligung des Betriebsrates, etc.) sind wesentliche Bestandteile der Veranstaltung.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Vertiefende Auseinandersetzung zur selbständigen Aufgaben- und Problemlösung im Bereich Arbeitsrecht sowie zur Darstellung der Arbeitsergebnisse und der damit verbundenen Diskussion als Transferleistung.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches in einer entsprechenden Expertengruppe.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	Die Personalarbeit im Unternehmen beginnt mit der Personalplanung sowie Personalgewinnung und führt über die Personalverwaltung bzw. Personalsteuerung bis hin zur Personalanpassung in Form von Änderung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Inhalt der Veranstaltung sind spezifische Aspekte der klassischen Personalwirtschaft in Verbindung mit arbeitsrechtlichen Aspekten: • Stellenplan, Stellenausschreibung, Stellenanzeige • Bewerbungsverfahren und Einstellung • Gestaltung von Arbeitsverträgen • Tarifrecht • Personalführung, Personalverwaltung und Vergütung • Mitbestimmung und Mitwirkung der Arbeitnehmervertretung • Änderung und Kündigung von Arbeitsverträgen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Brox; Rütters; Henssler (2016): Arbeitsrecht, Lehrbuch, Kohlhammer Verlag • Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2018): Übersicht über das Arbeitsrecht/Arbeitsschutzrecht, Verlag BW Bildung Wissen • Richardi (2017): Arbeitsgesetze, Beck-Texte im dtv
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H16.3 430913 Fallstudien im Social Marketing

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Verständnis für ausgewählte Konzepte und Strategien im Bereich des Social Marketings, einschließlich aktueller Trends und Herausforderungen. • Kenntnis verschiedener theoretischer Modelle und empirischer Forschungsergebnisse im Bereich des Social Marketings. • Fähigkeit zur kritischen Reflexion und Analyse von Fallstudien und Best Practices im Social Marketing. • Vertrautheit mit ethischen und rechtlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Social Marketing.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Fähigkeit zur eigenständigen Recherche und Wissenserschließung durch die Nutzung verschiedener Quellen wie wissenschaftlicher Literatur, Fallstudien und praktischer Erfahrungen. • Entwicklung von kritischen Denk- und Problemlösungsfähigkeiten im Kontext des Social Marketings, um komplexe Herausforderungen zu bewältigen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches in einer entsprechenden Expertengruppe. • Verantwortliche Gestaltung von Gruppenprozessen durch Entwicklung von Planungs-, Gestaltungs- und Diskussionsfragen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft

Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	• Aktuelle Trends und Herausforderungen im Social Marketing • Vertiefung Digitales Social Marketing • Fallstudien zu Influencer Kampagnen • Storytelling und Content-Strategien im Social Marketing • Fallstudien zu erfolgreichen Content-Marketing Strategien • Vertiefung Internationalisierung und kulturelle Aspekte • Fallstudien zu globalen Social Marketing Kampagnen • Ethik und Verantwortung im Social Marketing
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	Aktuelle Literaturempfehlungen werden jeweils in den ersten drei Wochen der Vorlesung bekanntgegeben, u.a.: • Aktuelle Artikel aus der Fachzeitschrift German Journal of Marketing zu Public und Social Marketing Themen, Arbeitsgemeinschaft für Marketing • Aktuelle Studien und Forschungsarbeiten zu spezifischen Themen im Social Marketing • Best Practice Beispiele zu spezifischen Social Marketing Kampagnen Harvard Business Case Studies zu den ausgewählten relevanten Aspekten im Social Marketing
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H16.4 430914 Startup Management und Social Entrepreneurship

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	22.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen, Durchführung eines Unternehmensplanspiels mit Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Verständnis für die Grundlagen des Gründungsmanagements und Konzepte des Social Entrepreneurship. • Verständnis für die Herausforderungen und Chancen beim Aufbau und der Führung von Unternehmen im sozialen Bereich. • Fähigkeit zur Anwendung theoretischer Konzepte auf praktische Situationen, insbesondere im Kontext des Planspiels und der Übertragung auf das Social Entrepreneurship.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Fähigkeit zur Entwicklung und Umsetzung einer Geschäftsidee, einschließlich der Erstellung eines Businessplans und einer überzeugenden Präsentation. • Kompetenz im Umgang mit betriebswirtschaftlichen Instrumenten und Methoden zur Analyse von Marktchancen und Wettbewerbsstrategien. • Entwicklung von Problemlösungsfähigkeiten und unternehmerischem Denken durch die Teilnahme am Planspiel und die Übertragung auf den Bereich des Social Entrepreneurship.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	• Fähigkeit zur effektiven Zusammenarbeit und Kommunikation in Teams während des Planspiels und bei der Entwicklung von Konzepten für soziale Unternehmen. • Fähigkeit zur kritischen Reflexion und Diskussion von ethischen und gesellschaftlichen Fragen im Zusammenhang mit dem Social Entrepreneurship.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Eigenverantwortliches Handeln bei der Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsideen im Rahmen des Planspiels und der Übertragung auf das Social Entrepreneurship
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	• Einführung in Social Entrepreneurship • Unternehmensplanspiel zur Gründung eines Startups mit Ideenfindung und Entwicklung des Geschäftsmodells, Erstellung eines Business Plans und Verhandlung mit Investoren über die Finanzierung und Umsetzung der definierten Unternehmensstrategie • Transfer auf den Kontext Social Entrepreneurship
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Schellberg et al. (2018): Mit Mehrwert überzeugen – der Social Businessplan für Sozialunternehmen, Walhalla Fachverlag, Regensburg • Genders S. (2023): Mit Start-up-Mentalität zu nachhaltiger Verantwortung, Springer Berlin Heidelberg • Journal of Social Entrepreneurship, jeweils aktuelle und relevante Fachartikel und Fallstudien
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H16.5 430915 Betriebswirtschaftliche Fachthemen des Sozialmanagements

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Reiner-Peter Doll
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Vorstand oder Geschäftsführer von gemeinnützigen Organisationen sind zur Rechenschaft gegenüber den Organen ihrer Körperschaft verpflichtet. Die Pflicht zur Rechenschaft besteht für den Vorstand des Vereins oder einer Stiftung nach BGB, während sich sämtliche Pflichten für den Geschäftsführer einer GmbH nach GmbHG und für den Vorstand einer Aktiengesellschaft nach AktG ergeben. Studierende kennen und verstehen neben den Besonderheiten der Rechnungslegung gemeinnütziger Organisationen (Stiftung, Verein oder Kapitalgesellschaft) im Rahmen einer Jahresrechnung oder eines Jahresabschlusses auch die Grundzüge der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen und der Konzernrechnungslegung (inkl. zahlreicher Fallbeispiele), die für gemeinnützige Kapitalgesellschaften ebenso verpflichtend sind wie für gewinnorientierte Unternehmen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden sollen Fallstudien analysieren und komplexe Rechnungslegungsfragen für gemeinnützige Organisationen lösen können, indem sie theoretische Konzepte auf praktische Szenarien anwenden.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches in einer entsprechenden Expertengruppe
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	- Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz - Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	• Rechnungslegung gemeinnütziger Organisationen im Rahmen einer Jahresrechnung oder eines Jahresabschlusses. • Besonderheiten der Rechnungslegung für Spenden sammelnde Organisationen, für Vereine und für Stiftungen sowie Grundzüge der Konzernrechnungslegung bei gemeinnützigen Organisationen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H16.6 430916 Besonderheiten im Controlling sozialer Organisationen

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	30
Workload - Selbststudium	45
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Präsenzveranstaltung (Vorlesung/Einzel- und Gruppenübungen)
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden lernen die Besonderheiten der Teilplanungen verschiedener Felder des Sozialwesens kennen. Sie verstehen, dass je Feld unterschiedliche gesetzliche Rahmenbedingungen die Zieldimensionen sowie die relevanten Variablen für den Controllingprozess maßgeblich beeinflussen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden können für unterschiedliche Teilplanung die relevanten Sozialgesetzbücher auswählen und die relevanten Gesetzespassagen benennen. Sie können das Vorgehen für die Bedarfsplanung in der jeweiligen Teilplanung skizzieren und einen Planungsprozess in seinen Teilschritten anlegen und sukzessive bearbeiten. Die Ergebnisse können sie kritisch bewerten und Schlüsse für das weitere Vorgehen im politischen Prozess ziehen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Weiterhin erwerben sie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	Das Modul stellt eine Vertiefung der Module G10, H11 und des Teilmoduls H14.1 dar. Es werden für ausgewählte Bereiche des Sozialwesens, z.B. der Altenhilfe, der Kinder- und Jugendhilfe oder der Wohnungslosenhilfe die jeweiligen Besonderheiten des Controllings erläutert. Dazu werden die grundlegenden Prinzipien der Sozialplanung und des Controllings Sozialer Einrichtungen für den jeweiligen Fachbereich vertieft beleuchtet und die Besonderheiten des betreffenden Bereichs herausgestellt.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Dubielzig, Fr. (2009). <i>Sozio-Controlling im Unternehmen : Das Management erfolgsrelevanter sozial-gesellschaftlicher Themen in der Praxis</i>. Wiesbaden; Gabler Verlag. • M.W. Fröse, B. Naake & M. Arnold (Hrsg.)(2019). <i>Führung und Organisation: neue Entwicklungen im Management der Sozial- und Gesundheitswirtschaft</i>. Wiesbaden: Springer VS. • Merchel, J. (2013). <i>Zur Implementation von Qualitätsmanagement in Organisationen in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung</i>. Weinheim: Beltz Juventa.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen bekannt gegeben.

Veranstaltung H16.7 430917 Fallstudien des Sozialmanagements

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Uwe Suchomel
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Kennen und Verstehen der Struktur und der Verantwortung des Roten Kreuzes national und international. • Kennen und Verstehen der völkerrechtlichen Vereinbarung „Genfer Abkommen“ mit Hilfe von Praxis-Beispielen. • Kennenlernen und Verstehen der Umsetzung dieser Humanitären internationalen Vereinbarung. • Kennenlernen und Verstehen wie Humanitäres Völkerrecht in der Praxis umgesetzt werden kann.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Studierende können theoretisches Wissen zu Humanitärem Völkerrecht auf den Praxisfall anwenden, indem sie reale Szenarien kennenlernen, in denen dies umgesetzt wird.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Entwicklung der Dialogfähigkeit, der Kooperation und des konstruktiven Austausches in Kleingruppen
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Entwicklung kritischer Abstraktions- und Reflexionskompetenz • Ausprägung von Zulässigkeit und Verantwortungsbereitschaft
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	• Verantwortung und Aufgaben des DRK und BRK • Verantwortung des ICRC • Anwendung der Genfer RK Abkommen • Flüchtlingswege, Flüchtlingslager, Schutzzonen, Kriegs-Gefangenenlager • Gesprächsführung im Einsatz mit den Behörden • Gesprächsführung mit dem Militär/ Zivil

Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	Aktuelle Studien und Lernquellen zum Fachthema, Lernquellen werden in der Veranstaltung bekanntgegeben
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H16.8 430918 Methodische Kompetenzen im Sozialmanagement

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden lernen komplexe Verfahren zur Kausalanalyse verschiedener Klassen abhängiger Merkmale und Datenstrukturen kennen. Sie verstehen, dass die verschiedenen Methoden nur unter bestimmten Bedingungen angewendet werden können.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden vertiefen ihre Methodenkenntnisse und können verschiedene quantitative Fragestellungen auf gehobenen wissenschaftlichem Niveau bearbeiten. Sie können die geeigneten Methoden auswählen und zur Analyse anwenden. Sie lernen die Schwächen und Stärken der jeweiligen Verfahren kennen und können die Ergebnisse ihrer Analysen kritisch bewerten.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Weiterhin erwerben sie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	Das Modul befasst sich mit ausgewählten Methoden der fortgeschrittenen Datenanalyse, die im Bereich des wissenschaftsorientierten Sozialmanagements Anwendung finden. Es baut damit auf den vier Methodenmodulen auf und stellt eine Vertiefung dieser dar. Unter die ausgewählten Methoden fallen u.a. Big-Data-Analysen, Analyseverfahren für kleine Fallzahlen (Bayes und Exakte Regressionsmodelle), Mehrebenenverfahren, Panelregression oder Strukturgleichungsmodelle.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	Langer, W. (2009). <i>Mehrebenenanalyse: Eine Einführung für Forschung und Praxis</i>. Wiesbaden: VS Verlag. Stroetzer, M.W. (2020). <i>Regressionsanalyse in der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung Band 2. Komplexe Verfahren</i>. Wiesbaden: Springer VS. Urban, D. & Mayerl, J. (2018). <i>Angewandte Regressionsanalyse: Theorie, Technik und Praxis</i> (5. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS:
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H16.9 430919 Internationale Aspekte des Sozialmanagement

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium von englischsprachigen Begleitlektur oder Fallstudien
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden sollen ein grundlegendes Verständnis für die komplexen sozialen Probleme entwickeln, mit denen internationale Gemeinschaften konfrontiert sind, sowie für die Rolle von NGOs und internationalen Organisationen bei der Bewältigung dieser Probleme. Die Studierenden sollen sich mit wichtigen internationalen Entwicklungszielen vertraut machen und verstehen, wie internationale Programme und Initiativen funktionieren. Sie sollen ein Verständnis für die verschiedenen Finanzierungsquellen und -instrumente entwickeln, die NGOs und internationale Organisationen zur Umsetzung ihrer Programme nutzen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	• Ableitung von Kenntnissen unterschiedlicher Zusammenhänge nationaler und internationaler Sozialorganisationen vor dem Hintergrund ihrer Finanzierungssysteme. • Zusammenhänge aufdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden im Management von Sozialorganisationen. • Internationale Diskurse im Bereich des Sozialmanagements ableiten und analysieren können. • Mögliche Probleme der internationalen Zusammenarbeit erkennen und vorausschauend steuern.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Verständnis für eine verantwortliche, interkulturelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit entwickeln.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	• Selbständiges Urteilen und Entscheiden von Führungs- und Managementfragen der Sozialwirtschaft auf internationaler Ebene • Internationale Aspekte des Sozialmanagements diskutieren und im Gesamtzusammenhang bewerten können
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	• Einführung in das Internationale Sozialmanagement • Aufgaben, Ziele und Herausforderungen von NGOs und internationalen Organisationen • Fallstudien zu internationalem Sozialmanagement • Gastvorträge von Vertretern internationaler NGOs bzw. Experten aus dem Bereich internationales Sozialmanagement zu aktuellen Themen und Herausforderungen • Zusammenarbeit mit internationalen Praxispartnern zur konzeptionellen Ausarbeitung von Lösungen realer Aufgabenstellungen im internationalen Sozialmanagement
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Forschungsartikel zu aktuellen Trends und Herausforderungen im internationalen Sozialmanagement • Internationale Harvard Business Case Studies • Fallstudien von Internationalen NGOs • Je nach Praxisfall entsprechend spezifische Literatur
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H16.10 430920 Aspekte des Sozialrechts

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Markus Engels
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	• Kenntnis und Anwendung des Systems der Sozialen Sicherung • Kennen der rechtlichen Grundlagen der Sozialorganisationen • Anträge, Rechtsbehelfe und Rechtsmittel im Sozialrecht
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Einführung und Zuordnung sozialrechtlicher Fragen im Kontext der Sozialorganisationen auch auf internationaler Ebene abgrenzen können.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Komplexe, fachbezogene Fragestellungen und Probleme im Bereich des Sozialrechts aufgreifen und entsprechende Lösungen vor den Expertengruppen vertreten.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Aspekte des Sozialrechts diskutieren und im Gesamtzusammenhang bewerten können.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	• Sozialrecht mit den Schwerpunkten Entschädigung und Versorgung (z.B. Schwerbehindertenrecht), Pflege und Grundsicherung • Sozialrecht in der EU, Ländervergleich • Kenntnisse im Prozessrecht • Rechtsbehelfe und Rechtsmittel in der Praxis (Widerspruchs- und Klageverfahren)
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	

Literatur/Lernquellen	• SGB I bis SGB XII, SGG • Waltermann R., Schmidt B., Chandna-Hoppe K. (2022): Sozialrecht, Heidelberg
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan, Blockveranstaltung i.d.R. im Rahmen einer mehrtägigen Exkursion
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H16.11 430921 Aspekte des Verwaltungsrechts

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden kennen den Ablauf von Verwaltungsprozessen und -entscheidungen. Sie verstehen den Unterschied zwischen Gesetzen und Verordnungen. Ferner wissen sie um die Bedeutung des Verwaltungsrechts für die operative Soziale Arbeit.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Weiterhin erwerben sie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Das Modul gibt einen Überblick über die Grundprinzipien des Verwaltungsrechts. Verwaltungshandeln, -akte und -bescheide sowie die Funktion von Gremien im Zusammenhang mit Verwaltungsentscheidungen werden dargestellt. Es werden ferner ihre Bedeutung für das Zusammenwirken von öffentlichen und freien Trägern sowie die Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit insgesamt erläutert.

Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Behrendt, J., Dietlein, J. & Pautsch, A. (2024). BeckOK Kommunalrecht Baden-Württemberg. München: Beck. • Ehlers, D., Ossenbühl, F., Erichsen, H.U., Salzwedel, J., Badura, P., Rudolf, W. & Rübner, W. (2019). Allgemeines Verwaltungsrecht. Berlin: De Gruyter. • Fiebig, J. (2021). Kindertagesbetreuung in Baden-Württemberg. Bestand, planerische Herausforderungen und Perspektiven – 2020. Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) – Landesjugendamt. • Renner, P. (2019). Im Jugendhilfeausschuss gestalten! Eine Handreichung für Mitglieder in den kommunalen Jugendhilfeausschüssen in Baden-Württemberg. Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) – Landesjugendamt.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H16.12 430922 Aspekte der Sozialpolitik

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden lernen verschiedene Aspekte der Sozialpolitik kennen und erhalten damit einen Überblick über Inhalt und Bedeutung dieser für die Soziale Arbeit. Sie verstehen, dass Sozialpolitik, wie dem Grunde nach alle Teilbereiche der Politik, versucht den stetigen Wandel von Gesellschaft und Umwelt zu moderieren und dabei die (gesetzlichen) Rahmenbedingungen des Sozialen stetig anzupassen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden können die operative Soziale Arbeit auf unterschiedlichen hierarchischen Ebenen in den Kontext der Sozialpolitik einordnen. Sie können die sozialpolitische Entwicklungen analysieren und für Argumentationen in Gremienverhandlungen nutzen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Weiterhin erwerben sie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Das Modul gibt einen Überblick über die Sozialpolitik der BRD. Es werden geschichtliche Entwicklungen ebenso aufgegriffen, wie die Unterschiede zwischen Bundes- und Landespolitik. Überdies werden die kritischen Diskurse zur Sozialpolitik in der Sozialen Arbeit systematisch aufgegriffen.

Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Brüggemann, C., Hermstein, B. & Nikolai, R. (Hrsg.)(2023). Bildungskommunen: Bedeutung und Wandel kommunaler Politik und Verwaltung im Bildungswesen. Weinheim: Veltz Juventa. • Fiebig, J. (2021). Kindertagesbetreuung in Baden-Württemberg. Bestand, planerische Herausforderungen und Perspektiven – 2020. Kommunalverband für Jugend und Soziales(KVJS) – Landesjugendamt. • Heilmann, T., Hokema, A., Jaeger, P., Langer, P. Schrader, R. & Vetter, N. (2024). Sozialpolitik und Sozialpolitikforschung in Deutschland: Herausforderungen, Interdisziplinarität, Wissenstransfer. Frankfurt/Main: Campus. • Renner, P. (2019). Im Jugendhilfeausschuss gestalten! Eine Handreichung für Mitglieder in den kommunalen Jugendhilfeausschüssen in Baden-Württemberg. Kommunalverband für Jugend und Soziales(KVJS) – Landesjugendamt. • Steinhaus, H. & Cornelsen, C. (2023). Es braucht nicht viel: wie wir unseren Sozialstaat demokratisch, fair & armutsfest machen. Frankfurt/Main: S. Fischer.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H16.13 430923 Fachthemen der angewandten Sozialpsychologie

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sabine Scholl
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu ausgewählten Fachthemen der angewandten Sozialpsychologie, zur Vertiefung des Fachgebietes; Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden vertiefen die Themen und modernen Methoden der angewandten Sozialpsychologie.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden können die Inhalte der angewandten Sozialpsychologie auf Grundlage wissenschaftlicher Texte verstehen. Sie können ihre erworbenen Kenntnisse der Sozialpsychologie auf die Anwendungsfelder des Managements und des Sozialwesens beziehen und geeignete Theorien und Methoden für spezifische Einsatzgebiete und Interventionen auswählen. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der Sozialpsychologie kritisch zu bewerten und zu würdigen. Die Studierenden können ihre erworbenen Fachkenntnisse der Sozialpsychologie in Bezug auf weitere Grundlagen- und Anwendungsfächer der BWL, der Psychologie und des Sozialwesens, die Methodenfelder, sowie den Alltag transferieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben soziale Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team und zur Präsentation der Ergebnisse.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.

Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Das Wahlpflichtfach vertieft das Wissen zu Theorien, Befunden und Methoden der Sozialpsychologie zu einem spezifischen Fachthema der angewandten Sozialpsychologie. Die Studierenden lernen, wie sie erworbenes Wissen über sozialpsychologische Theorien und Befunde im (Sozial-) Management und Sozialwesen anwenden können. Beispiele für mögliche Themen sind: Führung, Macht und Sozialer Ausschluss, Führung, Macht, Sozialer Ausschluss, Soziale und moralische Dilemmata, Vertiefung Urteilen und Entscheiden, Vertiefung angewandte Sozialpsychologie Beispielveranstaltung: Führung, Macht und Sozialer Ausschluss Was ist gute Führung? Wie können wir führen? Welche Karrierewege schlagen Männer und welche Frauen ein? Welche Effekte hat Macht und warum kann es zu Machtmissbrauch kommen? Welche Effekte hat sozialer Ausschluss? Diese Veranstaltung vertieft das erworbene Wissen aus den Modulen angewandte Sozialpsychologie und HRM2 zu Führung und Macht. Es werden Möglichkeiten zum Umgang mit Macht und zur Entwicklung von Führungskräften diskutiert.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Wahlpflichtfächer im B.A. MaPS. Es werden in dieser Veranstaltung angewandte Fachthemen der Sozialpsychologie vertieft. Das Wahlpflichtfach vertieft das Verständnis der Relevanz sozialpsychologischer Theorien, Befunde und Methoden für das (Sozial-)management und Sozialwesen. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für Wahrnehmungsprozesse, Urteile, Entscheidungen und Verhalten in Alltag und Berufsleben.

Literatur/Lernquellen	• Aronson, E., Wilson, T., Sommers, S., Reiss, M., & Pearson Studium Verlag. (2023). Sozialpsychologie (10., aktualisierte Auflage ed., Ps Psychologie; 4433). München. • Betsch, T., Funke, J., & Plessner, H. (2011). Denken - Urteilen, Entscheiden, Problemlösen: allgemeine Psychologie für Bachelor. Berlin, Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-642-12474-7 • Morais, C., & Randsley de Moura, G. (2018). The Psychology of Ethical Leadership in Organisations: Implications of Group Processes (SpringerLink Bücher). Cham. • Myers, D. G., DeWall, C. N., & Schuster, B. (2023). Psychologie (4., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-66765-1 • Stürmer, S., Siem, B., & Uni-Taschenbücher GmbH Verlag. (2022). Sozialpsychologie der Gruppe (3. Auflage). München. Retrieved from https://elibrary.utb.de/doi/book/10.36198/9783838558974 • Ullrich, J., Stroebe, W., Hewstone, M., Reiss, M., Jonas, K., Russin, M., ... Springer-Verlag GmbH Verlag. (2023). Sozialpsychologie (7., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin [Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-65297-8 • Werth, L., Denzler, M., Mayer, J., & Springer-Verlag GmbH Verlag. (2020). Sozialpsychologie – das Individuum im sozialen Kontext: Wahrnehmen – Denken – Fühlen (2., vollständig überarbeitete Auflage ed., Lehrbuch). Berlin [Heidelberg].
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H16.14 430924 Beratungspsychologie

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sabine Scholl
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu ausgewählten Fachthemen der angewandten Sozialpsychologie, zur Vertiefung des Fachgebietes; Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden vertiefen die Themen und modernen Methoden der angewandten Sozialpsychologie und können diese auf Beratungssituationen anwenden.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden können die Inhalte der angewandten Sozialpsychologie auf Grundlage wissenschaftlicher Texte verstehen. Sie können ihre erworbenen Kenntnisse der Sozialpsychologie auf Beratungssituationen beziehen und geeignete Theorien und Methoden für spezifische Einsatzgebiete und Interventionen auswählen. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der Sozialpsychologie für Beratungssituationen kritisch zu bewerten und zu würdigen. Die Studierenden können ihre erworbenen Fachkenntnisse der Sozialpsychologie in Bezug auf weitere Grundlagen- und Anwendungsfächer der BWL, der Psychologie und des Sozialwesens, die Methodenfelder, sowie den Alltag transferieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben soziale Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team und zur Präsentation der Ergebnisse.
Personale Kompetenz: Selbstständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.

Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Das Wahlpflichtfach vertieft das Wissen zu Theorien, Befunden und Methoden der (Sozial-)psychologie und wendet diese auf Beratungssituationen an. Die Studierenden lernen, wie sie erworbenes Wissen über sozialpsychologische Theorien und Befunde in Beratungssituationen anwenden können. Mögliche Themen sind: Kommunikation, Sozialpsychologische Aspekte von Beratungssituationen Beispielveranstaltung: Sozialpsychologische Aspekte von Beratungssituationen Wir werden häufig gebeten, Ratschläge zu erteilen. Was beeinflusst unsere Empfehlungen? Welche Rolle spielen hierbei unsere Fähigkeit, die Perspektive unseres Gegenübers zu übernehmen, Emotionen, Unterschiede im Wissen, ein Machtungleichgewicht oder Interessenskonflikte? In dieser Veranstaltung werden sozialpsychologische Theorien besprochen und auf Beratungssituationen angewandt. Hierbei steht die Verknüpfung von praktischen Fragen und theoriegeleiteten Antworten im Vordergrund. Der Praxistransfer erfolgt durch die Entwicklung eines Leitfadens für eine individuell gewählte Beratungssituation. Unter welchen Rahmenbedingungen müssen Ratschläge erteilt werden? Welche Herausforderungen und Probleme können sich hierbei ergeben? Wie wirkt sich dies u.a. auf die Informationssuche, auf die Qualität des Ratschlags oder auf dessen Annahme aus? Im Anschluss daran erfolgt eine Erarbeitung von Lösungsansätzen, wie diese Herausforderungen berücksichtigt oder sogar aufgelöst werden können. Wie könnten beispielsweise die Rahmenbedingungen gestaltet werden, um Ratschläge zu verbessern und/oder deren Annahme zu erhöhen? Welche konkreten Interventionen bieten sich an? Lerninhalte: u.a. Besonderheiten von Beratungssituationen, Sozialrechtliches Dreieck, Empathie, Unterschiede im Wissen und in mentalen Repräsentationen, Informationssuche, Emotionen, Macht, Interessenskonflikte, Annahme von Ratschlägen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Wahlpflichtfächer im B.A. MaPS. Es werden in dieser Veranstaltung sozialpsychologische Aspekte von Beratungssituationen vertieft. Das Wahlpflichtfach wendet sozialpsychologische Theorien, Befunde und Methoden auf Beratungssituationen in Alltag, (Sozial-)management und in der Sozialen Arbeit an. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für Wahrnehmungsprozesse, Urteile, Entscheidungen und Verhalten in Alltag und Berufsleben.

Literatur/Lernquellen	Grundlagen: • Nußbeck, S. (2019). Einführung in die Beratungspsychologie (4. aktualisierte Auflage). München. • Aronson, E., Wilson, T., Sommers, S., Reiss, M., & Pearson Studium Verlag. (2023). Sozialpsychologie (10., aktualisierte Auflage ed., Ps Psychologie; 4433). München. • Myers, D. G., DeWall, C. N., & Schuster, B. (2023). Psychologie (4., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-66765-1 • Stürmer, S., Siem, B., & Uni-Taschenbücher GmbH Verlag. (2022). Sozialpsychologie der Gruppe (3. Auflage). München. Retrieved from https://elibrary.utb.de/doi/book/10.36198/9783838558974 • Ullrich, J., Stroebe, W., Hewstone, M., Reiss, M., Jonas, K., Russin, M., ... Springer-Verlag GmbH Verlag. (2023). Sozialpsychologie (7., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin [Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-65297-8 • Werth, L., Denzler, M., Mayer, J., & Springer-Verlag GmbH Verlag. (2020). Sozialpsychologie – das Individuum im sozialen Kontext: Wahrnehmen – Denken – Fühlen (2., vollständig überarbeitete Auflage ed., Lehrbuch). Berlin [Heidelberg]. Vertiefende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H16.15 430925 Gesundheitspsychologie

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sabine Scholl
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu ausgewählten Fachthemen der Gesundheitspsychologie, zur Vertiefung des Fachgebietes; Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden vertiefen die Themen und modernen Methoden der Gesundheitspsychologie und können diese auf Situationen im (Sozial-)Management und in Sozialwesen anwenden.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden können die Inhalte der Gesundheitspsychologie auf Grundlage wissenschaftlicher Texte verstehen. Sie können ihre erworbenen Kenntnisse der Gesundheitspsychologie auf Situationen im (Sozial-)Management und Sozialwesen beziehen und geeignete Theorien und Methoden für spezifische Einsatzgebiete und Interventionen auswählen. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der Gesundheitspsychologie kritisch zu bewerten und zu würdigen. Die Studierenden können ihre erworbenen Fachkenntnisse der Gesundheitspsychologie in Bezug auf weitere Grundlagen- und Anwendungsfächer der BWL, der Psychologie und des Sozialwesens, die Methodenfelder, sowie den Alltag transferieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben soziale Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team und zur Präsentation der Ergebnisse.
Personale Kompetenz: Selbstständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.

Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Das Wahlpflichtfach bietet einen Überblick über Theorien, Befunde und Methoden der Gesundheitspsychologie. Die Studierenden lernen, wie sie erworbenes Wissen über im, (Sozial-)Management und in der Sozialen Arbeit anwenden können. Mögliche Themen sind Prävention und Gesundheitsförderung, Stress und Stressbewältigung, Gesundheitskommunikation, Betriebliche Gesundheitsförderung, Achtsamkeit und Resilienz, Was uns krank und was uns gesund macht Beispielveranstaltung: Prävention und Gesundheitsförderung Diese Veranstaltung bietet einen Überblick über die wichtigsten Themen der gesundheitspsychologischen Forschung: die wichtigsten aktuellen Theorien, Modelle, Forschungsmethoden, Erkenntnisse und Herausforderungen der Gesundheitspsychologie mit Schwerpunkt auf Gesundheitsprävention und Interventionsmöglichkeiten zur Gesundheitsförderung.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Wahlpflichtfächer im B.A. MaPS. Es werden in dieser Veranstaltung Themen der Gesundheitspsychologie eingeführt und vertieft. Das Wahlpflichtfach wendet Theorien, Befunde und Methoden der Gesundheitspsychologie auf Alltag, (Sozial-) management und Sozialwesen an. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für Wahrnehmungsprozesse, Urteile, Entscheidungen und Verhalten in Alltag und Berufsleben.
Literatur/Lernquellen	Grundlagen: • Bak, P. M. (2023). Gesundheitspsychologie#:eine Einführung – kompakt, prägnant und anwendungsorientiert. Berlin, Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-67181-8 • Knoll, Scholz, Rieckmann, Schwarzer, Scholz, Urte, Rieckmann, Nina, & Schwarzer, Ralf. (2017). Einführung Gesundheitspsychologie (4., aktualisierte Auflage). München Basel. Retrieved from https://elibrary.utb.de/doi/book/10.36198/9783838547459 • Aronson, E., Wilson, T., Sommers, S., Reiss, M., & Pearson Studium Verlag. (2023). Sozialpsychologie (10., aktualisierte Auflage ed., Ps Psychologie; 4433). München. • Kauffeld, S. (2019). Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie. Berlin: Springer. • Myers, D. G., DeWall, C. N., & Schuster, B. (2023). Psychologie (4., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-66765-1 • Nerdinger, F., Blickle, G. & Schaper, N. (2019). Arbeits- und Organisationspsychologie. Berlin: Springer. Vertiefende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan

Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	
---	--

Veranstaltung H16.16 430926 Finanzpsychologie

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sabine Scholl
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu ausgewählten Fachthemen der angewandten (Sozial-) psychologie und Behavioral Finances in Bezug auf Finanzentscheidungen, zur Vertiefung des Fachgebietes; Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden vertiefen die Themen und modernen Methoden der angewandten (Sozial-)psychologie, sowie aus dem Bereich der Behavioral Finances und können diese auf Finanzentscheidungen anwenden.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen. Die Studierenden können die Inhalte der angewandten (Sozial-) psychologie und der Behavioral Finances auf Grundlage wissenschaftlicher Texte verstehen. Sie können ihre erworbenen Kenntnisse der Sozialpsychologie und Behavioral Finances auf Finanzentscheidungen beziehen und geeignete Theorien und Methoden für spezifische Einsatzgebiete und Interventionen auswählen. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der (Sozial-)psychologie und Behavioral Finances für Finanzentscheidungen kritisch zu bewerten und zu würdigen. Die Studierenden können ihre erworbenen Fachkenntnisse auf weitere Grundlagen- und Anwendungsfächer der BWL, der Psychologie und des Sozialwesens, die Methodenfelder, sowie den Alltag transferieren.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben soziale Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team und zur Präsentation der Ergebnisse.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende erwerben soziale Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team und zur Präsentation der Ergebnisse. Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Das Wahlpflichtfach vertieft das Wissen zu Theorien, Befunden und Methoden der (Sozial-)psychologie und Behavioral Finances und wendet diese auf Finanzentscheidungen an. Beispielveranstaltung: Sozialpsychologische Aspekte von Finanzentscheidungen Wie treffen Personen in sozialen Organisationen Finanzentscheidungen? In dieser Veranstaltung werden zunächst Einflussfaktoren und psychologische Prozesse bei Finanzentscheidungen auf der Grundlage sozialpsychologischer und sozial-kognitiver Theorien und Befunde besprochen. Die Verknüpfung von praktischen Fragen und theoriegeleiteten Antworten steht dabei im Vordergrund. Der Praxistransfer erfolgt durch die Entwicklung eines Leitfadens. Anhand eines individuell gewählten Fallbeispiels bearbeiten Sie eine Finanzentscheidung in einer sozialen Organisation. In welcher Situation, unter welchen Rahmenbedingungen müssen der oder die Akteure die konkrete Finanzentscheidung treffen? Welche Herausforderungen und Probleme können sich in diesem Kontext ergeben? Wie wirkt sich dies u.a. auf die Qualität der Entscheidung, auf Erfolg, auf Zufriedenheit oder auf die Akzeptanz aus? Im Anschluss daran erfolgt eine Erarbeitung von Lösungsansätzen und Empfehlungen, wie diese Herausforderungen und Probleme berücksichtigt oder sogar aufgelöst werden können. Wie könnten beispielsweise die Rahmenbedingungen gestaltet werden, um die Finanzentscheidung zu verbessern und/oder die Akzeptanz zu erhöhen? Welche konkreten Interventionen bieten sich an? Lerninhalte: U.a. Homo Oeconomicus und Abweichungen von rationalen Entscheidungen, Einfluss und Wahrnehmung von Risiko (Unrealistischer Optimismus, Versicherungsentscheidungen, stellvertretende Entscheidungen), Intertemporale Entscheidungen (Kreditentscheidungen, Sparverhalten, Beratung), Anlageentscheidungen, Investitionsentscheidungen (eskalierendes Commitment; individuelle Entscheidungen vs. Gruppenentscheidungen)
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	

Sonstige Besonderheiten	Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Wahlpflichtfächer im B.A. MaPS. Das Wahlpflichtfach wendet Theorien, Befunde und Methoden aus (Sozial-)psychologie und Behavioral Finances auf Finanzentscheidungen in Alltag, (Sozial-)management und im Sozialwesen an. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für Wahrnehmungsprozesse, Urteile, Entscheidungen und Verhalten in Alltag und Berufsleben.
Literatur/Lernquellen	• Weber, M., Jacobs, H., Laudenbach, C., Müller, S., Schreiber, P., & Campus Verlag Verlag. (2020). Die genial einfache Vermögensstrategie: so gelingt die finanzielle Unabhängigkeit. Frankfurt. • Aronson, E., Wilson, T., Sommers, S., Reiss, M., & Pearson Studium Verlag. (2023). Sozialpsychologie (10., aktualisierte Auflage ed., Ps Psychologie; 4433). München. • Myers, D. G., DeWall, C. N., & Schuster, B. (2023). Psychologie (4., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-66765-1 • Ullrich, J., Stroebe, W., Hewstone, M., Reiss, M., Jonas, K., Russin, M., ... Springer-Verlag GmbH Verlag. (2023). Sozialpsychologie (7., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin [Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-65297-8
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H16.17 430927 Fachthemen der angewandten A&O-Psychologie

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sabine Scholl
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu ausgewählten Fachthemen der angewandten A&O-Psychologie, zur Vertiefung des Fachgebietes; Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden vertiefen die Themen und modernen Methoden der angewandten A&O-Psychologie.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden können die Inhalte der angewandten A&O-Psychologie auf Grundlage wissenschaftlicher Texte verstehen. Sie können ihre erworbenen Kenntnisse der A&O-Psychologie auf die Anwendungsfelder des Managements und des Sozialwesens beziehen und geeignete Theorien und Methoden für spezifische Einsatzgebiete und Interventionen auswählen. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der A&O-Psychologie kritisch zu bewerten und zu würdigen. Die Studierenden können ihre erworbenen Fachkenntnisse der A&O-Psychologie in Bezug auf weitere Grundlagen- und Anwendungsfächer der BWL, der Psychologie und des Sozialwesens, die Methodenfelder, sowie den Alltag transferieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben soziale Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team und zur Präsentation der Ergebnisse.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.

Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Das Wahlpflichtfach vertieft das Wissen zu Theorien, Befunden und Methoden der A&O-Psychologie zu einem spezifischen Fachthema der angewandten A&O-Psychologie. Die Studierenden lernen, wie sie erworbenes Wissen über Theorien, Methoden und Befunde der A&O-Psychologie im (Sozial-) Management und Sozialwesen anwenden können. Beispiele für mögliche Themen sind: Arbeitsmotivation und Arbeitsleistung, Stress und Stressmanagement, Organisationsentwicklung und Organisationsberatung, Organisationen im globalen Kontext, -Analyse und Bewertung von Arbeit und Organisation, Gestaltung, Intervention und Entwicklung von Arbeit, Wirkungen und Folgen von Arbeit, Konfliktlösung und -prävention, Vertiefung angewandte A&O-Psychologie Beispielveranstaltung: Stress und Stressmanagement Menschen in den verschiedensten Berufen erleben Stress und haben damit das Risiko einer Gesundheitsbeeinträchtigung. Da die Folgen für Individuen, Organisationen und Gesellschaft beträchtlich sind, erfährt das Gesundheits- und Stressmanagement eine wachsende Bedeutung. In dieser Veranstaltung wird die Entstehung von Stress, die Folgen von Stress und mögliche Interventionsmethoden thematisiert und vertieft.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Wahlpflichtfächer im B.A. MaPS. Es werden in dieser Veranstaltung angewandte Fachthemen der A&O-Psychologie vertieft. Das Wahlpflichtfach vertieft das Verständnis der Relevanz der Theorien, Befunde und Methoden der A&O-Psychologie für das (Sozial-)management und Sozialwesen. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für Wahrnehmungsprozesse, Urteile, Entscheidungen und Verhalten in Alltag und Berufsleben.
Literatur/Lernquellen	Grundlagen: • Becker, M. (2011). Systematische Personalentwicklung (2. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel. • Kauffeld, S. (2019). Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie. Berlin: Springer. • Meifert, M. (Hrsg.) (2013). Strategische Personalentwicklung. Heidelberg: Springer. • Nerdinger, F., Blickle, G. & Schaper, N. (2019). Arbeits- und Organisationspsychologie. Berlin: Springer. Schuler, H. & Kanning, P. (2014). Lehrbuch der Personalpsychologie. Göttingen: Hogrefe. Vertiefende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H16.18 430928 Neue Technologien im Sozialmanagement

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in der Sozialen Arbeit und im Sozialmanagement im Bereich der Digitalisierung. Sie lernen digitale Instrumente kennen und wissen um die Bedeutung des Themas Datenschutz.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Prozessgestaltung im Bereich verschiedene Sozialer Dienste auf die Möglichkeiten zur Implementierung digitaler Instrumente hin vertieft analysieren und geeignete Methoden des Qualitäts- bzw. Change Managements für diese Implementierung auswählen, um mit den i.d.R. erwartbaren Widerständen konstruktiv umzugehen Die Studierenden können ihre erworbenen Kenntnisse auf die Anwendungsfelder des Managements und des Sozialwesens beziehen. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der digitaler Prozessteuerung kritisch zu bewerten und zu würdigen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Weiterhin erwerben sie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.

Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Das Modul stellt eine Vertiefung des Moduls H11 da und erweitert die Kenntnisse des nachhaltigen und digitalen Prozessmanagements in der Sozialen Arbeit. Im Fokus steht der Einsatz digitaler Instrumente bei der Prozesssteuerung verschiedener Verwaltungs- und Planungsprozesse. Deren Potentiale für einen effizienteren und nachhaltigeren Ressourceneinsatz werden ebenso diskutiert wie Gefahren, die aus der Digitalität im Bereich der Sozialen Arbeit resultieren.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	Beranek, A., Hill, B. & Sagebiel, J.B. (2019). Digitalisierung und Soziale Arbeit – ein Diskursüberblick. In, Soziale Passagen, 15, 225–242, Wiesbaden: Springer Fachmedien. Liebsch, K. & Degel, A. (2024). Digitalität und Ambiguität: Organisationskulturen der Sozialen Arbeit unter Druck. Weinheim: Beltz Juventa. Löhe, J. & Aldendorff, P. (2022). Grundlagen zum Sozialmanagement. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen bekannt gegeben.

Veranstaltung H16.19 430929 Ethische Aspekte im Sozialmanagement

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zur Vertiefung des Fachgebietes, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden lernen die grundlegende Unterscheidung zwischen der Individualethik, der Unternehmensethik sowie der Ordnungsethik kennen. Sie lernen, sich durch entsprechendes Grundlagenwissen vertraut zu machen mit den ethischen Fragestellungen in den Organisationen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft. Hierzu werden sie herangeführt an die ethischen Begründungsansätze der normativen Ethik und sind in der Lage, ethische Entscheidungsfindungen begründet herzuleiten und ggfs. im Rahmen einer ethischen Fallbesprechung darzulegen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Bearbeitung komplexer Probleme im Bereich der Unternehmens- und Organisationsethik unter Berücksichtigung spezifischer ethischer Grundlagen und Theorien. Erworbene Kenntnisse der ethischen Grundlagen in die Praxisfelder der Unternehmens- und Organisationsethik übertragen. Zusammenhänge unternehmensethischer Fragestellungen aufdecken und an Praxisbeispielen darstellen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Bearbeitung eines Theorie-Praxis-Projekts im Bereich der Unternehmensethik in Gruppen.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden lernen eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele im Bereich der Unternehmensethik zu reflektieren, zu bewerten und eigenverantwortlich in der Umsetzung zu verfolgen. Sie lernen selbständiges Argumentieren und verantwortliches Handeln in der Gruppe sowie Arbeitsprozesse zielorientiert und nachhaltig zu planen und zu gestalten.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	• Analyse wirtschaftlicher Fragestellungen aus ethischer Perspektive • Grundprobleme, Argumentationsformen und Theorieansätze der Unternehmensethik • Chance zur Realisierung moralischer Normen und Forderungen im Spannungsfeld ökonomischer und ethischer Fragestellungen • Analyse ethischer Entscheidungsprozesse im Unternehmen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Dietzfelbinger, D. (2015): Praxisleitfaden Unternehmensethik. Kennzahlen, Instrumente, Handlungsempfehlungen. Springer-Gabler, Wiesbaden. • Crane, A., Matten, D. (2003): Business Ethics: A European Perspective, Oxford. • Homann, K., Lütge, Ch. (2005): Einführung in die Wirtschaftsethik, 2. Aufl., Münster 2005 • Ulrich, P. (2007): Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie. 4. Auflage. Haupt, Bern/ Stuttgart/ Wien. • Wieland, J. (2004): Handbuch Wertemanagement. Erfolgsstrategien einer modernen Corporate Governance. Verlag Murmann, Hamburg.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H16.20 430930 Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenzen

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H16

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sabine Scholl
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische Vorlesungen und praktische Übungen zu ausgewählten Themen zu Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenzen, zur Vertiefung des Fachgebietes; Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden verstehen und vertiefen Themen zu Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenzen.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden können Themen zu Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenzen auf Grundlage wissenschaftlicher Texte verstehen. Sie können ihre erworbenen Kenntnisse auf die Anwendungsfelder des Managements und des Sozialwesens beziehen und geeignete Theorien und Methoden für spezifische Einsatzgebiete und Interventionen auswählen. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse kritisch zu bewerten und zu würdigen. Die Studierenden können ihre erworbenen Fachkenntnisse zu Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenzen in Bezug auf weitere Grundlagen- und Anwendungsfächer der BWL, der Psychologie und des Sozialwesens, die Methodenfelder, sowie den Alltag transferieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben soziale Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team und zur Präsentation der Ergebnisse.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.

Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Im Wahlpflichtfach werden Themen der Persönlichkeitsentwicklung und der Entwicklung von Kompetenzen behandelt. Die Studierenden lernen, wie im (Sozial-)Management und im Sozialwesen Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenzentwicklung stattfinden können. Beispiele für mögliche Themen sind: Einführung in Beratung und Coaching, Neuromanagement, Selbst- und Stressmanagement Beispielveranstaltung: Einführung Coaching Diese Veranstaltung bietet einen Einblick in Beratung und Coaching: Coaching- und Beratungsansätze, Phasen des Coachings und der Beratung, Settings, Spezielle Anwendungsfelder und Fragestellungen, Methoden in Beratung und Coaching, Lernformen, Kontexte und Transfer, Rahmenbedingungen
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Wahlpflichtfächer im B.A. MaPS. Es werden in dieser Veranstaltung Themen der Persönlichkeitsentwicklung und der Entwicklung von Kompetenzen vertieft. Das Wahlpflichtfach vertieft das Verständnis der Relevanz der Ansätze und Methoden für das (Sozial-)management und Sozialwesen. Das erworbene Wissen und die Fertigkeiten stellen die Grundlage dar für Wahrnehmungsprozesse, Urteile, Entscheidungen und Verhalten in Alltag und Berufsleben.
Literatur/Lernquellen	• Beutter, C., Jonassen, M., Kiel, V., & Lippmann, E. (2023). Beraten im Organisationskontext#: Coaching, Team- und Organisationsentwicklung (1. Auflage). Stuttgart. https://doi.org/10.17433/978-3-17-036013-6 • Greif, S., Möller, H., & Scholl, W. (2018). Handbuch Schlüsselkonzepte im Coaching. Berlin, Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-49483-7 • Lippmann, E. (2013). Coaching: Angewandte Psychologie für die Beratungspraxis (3., überarb. u. erw. Aufl. 2013). Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-642-35921-7 Vertiefende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird in den ersten drei Vorlesungswochen bekannt gegeben.

Modul H17 430940 Wahlpflicht Theorie-/Praxisprojekte

Moduldauer	2 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	8
Leistungspunkte (ECTS)	12.0
Verwendbarkeit des Moduls	Insbesondere das Modul BT kann auf dieses Modul aufbauen. Die Studierenden haben durch die Wahlpflicht Theorie-/Praxisprojekte die Möglichkeit, ihr Fachwissen und ihre Kompetenzen durch die entsprechende Auswahl von Veranstaltungen in den Fachbereichen BWL/Management, angewandte Psychologie und Sozialmanagement zu vertiefen. Die G3 Work & Study Skills, H6 Methoden 3 und H12 Methoden 4 unterstützen die jeweiligen Projektarbeiten in den Fächern. Eine Vernetzung dieses Moduls mit anderen Studiengängen ist nicht möglich, da hier Branchenspezifika behandelt werden.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Gesche Drescher Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier Prof. Dr. Sabine Scholl Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig Dr. Maike Tobies-Jungenkrüger
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Auswahl von mindestens 2 Wahlpflicht Theorie-/Praxisprojekten aus folgenden Bereichen (nach Verfügbarkeit): • Sozialmanagement • Social Entrepreneurship • Angewandte Psychologie Das Angebot je Semester sowie die genauen Inhalte sind dem Wahlpflichtkatalog zu entnehmen.

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Anhand eines Praxisprojektes vertiefen die Studierenden ihr Fachwissens entsprechend den persönlichen Neigungen aus dem Angebot zur individuellen Ausrichtung des Studienschwerpunktes. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Die Studierenden können die Inhalte des jeweils gewählten Fachbereichs (Sozialmanagement, Social Entrepreneurship bzw. Angewandte Psychologie) sowie dessen Relevanz für das Praxisprojekt verstehen. Sie sind in der Lage, die jeweiligen Konzepte, Methoden und Ergebnisse für das Praxisprojekt kritisch zu bewerten und zu würdigen. Sie können geeignete Theorien und Methoden für spezifische Einsatzgebiete und Interventionen auswählen und umsetzen. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz • Die Studierenden arbeiten in Gruppen, um Praxisprojekte durchzuführen. Sie lernen, effektiv in Teams zu kommunizieren, Konflikte zu lösen und gemeinsame Ziele zu erreichen. • Durch die Auseinandersetzung mit Problemen und der Entwicklung von Lösungen entwickeln die Studierenden ein tieferes Verständnis für gesellschaftliche Herausforderungen und können Empathie für betroffene Gemeinschaften aufbauen • Die Zusammenarbeit mit externen Partnern und potenziellen Stakeholdern sowie die Teilnahme an Diskussionen und Veranstaltungen helfen den Studierenden, ihr professionelles Netzwerk aufzubauen. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Studierende sind in der Lage, eigene und fremdgesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	Lehrform: Seminar Lernform: Seminaristische projektbasierte Veranstaltung, Fallstudien, Gruppenarbeiten und Übungen zur Vermittlung von Fach- und Sozialkompetenz, Seminarvor- und nachbereitung, Aufgaben in der E-Learning Plattform ILIAS Prüfungsform: lehrveranstaltungsbegleitend durch Referat
Voraussetzungen für die Teilnahme	siehe Submodule
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung H17.1 430941 Sozialmanagement

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H17

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. rer. pol. Joachim Fiebig
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	6.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	45
Workload - Selbststudium	105
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische projektbasierte Veranstaltung, Fallstudien, und Supervision des Praxisprojekts
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden lernen die verschiedenen Anforderungen für die unterschiedlichen, an einem Bedarfsplanungsprozess beteiligten Akteurinnen und Akteure kennen. Sie verstehen, dass je Rolle ein anderer Blick und andere Kommunikationsstrategien erforderlich sind, um die Ergebnisse für die jeweilige Klientel aufzubereiten.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen in der Datenaufbereitung und -auswertung. Sie können die Daten hinsichtlich ihrer politischen Bedeutung analysieren und gezielt für ihre Zwecke präsentieren. Sie können ebenso die Bedeutung wichtiger Netzwerkpartner erfassen und kennen Strategien zur Netzworkebildung und zum Bespielen von beschließenden Gremien.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Studierende erwerben Kompetenzen zur Bearbeitung von Aufgabenstellungen im Team. Weiterhin erwerben sie Kompetenzen zur Vorbereitung und zum Halten von Präsentationen.
Personale Kompetenz: Selbstständigkeit	Studierende sind in der Lage, eigene und fremd gesetzte Lern- und Arbeitsziele zu reflektieren und zu bewerten, sie selbstgesteuert zu verfolgen und zu verantworten. Sie übernehmen Verantwortung für die Arbeitsprozesse in der Individualarbeit oder im Team und ziehen bei Bedarf Konsequenzen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6

Inhalte	Im Rahmen des Theorie-/Praxisprojektes erarbeiten die Studierenden einen Sozialplanungsprozess. Ausgehend von einem fiktiven Landkreis werden mit entsprechenden Daten Bestandsaufnahmen zur Sozial-, Interventions-, Leistungs-, Kosten- und Präventionsstruktur vorgenommen und Ableitungen für den Planungsprozesse getroffen. In einem Planspiel werden Planungsgruppen gebildet und auf Grundlage der ermittelten Daten verschiedene Varianten zur Leistungsentwicklung erarbeitet. Die Studierenden nehmen im Rahmen des Projektes verschiedene Akteursrollen ein, um ein Verständnis für die unterschiedlichen Perspektiven in der Sozialen Arbeit und der Sozialplanung zu gewinnen.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	• Fiebig, J. (2021). <i>Kindertagesbetreuung in Baden-Württemberg. Bestand, planerische Herausforderungen und Perspektiven – 2020</i>. Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) – Landesjugendamt. • Gerstner, M. et al. (2018). <i>Jugendhilfeplanung in Baden-Württemberg</i>. Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) – Landesjugendamt. • Renner, P. (2019). <i>Situation und Handlungspraxis der Jugendhilfeplanung in Baden-Württemberg. Situation und Handlungspraxis der Jugendhilfeplanung in Baden-Württemberg</i>. Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) – Landesjugendamt. • Renner, P. (2019). <i>Im Jugendhilfeausschuss gestalten! Eine Handreichung für Mitglieder in den kommunalen Jugendhilfeausschüssen in Baden-Württemberg</i>. Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) – Landesjugendamt. • Rund, M. & Peters, F. (2021). <i>Schlüsselbegriffe der Sozialplanung und ihre Kritik</i>. Wiesbaden: Springer VS. Werkbuch Bausteine kommunaler Bedarfsplanung (2018). Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) – Landesjugendamt.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan, teilweise Blockveranstaltung
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H17.2 430942 Social Entrepreneurship

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H17

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	6.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	45
Workload - Selbststudium	105
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische projektbasierte Veranstaltung, Fallstudien, Gastvorträge und Supervision des Praxisprojekts
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden erhalten einen umfassenden Einblick in die Welt des sozialen Unternehmertums. Sie kennen und verstehen Konzepte, Theorien und Praktiken des sozialen Unternehmertums, einschließlich der Unterschiede zum traditionellen Unternehmertum. Sie lernen theoretische Konzepte kennen und sammeln gleichzeitig praktische Erfahrungen, indem sie an realen sozialen Unternehmensprojekten arbeiten.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden sind in der Lage, innovative Geschäftskonzepte für soziale Unternehmen zu entwickeln, die sowohl soziale als auch ökonomische Werte schaffen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	- Die Studierenden arbeiten in Gruppen, um Geschäftskonzepte zu entwickeln und ein Praxisprojekt durchzuführen. Sie lernen, effektiv in Teams zu kommunizieren, Konflikte zu lösen und gemeinsame Ziele zu erreichen. - Durch die Auseinandersetzung mit sozialen Problemen und der Entwicklung von Lösungen entwickeln die Studierenden ein tieferes Verständnis für gesellschaftliche Herausforderungen und können Empathie für betroffene Gemeinschaften aufbauen. - Die Interaktion mit Gastdozenten aus der Praxis, der Zusammenarbeit mit externen Partnern und potenziellen Stakeholdern sowie die Teilnahme an Diskussionen und Veranstaltungen im Bereich des sozialen Unternehmertums helfen den Studierenden, ihr professionelles Netzwerk aufzubauen.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	- Die Studierenden arbeiten eigenverantwortlich an ihren Geschäftskonzepten und treffen Entscheidungen, um die Ziele ihres Praxisprojekts zu erreichen. - Die Studierenden lernen, Herausforderungen und Hindernisse im sozialen Unternehmertum zu identifizieren und kreative Lösungen zu entwickeln, um diese zu überwinden. - Eigeninitiative: Die Studierenden werden ermutigt, proaktiv zu handeln, Chancen zu identifizieren und innovative Ansätze für die Entwicklung und Umsetzung ihrer sozialen Unternehmenskonzepte zu verfolgen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	- Einführung in Social Entrepreneurship - Theoretische Grundlagen - Geschäftsmodell-Design im sozialen Unternehmertum - Fallstudien zu erfolgreichen Social Enterprises - Gastvorträge von Social Enterprises - Praxisprojekt in Gruppen: Ideenfindung und Entwicklung eines Businessplans für ein soziales Unternehmen; Ausarbeitung eines umsetzungsfähigen Konzepts; Evaluation der Ergebnisse
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	
Literatur/Lernquellen	- Gehra W. (2023): Social Entrepreneurship, Nomos, Baden-Baden - Genders S. (2023): Mit Start-up-Mentalität zu nachhaltiger Verantwortung, Springer Berlin Heidelberg - Hartmann A., Halbfas B. (2021): Entrepreneurship. Ausgewählte Fragestellungen und Perspektiven, Bedey & Thoms Media GmbH, Hamburg - Schellberg et al. (2018): Mit Mehrwert überzeugen – der Social Businessplan für Sozialunternehmen, Walhalla Fachverlag, Regensburg - Journal of Social Entrepreneurship, jeweils aktuelle und relevante Fachartikel und Fallstudien - Online-Ressourcen: Ashoka: www.ashoka.org Schwab Foundation for Social Entrepreneurship: www.schwabfound.org Vertiefende Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan, teilweise Blockveranstaltung
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung H17.3 430943 Angewandte Psychologie

Diese Veranstaltung ist Wahlfach im Modul H17

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Gesche Drescher Prof. Dr. Sabine Scholl
Semester	6
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Seminar
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	6.0
SWS	4.0
Workload - Kontaktstunden	45
Workload - Selbststudium	105
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Wahlfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Englischkenntnisse zum Selbststudium der englischsprachigen Begleitliteratur
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Seminaristische projektbasierte Veranstaltung, Fallstudien, und Supervision des Praxisprojekts
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden vertiefen die Themen und modernen Methoden der angewandten Psychologie anhand eines Praxisprojektes.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Die Studierenden können die Inhalte der angewandten Psychologie sowie deren Relevanz für das Praxisprojekt verstehen. Sie sind in der Lage, Methoden und Ergebnisse der Psychologie für das Praxisprojekt kritisch zu bewerten und zu würdigen. Sie können geeignete Theorien und Methoden für spezifische Einsatzgebiete und Interventionen auswählen und umzusetzen.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	- Die Studierenden arbeiten in Gruppen, um Praxisprojekte durchzuführen. Sie lernen, effektiv in Teams zu kommunizieren, Konflikte zu lösen und gemeinsame Ziele zu erreichen. - Durch die Auseinandersetzung mit Problemen und der Entwicklung von Lösungen entwickeln die Studierenden ein tieferes Verständnis für gesellschaftliche Herausforderungen aus sozialpsychologischer Sicht und können Empathie für betroffene Gemeinschaften aufbauen - Die Zusammenarbeit mit externen Partnern und potenziellen Stakeholdern sowie die Teilnahme an Diskussionen und Veranstaltungen helfen den Studierenden, ihr professionelles Netzwerk aufzubauen.

Personale Kompetenz: Selbständigkeit	- Die Studierenden arbeiten eigenverantwortlich an ihrem Praxisprojekt und treffen Entscheidungen, um die Ziele ihres Praxisprojekts zu erreichen. - Die Studierenden lernen, Herausforderungen und Hindernisse zu identifizieren und kreative Lösungen zu entwickeln, um diese zu überwinden. - Eigeninitiative: Die Studierenden werden ermutigt, proaktiv zu handeln, Chancen zu identifizieren und innovative Ansätze für die Entwicklung und Umsetzung ihres Praxisprojekts zu verfolgen.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Die Studierenden bearbeiten Praxisprojekte aus psychologischer Perspektive i.d.R. für einen Auftraggeber in Sozialorganisationen, in Wirtschaftsunternehmen, in Forschungsinstituten oder an der Hochschule. Die Bearbeitung findet i.d.R. in Kleingruppen statt. Aufgabe der Studierenden ist die eigenständige Organisation und Bearbeitung des Projekts unter Anleitung der Projektverantwortlichen. Hierunter fällt die Auftragsklärung, das Übermitteln des Projektzwischenstands, ein Projektbericht und die Ergebnispräsentation (i.d.R. direkt bei dem Auftraggeber) ein. Zusätzlich sind die Ergebnisse an der Hochschule zu präsentieren.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	Zielgruppe: Studierende des B.A. Studiengangs „Management und angewandte Psychologie im Sozialwesen“. Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Wahlpflicht Theorie-/Praxisprojekt im B.A. MaPS. In diesem Modul wird das psychologische Verständnis anhand eines Praxisprojektes vertieft. Studierende identifizieren die Aufgabenstellung, relevante Theorien, Befunde und Methoden und leiten passende Interventionen für das Praxisprojekt ab.

Literatur/Lernquellen	• Aronson, E., Wilson, T., Sommers, S., Reiss, M., & Pearson Studium Verlag. (2023). Sozialpsychologie (10., aktualisierte Auflage ed., Ps Psychologie; 4433). München. • Becker, M. (2011). Systematische Personalentwicklung (2. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel. • Betsch, T., Funke, J., & Plessner, H. (2011). Denken - Urteilen, Entscheiden, Problemlösen: allgemeine Psychologie für Bachelor. Berlin, Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-642-12474-7 • Kauffeld, S. (2019). Arbeits-, Organisations- und Personalpsychologie. Berlin: Springer. • Meifert, M. (Hrsg.) (2013). Strategische Personalentwicklung. Heidelberg: Springer. • Morais, C., & Randsley de Moura, G. (2018). The Psychology of Ethical Leadership in Organisations: Implications of Group Processes (SpringerLink Bücher). Cham. • Myers, D. G., DeWall, C. N., & Schuster, B. (2023). Psychologie (4., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-66765-1 • Nerdinger, F., Blickle, G. & Schaper, N. (2019). Arbeits- und Organisationspsychologie. Berlin: Springer. • Schuler, H. & Kanning, P. (2014). Lehrbuch der Personalpsychologie. Göttingen: Hogrefe. • Stürmer, S., Siem, B., & Uni-Taschenbücher GmbH Verlag. (2022). Sozialpsychologie der Gruppe (3. Auflage). München. Retrieved from https://elibrary.utb.de/doi/book/10.36198/9783838558974 • Ullrich, J., Stroebe, W., Hewstone, M., Reiss, M., Jonas, K., Russin, M., ... Springer-Verlag GmbH Verlag. (2023). Sozialpsychologie (7., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin [Heidelberg. https://doi.org/https://doi.org/10.1007/978-3-662-65297-8 • Werth, L., Denzler, M., Mayer, J., & Springer-Verlag GmbH Verlag. (2020). Sozialpsychologie – das Individuum im sozialen Kontext: Wahrnehmen – Denken – Fühlen (2., vollständig überarbeitete Auflage ed., Lehrbuch). Berlin [Heidelberg]. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan, teilweise Blockveranstaltung
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Modul H18 430950 Studium Generale

Moduldauer	Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	2
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
Verwendbarkeit des Moduls	Dem Charakter des Studium Generale angemessen sollen aktuelle gesellschaftliche Themen bearbeitet werden. Das Zentrum für Studium und Lehre der Hochschule Heilbronn bietet hierzu einen Veranstaltungskatalog an.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Das Studium Generale dient dem Erwerb von fächerübergreifendem Wissen und von Schlüsselqualifikationen, wie sozialen, persönlichen, sprachlichen, methodischen und fachlichen Handlungskompetenzen. Angeboten werden fächerübergreifende Veranstaltungen auf akademischem Niveau zur überfachlichen Qualifikation in den Themenbereichen: • Personal Excellence & Kultur • Politik, Wirtschaft & Gesellschaft • Sprachen • IT und Medien • Ethik, Umwelt & Nachhaltigkeit Das aktuelle Angebot wird in regelmäßigen Abständen erweitert und aktuellen Entwicklungen und Bedürfnissen angepasst. Das jeweils aktuelle Semesterangebot ist im E-Learningsystem ILIAS zu finden.

Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Studierenden blicken über den Tellerrand des eigenen Fachgebiets und verbreitern ihr Allgemeinwissen. Sie können gesellschaftliche, ökonomische und allgemeine Probleme kritisch hinterfragen, diskutieren und bewerten. Weiterhin wird die Reflektion von gesellschaftlich relevanten Themen aus einer ethischen Perspektive unterstützt. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Durch die fachübergreifende Wissenserschließung können Studierende vernetzt und strategisch denken. Sie können ihr Fachwissen aus den Bereichen Management, angewandter Psychologie und Sozialwesen im übergeordneten Kontext innerhalb und außerhalb eines Unternehmens oder einer Sozialen Organisation anwenden. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Veranstaltungen des Studium Generale erweitern Sprachkompetenzen, trainieren den Umgang mit Konflikten und fördern das Arbeiten in heterogenen Teams. Weiterhin wird die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden gefördert und weiterentwickelt. Die Studierenden üben und verbessern ihre Fähigkeit zu strategischem und vernetztem Denken. Sie können Problemstellungen und Lösungsalternativen nicht nur rein fachlich analysieren und bewerten, sondern setzen dieses in den Kontext einer gesellschaftlichen Verantwortung. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Die Studierenden erweitern durch das breite Themenangebot ihre fachliche Beurteilungsfähigkeit um übergeordnete Aspekte, Interessen anderer Stakeholder und im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Durch die in den Veranstaltungen eingeforderte aktive Teilnahme können sie eigene Arbeitsziele definieren und Arbeitsfortschritte eigenständig gestalten.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	In Abhängigkeit der Lehrveranstaltung: • Vorlesung mit integrierten Übungsaufgaben • Gemeinsame Übungen • Projektarbeiten • Fallstudien • Rollenspiele • Referate • Präsentationen • Teambuilding • Workshops Blockveranstaltungen
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine, s. Katalog Studium Generale
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung H18.1 430951 Studium Generale

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul H18

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	7
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	
Workload - Selbststudium	
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	lehrveranstaltungsbegleitend durch Entwurf
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	In Abhängigkeit der Lehrveranstaltung: • Vorlesung mit integrierten Übungsaufgaben • Gemeinsame Übungen • Projektarbeiten • Fallstudien • Rollenspiele • Referate • Präsentationen • Teambuilding • Workshops • Blockveranstaltungen
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden blicken über den Tellerrand des eigenen Fachgebiets und verbreitern ihr Allgemeinwissen. Sie können gesellschaftliche, ökonomische und allgemeine Probleme kritisch hinterfragen, diskutieren und bewerten. Weiterhin wird die Reflektion von gesellschaftlich relevanten Themen aus einer ethischen Perspektive unterstützt.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Durch die fachübergreifende Wissenserschließung können Studierende vernetzt und strategisch denken. Sie können ihr Fachwissen aus den Bereichen Management, angewandter Psychologie und Sozialwesen im übergeordneten Kontext innerhalb und außerhalb eines Unternehmens oder einer Sozialen Organisation anwenden.

Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Veranstaltungen des Studium Generale erweitern Sprachkompetenzen, trainieren den Umgang mit Konflikten und fördern das Arbeiten in heterogenen Teams. Weiterhin wird die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden gefördert und weiterentwickelt. Die Studierenden üben und verbessern ihre Fähigkeit zu strategischem und vernetztem Denken. Sie können Problemstellungen und Lösungsalternativen nicht nur rein fachlich analysieren und bewerten, sondern setzen dieses in den Kontext einer gesellschaftlichen Verantwortung.
Personale Kompetenz: Selbstständigkeit	Die Studierenden erweitern durch das breite Themenangebot ihre fachliche Beurteilungsfähigkeit um übergeordnete Aspekte, Interessen anderer Stakeholder und im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Durch die in den Veranstaltungen eingeforderte aktive Teilnahme können sie eigene Arbeitsziele definieren und Arbeitsfortschritte eigenständig gestalten.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Das Studium Generale dient dem Erwerb von fächerübergreifendem Wissen und von Schlüsselqualifikationen, wie sozialen, persönlichen, sprachlichen, methodischen und fachlichen Handlungskompetenzen. Angeboten werden fächerübergreifende Veranstaltungen auf akademischem Niveau zur überfachlichen Qualifikation in den Themenbereichen: • Personal Excellence & Kultur • Politik, Wirtschaft & Gesellschaft • Sprachen • IT und Medien • Ethik, Umwelt & Nachhaltigkeit Das aktuelle Angebot wird in regelmäßigen Abständen erweitert und aktuellen Entwicklungen und Bedürfnissen angepasst. Das jeweils aktuelle Semesterangebot ist im E-Learningsystem ILIAS zu finden.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	
Sonstige Besonderheiten	Dem Charakter des Studium Generale angemessen sollen aktuelle gesellschaftliche Themen bearbeitet werden. Das Zentrum für Studium und Lehre der Hochschule Heilbronn bietet hierzu einen Veranstaltungskatalog an.
Literatur/Lernquellen	
Terminierung im Stundenplan	Durchführung als regelmäßige wöchentliche Vorlesung oder als Blockveranstaltung (siehe Katalog Studium Generale)
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	Wird bei der Information zu den jeweiligen Veranstaltungen im Lernsystem ILIAS zu Semesterbeginn veröffentlicht bzw. von den jeweiligen Dozenten bekannt gegeben.

Modul BT 430960 Bachelor Thesis und Bachelorkolloquium

Moduldauer	1 Semester Semester
Angebotshäufigkeit	in jedem Semester
Arbeitsaufwand	
Semesterwochenstunden (SWS)	
Leistungspunkte (ECTS)	15.0
Verwendbarkeit des Moduls	Die Bachelor Thesis ist eine Prüfungsarbeit. Sie soll zeigen, dass innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Standards und Richtlinien bearbeitet werden kann.
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls	
Lerninhalte	Studierende schließen das Studium mit Ihrer Bachelor Thesis ab, welche in einem Unternehmen oder auch rein wissenschaftlich geschrieben werden kann und von einer Professorin oder einem Professor des Studienganges betreut wird.
Lernziele	Fachkompetenz: Wissen und Verstehen (Lernziele) Die Bachelor Thesis soll zeigen, dass die Studierenden innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden, Kriterien und Standards bearbeiten kann. Studierende können zur Fragestellung eine Literaturrecherche vornehmen und sich Einsicht in den bisher erreichten Wissensstand - einschließlich Forschungsstand - zu dem Thema der Bachelor Thesis verschaffen. Sie können das Thema strukturieren und eine schriftliche Arbeit nach wissenschaftlichen Kriterien und Richtlinien erstellen, welche die Fähigkeit zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden nachweist. Die Bachelor Thesis ist eine Prüfungsarbeit, für die eine Bearbeitungszeit von höchstens vier Monaten zur Verfügung steht. Das Selbststudium der Studierenden wird durch Gespräche supervidiert. Fachkompetenz: Fertigkeit, Wissenserschließung Studierende verfügen über breites und integriertes Wissen der wissenschaftlichen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens nach wissenschaftlichen Standards und Richtlinien. Sie können dieses Wissen praktisch anwenden. Sie haben ein vertieftes inhaltliches Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden im Fachbereich und können sie kritisch bewerten. Personale Kompetenz: Sozialkompetenz Komplexe, fachbezogene Themen werden gegenüber Fachpublikum argumentativ vertreten. Personale Kompetenz: Selbständigkeit Lern- und Arbeitsprozesse werden eigenständig und nachhaltig gestaltet.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Lehr- und Lernformen	Lehrform: - Lernform: eigenständiges Anfertigung einer Abschlussarbeit (Bachelorarbeit) Prüfungsform: Abschlussarbeit (Bachelorarbeit) und Prüfungsvorleistung durch Referat

Voraussetzungen für die Teilnahme	P1 Praktisches Studiensemester mit Praktikantenkolloquium muss erfolgreich abgeschlossen sein, s. SPO01 Besonderer Teil (3) Hauptstudium 3.9 Zulassungsvoraussetzungen. Parallele Teilnahme an den Veranstaltungen BT1.2 Bachelor Thesis und BT1.1 Bachelorkolloquium. Das Thema der Bachelor Thesis ist frühestens im fünften Semester und spätestens sechs Monate nach Ende des Semesters, in welchem die letzte Modulprüfung erfolgreich abgelegt wurde, auszugeben.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	
Prüfungsart	Modulprüfung setzt sich aus gewichteten Einzelleistungen zusammen
Prüfungsumfang, -dauer	
Benotung	

Veranstaltung BT1.1 430961 Bachelor Thesis

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul BT

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	7
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	12.0
SWS	
Workload - Kontaktstunden	
Workload - Selbststudium	300
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	Abschlussarbeit (Bachelorarbeit)
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	P1 Praktisches Studiensemester mit Praktikantenkolloquium muss erfolgreich abgeschlossen sein, s. SPO01 Besonderer Teil (3) Hauptstudium 3.9 Zulassungsvoraussetzungen Parallele Teilnahme an der Veranstaltung BT1.1 Bachelorkolloquium Das Thema der Bachelor Thesis ist frühestens nach dem fünften Semester und spätestens sechs Monate nach Ende des Semesters, in welchem die letzte Modulprüfung erfolgreich abgelegt wurde, auszugeben.
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	eigenständige Anfertigung einer Abschlussarbeit.
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Die Studierenden können ein abgegrenztes Themengebiet aus den Bereichen Betriebswirtschaft, Management, Psychologie oder Sozialwesen eigenständig, ergebnisorientiert und sachgerecht nach wissenschaftlichen Standards und Richtlinien und unter Einhaltung des Zeitraums von vier Monaten bearbeiten. Die Bearbeitung des Themengebiets findet in Unternehmen oder an der Hochschule statt. Die Bearbeitung enthält: • Themenfindung, Recherche, Analyse, Abstraktion und Strukturierung von Informationen und Fachliteratur • Selbstständige Aneignung des relevanten Fach- und Methodenwissens • Ggf. Durchführung einer empirischen Untersuchung • Schriftliche Formulierung der Inhalte unter Verwendung der entsprechenden Fachtermini nach wissenschaftlichen Standards und Richtlinien

Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	- wissenschaftliche Standards und Richtlinien zur Erstellung einer Abschlussarbeit - Anwenden wissenschaftlicher Methoden und Verfahren - Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben - Fachtermine und Fachliteratur
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	- Die Studierenden können sich in das jeweilige Arbeitsumfeld integrieren. - Sie organisieren die notwendigen Unterlagen und vereinbaren Termine mit den Betreuenden. - Sie können Kritik annehmen, sich konstruktiv damit auseinandersetzen und diese in die Bachelor Thesis einfließen lassen. - Die Studierenden sind in der Lage ihre Ergebnisse und Erkenntnisse gegenüber Fachleuten zu kommunizieren, zu argumentieren und diese zu vertreten.
Personale Kompetenz: Selbstständigkeit	- Selbstständige Priorisierung, Differenzierung und Einordnung des relevanten Fach- und Methodenwissens in die Bachelor Thesis - Fragestellung der Bachelor Thesis eigenständig beantworten durch die Interpretation, Evaluierung und Reflektion der gewonnenen Ergebnisse - eigenständiges Setzen von Lern- und Arbeitszielen
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	Lernziele: Selbstständige Wahl eines Themas durch die Studierenden. Qualifikationsziele: Eigenständige Bearbeitung und schriftliche Darstellung eines abgegrenzten Fachgebiets der Betriebswirtschaftslehre, des (Sozial-)Managements, der Psychologie oder des Sozialwesens in einem vorgegebenen Zeitraum von vier Monaten, unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Methoden, Standards und Richtlinien.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	Verpflichtend: Parallele Teilnahme am BT1.2 Bachelorkolloquium Empfohlen: Ggf. Selbststudium relevanter Inhalte aus den Modulen G3 Work & Study Skills, G6 Methoden 1 – Statistik 1, G12 Methoden 2, H6 Methoden 3 und H12 Methoden 4, ggf. Veranstaltungen zum Wissenschaftlichem Schreiben/ Arbeiten aus H18 Studium Generale
Sonstige Besonderheiten	

Literatur/Lernquellen	Themen- und projektspezifisch Empfohlene Literatur: • Ascheron. (2019). Wissenschaftliches Publizieren und Präsentieren: Berlin, Heidelberg: Springer. • Dempster, M. & Donncha H. (2017). Forschungsmethoden der Psychologie und Sozialwissenschaften Für Dummies, John Wiley & Sons. • Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2019). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung (5., aktualisierte Auflage). Göttingen: Hogrefe. • Ebster, C., Stalzer, L., & Uni-Taschenbücher GmbH Verlag. (2017). Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler (5., überarbeitete und erweiterte Auflage). Wien. • Frank, N.; Stary, J. (2011). Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens (16. Auflage). München. • Heesen, B. (2014). Wissenschaftliche Arbeiten: Methodenwissen für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium. Springer Gabler, Berlin, Heidelberg. • Helfferich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden. • Kornmeier, M. (2024). Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: Für Bachelor, Master und Dissertation (10. aktual. u. erg. Auflage.). UTB. • Krämer, W. (2009). Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit? Campus Verlag. • Publication manual of the American Psychological Association. The official guide to APA style. (2020) (Seventh edition). Washington DC: American Psychological Association. • Sandberg, B. (2017). Wissenschaftliches Arbeiten von Abbildung bis Zitat: Lehr- und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion (3. Auflage). Berlin/München/Boston. • Tuhls, G. O. (2019). Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Microsoft Office Word 365, 2019, 2016, 2013, 2010 (1. Auflage). Frechen.
Terminierung im Stundenplan	
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	

Veranstaltung BT1.2 430962 Bachelorkolloquium

Diese Veranstaltung ist Pflichtfach im Modul BT

Lehrveranstaltungsverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefanie Sachsenmaier
Semester	7
Häufigkeit des Angebots	in jedem Semester
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit integrierter Übung
Lehrsprache	deutsch
Veranstaltungsname (englisch)	
Leistungspunkte (ECTS)	3.0
SWS	2.0
Workload - Kontaktstunden	22.5
Workload - Selbststudium	52.5
Detailbemerkung zum Workload	
Prüfungsart	Prüfungsvorleistung durch Referat
Prüfungsdauer	
Verpflichtung	Pflichtfach
Voraussetzungen für die Teilnahme	Parallele Teilnahme an der Veranstaltung BT1.1 Bachelor Thesis
Lehr-/Lernmethoden (Lehrformen)	Präsenzveranstaltung, Wissenschaftliches Kolloquium
Fachkompetenz: Wissen und Verstehen	Studierende kennen die Fachliteratur zu dem von ihnen gewählten Thema. Sie kennen die wissenschaftlichen Standards und Richtlinien zum Verfassen und Präsentieren einer Abschlussarbeit.
Fachkompetenz: Fertigkeit und Wissenserschließung	Studierende können die zentralen Inhalte ihrer wissenschaftlichen Abschlussarbeit in einer mündlichen Präsentation darstellen. Sie haben die Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit in einer Diskussion fachlich und methodisch zu diskutieren.
Personale Kompetenz: Sozialkompetenz	Die Studierenden können sich adäquat zu einer Problemstellung austauschen, den eigenen Standpunkt und ihre Forschungsmethodik sowie Lösungsansätze formulieren und argumentativ vertreten.
Personale Kompetenz: Selbständigkeit	Die Studierenden können selbstständig Arbeitsziele für Ihre Bachelor Thesis und die Präsentation definieren und reflektieren. Sie können die Dimensionen der Gestaltung und Umsetzung der BT und deren Präsentation eigenständig einschätzen und bewerten.
Kompetenzniveau gemäß DQR	6
Inhalte	In einer Veranstaltung präsentieren und diskutieren die Studierenden die wissenschaftliche Abschlussarbeit vor ihren Betreuerinnen und Betreuern, ihren Kommilitonen, ggf. den Professorinnen und Professoren im Studiengang Weiterhin findet in einer Veranstaltung eine kurze Wiederholung der zentralen Methoden, Standards und Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens statt.
Empfehlung für begleitende Veranstaltungen	BT1.1 Bachelor Thesis

Sonstige Besonderheiten	Zielgruppe: Studierende des B.A. Studiengangs „Management und angewandte Psychologie im Sozialwesen“. Verwendbarkeit: Die Veranstaltung ist Teil des Moduls Bachelor Thesis und Bachelorkolloquium im B.A. MaPS. Die Teilnahme ist erforderlich für das erfolgreiche Abschließen des Moduls BT Bachelor Thesis und Bachelorkolloquium.
Literatur/Lernquellen	:Selbststudium: • Ascheron. (2019). Wissenschaftliches Publizieren und Präsentieren: Berlin, Heidelberg: Springer. • Hey, B. (2019). Präsentieren in Wissenschaft und Forschung (2., überarbeitete Auflage). Berlin: Springer Gabler. • Schulenburg, N. (2018). Exzellent präsentieren. Die Psychologie erfolgreicher Ideenvermittlung - Werkzeuge und Techniken für herausragende Präsentationen. Wiesbaden: Springer Gabler. • Seifert, J. W. (2018). Visualisieren, Präsentieren, Moderieren (40. Auflage). Offenbach: GABAL.
Terminierung im Stundenplan	reguläre Veranstaltung lt. Stundenplan, teilweise Blockveranstaltung
Leistungsnachweis bei kombinierter Prüfung	